



Jahresbericht

ORGANSPENDE UND
TRANSPLANTATION IN DEUTSCHLAND

2023

DSO.



DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION
Gemeinnützige Stiftung

Koordinierungsstelle Organspende

Um die Organspende in Deutschland flächendeckend sicherzustellen und schnell in jedem Krankenhaus helfen zu können, hat die DSO sieben Organspenderegionen gebildet.

Rund um die Uhr ist ein regionaler Bereitschaftsdienst für die Koordinierung einer Organspende unter der jeweiligen kostenfreien 0800-Nummer erreichbar.

Region Nord

Bremen, Hamburg,
Niedersachsen,
Schleswig-Holstein

0800 7788 099
nord@dso.de

Region Nord-Ost

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern

0800 488 00 88
nord-ost@dso.de

Region Nordrhein-Westfalen

0800 33 11 330
nrw@dso.de

Region Mitte

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

0800 66 55 456
mitte@dso.de

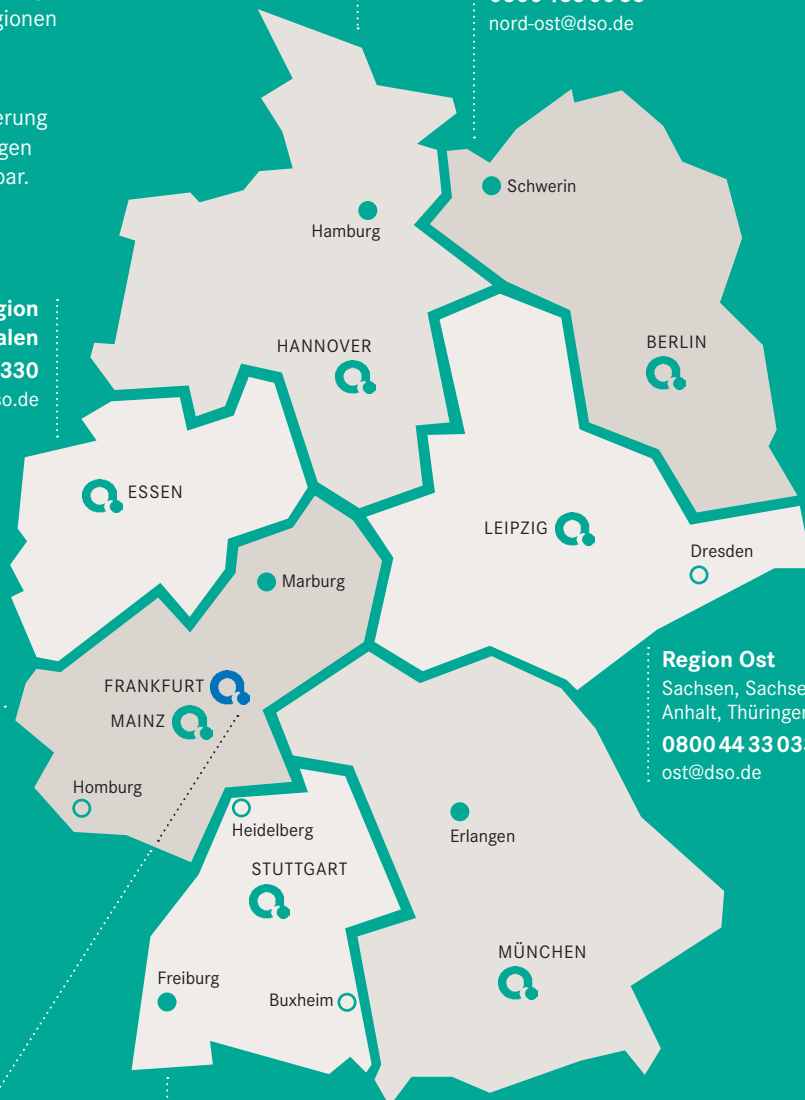
Region Bayern

0800 37 63 66 67
bayern@dso.de

Region Baden-Württemberg

0800 80 50 888
bw@dso.de

- Organisationszentrale
- Organisationsschwerpunkt
- Organisationsstützpunkt



Hauptverwaltung
Deutschherrnufer 52
60594 Frankfurt am Main
+49 69 677 328 0
www.dso.de

Jahresbericht

ORGANSPENDE UND
TRANSPLANTATION IN DEUTSCHLAND

2023

HERAUSGEBER

Deutsche Stiftung Organtransplantation
Deutschherrnufer 52
60594 Frankfurt/Main
+49 69 677328 0
www.dso.de

REDAKTION

Patricia Waage
V.i.S.d.P.: Birgit Blome

DATENRECHERCHE UND DATENVERARBEITUNG

STATISTIK
Josephine Wadewitz, Brigitte Ossadnik,
Heike Werner-Ladebeck

IT-ABTEILUNG
Andreas Leßmann

Stichtag der Zahlen: 15. Januar 2024

GESTALTUNG UND DRUCKORGANISATION

Lindner & Steffen GmbH, Nastätten
www.lindner-steffen.de

BILDNACHWEIS

Adobe Stock: ipopba (Umschlag), Catherine Chin (S. 10),
contrastwerkstatt (S. 11), C. Malambo peopleimages.com
(S. 12/14), peopleimages AI (S. 19), D. Mumtaaz people-
images.com (S. 20), fizkes (S. 30), alekss (S. 31), Gorodenkoff
(S. 34), A. Kay peopleimages.com (S. 39), zephyr_p (S. 40),
RealPeopleStudio (S. 42), Robert Kneschke (S. 44),
goodluz (S. 54), bernardbodo (S. 70), nimon_t (S. 80),
Syda Productions (S. 93), Pajaros Volando (S. 98/115)
Cengizhan Onat (S. 4/15), BfArM Jörn Wolter (S. 12),
Andreas Steeger (S. 31), alle anderen: DSO

Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden
wir zumeist die männliche Form. Wir meinen immer
alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung.
Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe
und ist wertfrei.

Frankfurt/Main, April 2024

ISBN 978-3-943384-27-7



Vorwort	4
Zahlen kompakt	6
SONDERTHEMA Dankesbriefe	10
SONDERTHEMA Organspende-Register	12

Deutsche Stiftung Organtransplantation

Organisation	18
Finanzierung	20
Kontakte	22
DSO-Serviceportal	30
DSO-Kongress	31

Organspende

Organspende in Deutschland	35
Ablauf einer postmortalen Organspende	38
Begriffserläuterungen	40
Entnahmekrankenhäuser	43
Transplantationsbeauftragte	45
Organspendebezogene Kontakte	46
<i>Ergebnisse der organspendebezogenen Kontakte</i>	48
<i>Keine Feststellung des IHA</i>	50
<i>Medizinische Kontraindikationen</i>	51
<i>Entscheidung zur Organspende</i>	52
<i>Ausschlussgründe ohne festgestellten IHA</i>	56
<i>Ausschlussgründe mit festgestelltem IHA</i>	58
Realisierte Organspender	60
Postmortal entnommene und transplantierte Organe	66
Eurotransplant	70
Allokation	72

Organtransplantation

Transplantationszentren	78	
Transplantierte Organe	80	
Herztransplantation	82	●
Lungentransplantation	84	●
Nierentransplantation	86	●
Lebertransplantation	88	●
Pankreastransplantation	90	●
Darmtransplantation	91	●
Vigilanzdaten im Organspendeprozess	92	

Organspende nach Krankenhaus-Kategorie

Organspende nach Krankenhaus-Kategorie	96
Organspendeaktivitäten pro Krankenhaus	98

Auszug aus dem Jahresabschluss

Bilanz	118
Gewinn- und Verlustrechnung	120



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

965 Menschen haben in 2023 nach ihrem Tod ein oder mehrere Organe gespendet. Das sind 11 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor. Ein Grund zur Freude? Ja – und auch Nein. Denn mit diesem Plus konnten wir gerade einmal den unerwarteten Rückgang in 2022 kompensieren. Wir sind damit so gesehen wieder auf dem Niveau, auf dem wir in den Jahren seit 2018 verweilen. Angesichts von rund 8.400 schwer kranken Patientinnen und Patienten auf den Wartelisten für ein Spenderorgan sind diese Zahlen viel zu niedrig. Der Zuwachs im vergangenen Jahr macht Hoffnung darauf, dass nun – nach pandemiebedingter Verzögerung – die gesetzlichen Maßnahmen endlich greifen, die seit April 2019 die strukturellen Probleme bei der Organspende in den Entnahmekrankenhäusern beheben sollten. Hinter der Umsetzung dieser Maßnahmen stehen immer Ärztinnen, Ärzte und Pflegefachkräfte, die im vergangenen Jahr bewiesen haben, dass sich das gemeinsame Engagement für die Organspende lohnt. Wir sollten daher Mut schöpfen aus diesen Zahlen, dass wir noch mehr erreichen können für all diejenigen, die auf ein lebensrettendes Organ warten.

Elementare Voraussetzungen, um die Zahl der Organspenden zu erhöhen, sind die zuverlässige Identifizierung möglicher Organspender in den Entnahmekrankenhäusern, die bestmögliche Nutzung der zur Verfügung stehenden Organe – und nicht zuletzt die Förderung der Solidarität und Bereitschaft der Bevölkerung, Organe zu spenden. Bei den ersten beiden Punkten bieten technische Neuerungen vielversprechende Optionen: So unterstützt das automatisierte elektronische Screeningtool DETECT die Mitarbeitenden auf den Intensivstationen dabei, mögliche Organspenderinnen und -spender herauszufiltern und in den Fokus zu rücken.

Verfahren wie die Maschinenperfusion oder die Fotodokumentation der Spenderorgane im Spendeprozess sind dazu geeignet, die Qualität und Sicherheit des Organspendeprozesses und der Spenderorgane zu verbessern, sodass möglichst viele Organe erfolgreich transplantiert werden können.

Doch dies alles reicht nicht, wenn letztlich in der Bevölkerung die Zustimmung zur Organspende fehlt – und diese fehlende Zustimmung durch Angehörige in den Fällen, in denen der Wille der Verstorbenen nicht bekannt war, stellte im vergangenen Jahr immer noch einen der Hauptgründe dar, warum eine Spende bei potenziellen Organspendern nicht stattgefunden hat. Wir gehen daher in unserem Sonderthema auf das Register für Erklärungen zur Organ- und Gewebespende (Organspende-Register) ein, das eine der tragenden Maßnahmen des zum 1. März 2022 in Kraft getretenen Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende bildet. Seit dem 18. März 2024 steht es für Einträge aus der Bevölkerung zur Verfügung. Die Anbindung aller Entnahmekrankenhäuser an das System soll zum 1. Juli abgeschlossen sein.

Für die DSO rundet sich im Oktober das 40-jährige Jubiläum. In diesen 40 Jahren haben wir in unserem Einsatz für die Organspende nicht nachgelassen – ebenso wenig wie unsere Partner in den Entnahmekliniken und den Transplantationszentren – und neben den medizinischen und organisatorischen Verbesserungen auch zahlreiche gesetzliche Neuerungen mit angestoßen. Dass unser Jahreskongress in diesem Herbst zudem 20-jähriges Jubiläum feiert und immer größeren Zulauf hat, verdeutlicht den Willen der Beteiligten, mit vereinten Kräften noch besser zu werden und mit optimierten Abläufen im Organspendeprozess unserem gemeinsamen Ziel näherzukommen, jeder Patientin und jedem Patienten auf der Warteliste mit einem passenden Spenderorgan zu helfen. Dazu brauchen wir aber die weitere Unterstützung sowohl aus der Politik als auch aus der Bevölkerung, denn Organspende als gesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe betrifft und fordert uns alle.

Ihr

Dr. med. Axel Rahmel
MEDIZINISCHER VORSTAND
DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION

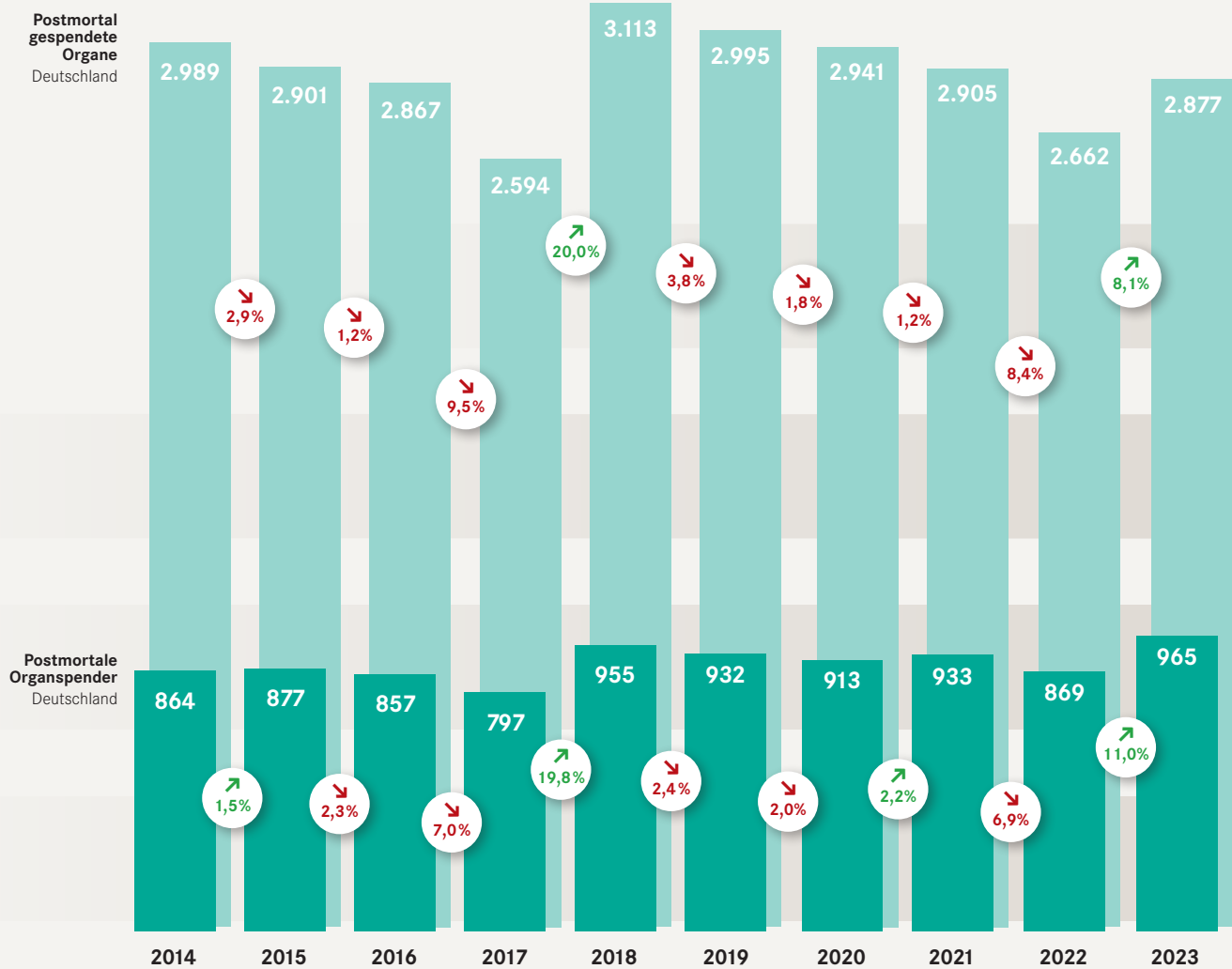
Thomas Biet, MBA, LL.M.
KAUFMÄNNISCHER VORSTAND
DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION

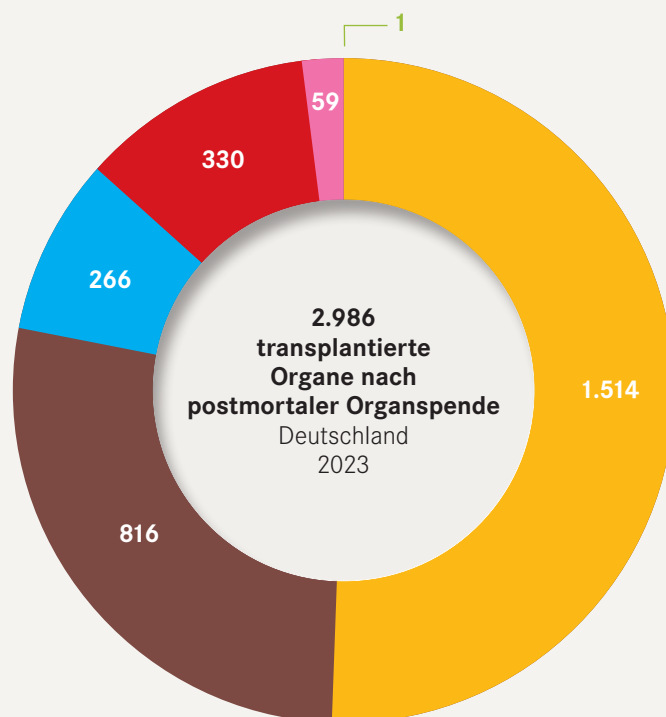
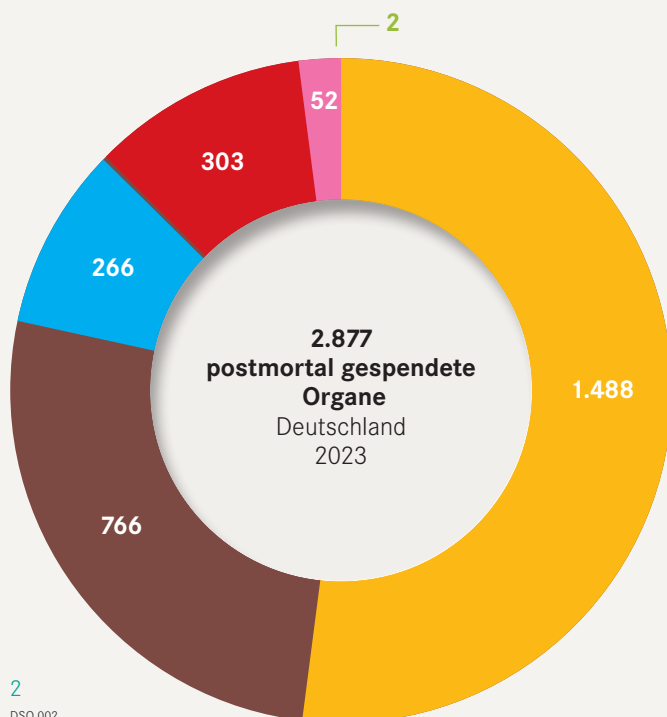




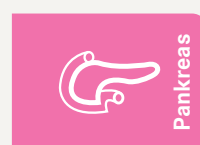
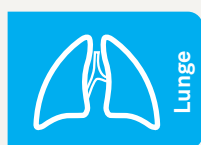
ZAHLEN KOMPAKT

Postmortale Organspende





2
DSO 002



2.986

TRANSPLANTIERTE ORGANE
NACH POSTMORTALER ORGANSPENDE

Organe bundesweit und im Ausland entnommen
und 2023 in Deutschland transplantiert

2.877

POSTMORTAL GESPENDETE ORGANE

Organe bundesweit entnommen
und später in Deutschland sowie im Ausland transplantiert

965

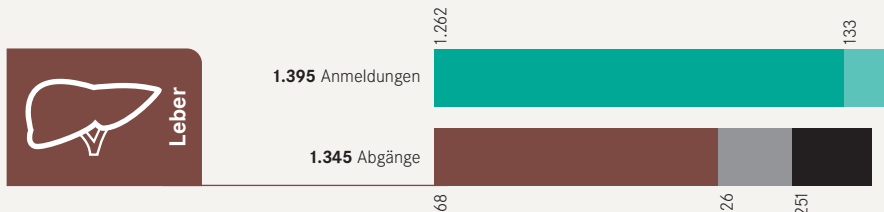
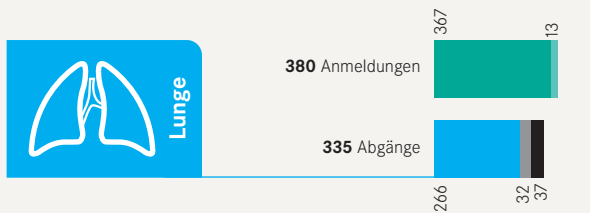
POSTMORTALE ORGANSPENDER

3,0

ORGANE PRO SPENDER

ZAHLEN KOMPAKT

Warteliste

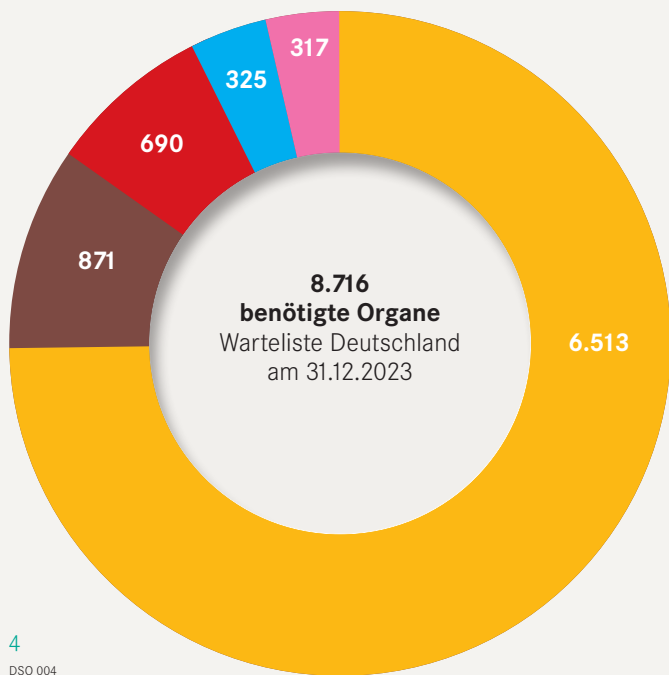


Anmeldungen Deutschland 2023

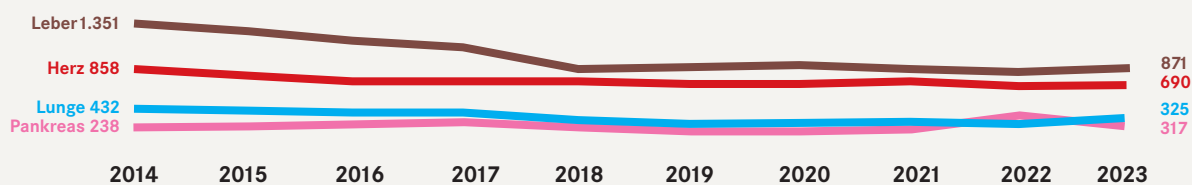
- NEUAUFNAHME
- WIEDERAUFNAHME

Abgänge Deutschland 2023

- TRANSPANTIERT
- SONSTIGES
- VERSTORBEN



4
DSO 004



5
DSO 005



Persönliche Wertschätzung für das Geschenk der Organspende

von

Dr. Petra Kreuter, Medizinische Fachredakteurin, DSO, Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Frankfurt am Main
PD Dr. med. Ana Paula Barreiros, Geschäftsführende Ärztin DSO-Region Mitte, Mainz

Viele, die ein lebensrettendes Organ transplantiert bekommen haben, möchten sich gerne für dieses unschätzbar wertvolle Geschenk bei den Angehörigen des verstorbenen Spenders bedanken. Möglich ist dies in Form eines Dankesbriefes – der auch für die Spenderfamilien eine sehr große und sinnstiftende Bedeutung hat.

Wer ein Spenderorgan erhalten hat, empfindet den Tag der Transplantation oft als zweiten Geburtstag, als Start in ein neues Leben. Dieser Neustart war nur möglich, da zuvor woanders die selbstlose Entscheidung getroffen wurde, nach dem Tod Organe spenden zu wollen und damit unbekanntem, schwer kranken Menschen zum Weiterleben zu verhelfen. Dieser tief empfundenen Dankbarkeit für dieses altruistische Geschenk möchten viele Organempfängerinnen und -empfänger Ausdruck verleihen, zum Beispiel durch stilles Gedenken an den verstorbenen Menschen, ein Gebet oder das Anzünden einer Kerze. Viele wählen aber auch den Weg, den Angehörigen der Spenderin oder des Spenders in einem Brief dafür zu danken.

Die Möglichkeit der anonymen Weiterleitung von Dankesbriefen an die Spenderfamilien ist seit der Novellierung des Transplantationsgesetzes (TPG) am 1. April 2019 gesetzlich verankert. Aber nicht nur viele Organempfängerinnen und Organempfänger sind für diese Regelung dankbar, die ihnen somit erlaubt, ihren persönlichen Dank in Worte zu fassen und den Angehörigen zukommen zu lassen. Denn auch diese empfinden tiefe Dankbarkeit durch den Erhalt eines solchen Briefes, auf den oft sehnsüchtig gewartet wird und der ein ganz besonderes und emotionales Ereignis darstellt. Ein Dankesbrief wird häufig zudem als Bestätigung dafür gesehen, das Richtige getan zu haben. Oftmals möchte die Familie der Organspenderin oder des Organspenders den Organempfängern in einem Antwortbrief mitteilen, wie viel Trost ihnen diese Worte gegeben haben und was ihnen die erfahrene Wertschätzung bedeutet.



DSO DIGICAST



Dankesbriefe

Auch diese Antwortschreiben sind seit der Gesetzesnovelle 2019 möglich. Voraussetzung für den anonymen Briefwechsel ist jedoch, dass sowohl die Angehörigen als auch die Organempfänger ihr Einverständnis dazu erteilt haben. Koordiniert wird der Briefaustausch durch die DSO in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Transplantationszentren.

Wie wichtig diese Dankesbriefe für beide Seiten sind, zeigt sich auf der seit Herbst 2020 bestehenden Plattform www.dankesbriefe-organspende.de. Das Portal ist ein virtueller Treffpunkt für Angehörige von Organspendern, Organempfänger, Wartelistenpatienten und allen, die sich mit den Themen Organspende und Transplantation befassen. Die auf dieser Website veröffentlichten Briefe, Gedichte, Gedanken und Statements geben Einblick in die Gefühlswelten der Menschen, deren Schicksale auf unsichtbare Weise miteinander verknüpft sind, die sich aber niemals persönlich begegnen. Immer mehr

Organempfängerinnen und -empfänger sowie Angehörige nutzen mittlerweile diese Plattform, um die verfassten oder erhaltenen anonymen Dankesbriefe damit einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Und auch die Zahlen der DSO belegen, dass seit 2020 mehr Dankesbriefe und auch Antwortschreiben ausgetauscht werden: Waren es damals 172 Briefe, konnte mittlerweile eine kontinuierliche Steigerung auf 257 Briefe im Jahr 2023 verzeichnet werden.

Die Dankesbriefe-Website bietet darüber hinaus praxisnahe Informationen für Organempfänger und Angehörige von Spendern zum Ablauf und den gesetzlichen Rahmenbedingungen des anonymen Briefwechsels. Betrieben wird das Portal von der DSO, mit Unterstützung der Deutschen Transplantationsgesellschaft, des Bundesverbands Niere e.V., des Bundesverbands der Organtransplantierten e.V., des Lebertransplantierte Deutschland e.V. und des Netzwerks Spenderfamilien.



Organspende-Register im März 2024 gestartet



von
Prof. Dr. Karl Broich
Präsident des Bundesinstituts für
Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Rund 84 Prozent der Bürgerinnen und Bürger zwischen 14 und 75 Jahren sind laut aktueller Repräsentativumfrage der BZgA gegenüber einer Organ- oder Gewebespende positiv eingestellt. Rund 44 Prozent haben dabei ihre Spendebereitschaft schriftlich dokumentiert.¹

Dennoch bleibt ihr Wille im Krankenhaus vielfach unbekannt, weil Ausweise oder andere Dokumente in potenziellen Spendefällen nicht auffindbar sind. So lag in einer Untersuchung von 7 Universitätskliniken der schriftliche Wille nur in 10 Prozent der Fälle vor.² Unter diesen Umständen müssen meist die Angehörigen für oder gegen eine Spende entscheiden, wodurch sie in einer ohnehin schon schwierigen Situation zusätzlich belastet werden. Nicht zuletzt an der hierdurch womöglich geförderten eher ablehnenden Haltung scheitern viele eigentlich mögliche Spenden. So sank in der genannten Untersuchung die Zustimmungsrate von 70 Prozent, wenn eine schriftliche Willensbekundung vorlag, auf 10 Prozent, wenn Angehörige entscheiden mussten. Auch das Krankenhauspersonal ist bei der kurzfristig erforderlichen Klärung des Spendewillens ohne bekannte Willensbekundung zusätzlich gefordert.

Diese Situation wird das am 18. März 2024 gestartete Register für Erklärungen zur Organ- und Gewebespende (OGR) verbessern: Bürgerinnen und Bürger können ihre Entscheidung nun erstmals online dokumentieren, wodurch sie dauerhaft und zentral zugänglich bleibt. Das erleichtert es nicht nur medizinischem Personal, die Spendebereitschaft potenzieller Organspender schnell und verlässlich zu klären. Insbesondere werden auch Angehörige im Ernstfall von einer schweren Entscheidung entlastet, weil der eigene Wille der verstorbenen Person dann durch deren Erklärung im Register bekannt ist. ▶

¹ Zimmering, R., Hammes, D. (2023). Bericht zur Repräsentativstudie 2022 »Wissen, Einstellung und Verhalten der Allgemeinbevölkerung zur Organ- und Gewebespende«. BZgA-Forschungsbericht. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

² Englbrecht JS., Schrader D., Kraus H., Schäfer M., Schedler D., Bach F., Soehle M.: Advance directives and consent to organ donation in seven university hospitals in North Rhine–Westphalia—a retrospective, multicenter analysis. Dtsch. Arztebl. Int. 2023; 120: 133–4. DOI: 10.3238/arztebl.m2022.0367



Stufenweiser Start des OGR

1. Stufe

Seit dem 18. März 2024 können Menschen ihre Entscheidung für oder gegen eine Organspende im OGR hinterlegen oder bereits eingetragene Erklärungen ändern. Dafür authentifizieren sie sich über die Online-Ausweisfunktion (eID-Funktion) ihres Ausweisdokuments. Das hierüber erreichte Sicherheitsniveau schützt die sensiblen Informationen vor unberechtigtem Zugriff. Inhaltlich entspricht eine Erklärung im Register dabei dem Organspendeausweis: Neben einer generellen Einwilligung in eine Spende können Erklärende auch einzelne Organe und Gewebe ein- oder ausschließen oder einen generellen Widerspruch zur Organ- und Gewebespende hinterlegen. Selbst bei einer Änderung der geltenden Regelungen hin zu einer Widerspruchslösung bleiben die Einträge im Register also dauerhaft sinnvoll und wirksam.

Durch die stufenweise Inbetriebnahme erhalten noch nicht an das Register angebundene Entnahmekrankenhäuser über dessen Start hinaus Gelegenheit, die Registeranbindung abzuschließen. Dies bedeutet, dass im Register hinterlegte Erklärungen in dieser Übergangsphase bis zur 2. Stufe noch nicht regelhaft von den Entnahmekrankenhäusern für die Klärung der Spendebereitschaft genutzt werden. Da eine Erklärung zur Spendebereitschaft an keine besondere Form gebunden ist, bleiben alternative Dokumentationswege wie Organspendeausweis oder Patientenverfügung auch zukünftig gültig. Generell und dauerhaft sinnvoll ist es zudem, seine Angehörigen in die eigene Entscheidung einzuweihen. Das schafft zusätzlich Klarheit und Sicherheit.

2. Stufe

Bereits angebundene Kliniken können das OGR schon heute zur Klärung der Spendebereitschaft in potenziellen Organspendefällen nutzen. Ab dem 1. Juli 2024 werden Entnahmekrankenhäuser dann regelhaft in der Lage sein, im Register hinterlegte Erklärungen zu suchen und abzurufen. Dabei gelten strenge Kriterien, um die sensiblen Daten vor unerlaubten Zugriffen zu schützen: Einerseits sind seitens des Krankenhauses ausschließlich Personen abrufberechtigt, die hierzu dem BfArM benannt wurden. Sie müssen sich vor einer Einsichtnahme in das Register über ihren elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) eindeutig authentifizieren. Eine Abfrage ist zudem nur zulässig, wenn der Tod eines möglichen Organspenders festgestellt worden ist, unmittelbar bevorsteht oder als bereits eingetreten vermutet wird.

3. Stufe

Im Zeitraum von 1. Juli 2024 bis 30. September 2024 erhalten Bürgerinnen und Bürger über ihre GesundheitsID eine zusätzliche Möglichkeit, sich im Register zu authentifizieren. Versicherte können dann direkt von ihrer Krankenkassen-App ausgehend eine Erklärungsabgabe im Organspende-Register starten. Die Krankenkassen sind seit Januar gesetzlich dazu verpflichtet, ihren Versicherten auf Wunsch digitale Identitäten – sogenannte GesundheitsIDs – für den Zugang zu elektronischer Patientenakte oder E-Rezept zur Verfügung zu stellen.

1

Start Erklärendenportal
Zugang über eID

18.03.2024

2

Abruffähigkeit
Entnahmekrankenhäuser

01.07.2024

3

Zugang Erklärendenportal
über digitale Identität

sukzessiv ab
01.07.2024
bis spätestens
30.09.2024

4. Stufe

Mit der Anbindung der behördlich zugelassenen Gewebeeinrichtungen zum 1. Januar 2025 werden diese den Entnahmekrankenhäusern gleichgestellt und die etablierte Gewebespendepraxis unterstützt. Die Gewebeeinrichtungen können auf diese Weise direkt klären, ob in einem potenziellen Spendenfall die Bereitschaft zur Gewebespende vorliegt. Dies ist vor allem dann bedeutsam, wenn potenzielle Spenderinnen und Spender durch Herz-Kreislauf-Stillstand (Herztod) verstorben sind.

Das OGR ist ein wichtiger Meilenstein, um die Situation der Organspende in Deutschland zu verbessern. Die regelhafte Einsicht ins Register wird mit der wachsenden Zahl an hinterlegten Erklärungen zunehmend für Klarheit in akuten Spendsituationen sorgen und damit Angehörige und Krankenhauspersonal entlasten. Zugleich kann sich jeder sicher sein, dass seine sensiblen Informationen dauerhaft geschützt vor unberechtigten Zugriffen und im Ernstfall verfügbar sind.

Jetzt eine Erklärung zur Organspende abgeben

www.organspende-register.de



Weitere Informationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (inkl. Erklärfilm)

www.organspende-info.de/organspende-register



4

Abruffähigkeit
Gewebespendeeinrichtungen



01.01.2025



Dr. med. Axel Rahmel
Medizinischer Vorstand der
Deutschen Stiftung Organtransplantation

Das Organspende-Register gibt jedem Einzelnen von uns die Sicherheit, dass der persönlich dokumentierte Wille für oder gegen Organspende jederzeit auffindbar ist und entsprechend umgesetzt wird.

Für den Erfolg in der Praxis ist es entscheidend, dass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger dort mit ihrem Willen eintragen und dass für alle Kliniken gewährleistet ist, dass technisch und personell auf das Register zugegriffen werden kann.

The background is a solid teal color. It features several large, thin white circular lines that overlap and curve across the page, creating a modern, abstract design. A white rectangular box is positioned in the upper right quadrant, containing the text.

Deutsche
Stiftung Organ-
transplantation



Organisation

Die gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts unterstützt seit 1984 die Entwicklung der Transplantationsmedizin durch ihr Engagement in der Organspende, seit Juni 2000 in Funktion der bundesweiten Koordinierungsstelle für Organspende. Ihre Aufgaben sind gemäß Transplantationsgesetz durch einen Vertrag mit der Bundesärztekammer, dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) und der Deutschen Krankenhausgesellschaft festgelegt.

In enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnerinnen und -partnern aus Politik und Medizin vertritt die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) die Interessen der Menschen, die nach ihrem Tod Organe spenden wollen. Dabei garantiert sie einen sorgfältigen Umgang mit den wertvollen Spenderorganen für einen größtmöglichen Erfolg der Transplantation beim Empfänger. Die DSO achtet die Würde des Organspenders und begleitet Angehörige vor, während und nach der Entscheidung zur Organspende.

Die DSO beschäftigt bundesweit 1.308 Mitarbeitende, davon 196 in hauptberuflicher Tätigkeit (Stand 12/2023).



Der Stiftungsrat der DSO

Entsante Vertreterinnen und Vertreter, Stand 31.12.23

BUNDESÄRZTEKAMMER

› Prof. Dr. med. Frank Ulrich Montgomery

Vorsitzender

Ehem. Präsident des Ständigen Ausschuss der Ärzte der EU (CPME) 2019 – 2021
Ehem. Vorsitzender des Vorstands, Weltärztebund (WMA) 2019 – 2023
Ehrenpräsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Hamburg

› Dr. med. Günther Matheis

Vizepräsident der Bundesärztekammer, Berlin

DEUTSCHE TRANSPLANTATIONSGESELLSCHAFT E.V.

› Univ.-Prof. Dr. med. Martina Koch

President-Elect der DTG, Universitätsmedizin Mainz

DEUTSCHE INTERDISZIPLINÄRE VEREINIGUNG FÜR INTENSIV- UND NOTFALLMEDIZIN E.V.

› Prof. Dr. med. Klaus Hahnenkamp

Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin, Universitätsmedizin Greifswald

DEUTSCHE KRANKENHAUSEGSELLSCHAFT E.V.

› Dr. Gerald Gaß

Stellvertretender Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Berlin

› Dr. Thilo Grüning

Geschäftsführer des Dezernats VII der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Berlin

GKV-SPITZENVERBAND

› Dr. Wulf-Dietrich Leber

Leiter der Abteilung Krankenhäuser GKV-Spitzenverband, Berlin

› Prof. Dr. rer. pol. Norbert Klusen

ehem. Vorstandsvorsitzender der Techniker Krankenkasse, Hamburg

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

› Ministerialdirigent Markus Algermissen

Leiter der Unterabteilung 31, Medizin- und Berufsrecht, Berlin

› Ministerialrätin Claudia Siepmann

Leiterin des Referates 312, Transplantationsrecht, Berlin

GESUNDHEITSMINISTERKONFERENZ DER LÄNDER

› Dr. Silke Heinemann

Senatsdirektorin, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg

› Dominik Völk

Leiter der Abteilung Gesundheit, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

PATIENTENVERBÄNDE

› Alexander Brick

Lebertransplantierte Deutschland e.V., Magdala

› Stefan Mroncz

Bundesverband Niere e.V., Pinneberg

EHRENMITGLIED

› Prof. Dr. med. Dr. h.c. Karsten Vilmar

Ehrenpräsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages, Bremen

Der Bundesfachbeirat der DSO

Entsante Vertreterinnen und Vertreter, Stand 31.12.23

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

› Prof. Dr. med. Klaus Hahnenkamp

Vorsitzender

Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin, Universitätsmedizin Greifswald

DEUTSCHE KRANKENHAUSEGSELLSCHAFT

› Dr. med. Christina Nunnemann

Referentin Geschäftsbereich IV der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Berlin

GKV-SPITZENVERBAND

› Dr. med. Constance Mitsch

Fachreferentin Krankenhaus, MDK Berlin-Brandenburg e.V.

BUNDEÄRZTEKAMMER

› Prof. Dr. iur. Helmut Frister

Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

DEUTSCHE TRANSPLANTATIONSGESELLSCHAFT E.V.

› Prof. Dr. med. Falk Rauchfuß

Viszeral- und Gefäßchirurg, Universitätsklinikum Jena

GESUNDHEITSMINISTERKONFERENZ DER LÄNDER

› Dr. Annett Zielosko

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Erfurt
als Vertreter:

› Dr. Eike Lilienthal

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Berlin

EUROTRANSPLANT

› Serge Vogelaar, MD

Director Allocation, Leiden, Niederlande

Der Stiftungsrat hat folgende weitere Expertinnen und Experten für den Bundesfachbeirat benannt:

› Dr. med. Götz Gerresheim

Anästhesist und Intensivmediziner, Klinikum Neumarkt

› Bernd Gruber

Diplompflegewirt, Niels-Stensen-Kliniken, Marienhospital Osnabrück

› Dr. med. Gerold Söffler

Internist und Intensivmediziner, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

› Dr. med. Gabriele Wöbker

Konsiliarneurologin und Intensivmedizinerin, Helios Universitätsklinikum Wuppertal

› Dr. med. Hilal Yahya

Departmentleiter, Neurochirurgie/Wirbelsäulenchirurgie, St. Josef-Krankenhaus Moers

8

Organisation der DSO

DSO 603



Regionale Fachbeiräte

Bundesfachbeirat

Der Bundesfachbeirat unterstützt die Arbeit der DSO, indem er die fachliche Beratung der DSO in fachmedizinischen und wissenschaftlichen Fragen übernimmt.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das Aufsichtsgremium der DSO. Seine ehrenamtlichen Mitglieder bestellen den Vorstand der DSO und überwachen dessen Tätigkeit.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus einem Kaufmann und einem Mediziner mit Sitz in der Hauptverwaltung. Er ist für die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Stiftung verantwortlich.

Hauptverwaltung

Der Sitz der Hauptverwaltung ist Frankfurt am Main.

Regionen

Alle Organspendeaktivitäten sind durch die Mitarbeitenden der sieben DSO-Regionen organisiert. Diese werden von einer Geschäftsführenden Ärztin oder einem Geschäftsführenden Arzt der DSO geleitet.

Regionale Fachbeiräte

Jede Region wird von einem regionalen Fachbeirat beraten. Dieser setzt sich zusammen aus Vertretern der regionalen Transplantationszentren, der Landesärztekammern, der gesetzlichen Krankenkassen und der Krankenhäuser der Region sowie einer Vertreterin oder einem Vertreter des jeweiligen Bundeslandes.

9

Aufwandsersatzung für Entnahmekrankenhäuser für Leistungen im Rahmen der Organspende

DSO 604

Pauschalen

2023 (2024)

A GRUNDPAUSCHALE – DIAGNOSTIK IRREVERSIBLER HIRNFUNKTIONSAUSFALL

Vollständig durchgeführte Diagnostik durch

▶ Ärzte des Krankenhauses ohne Konsiliarärzte	1.200 EUR (1.200 EUR)
▶ Ärzte des Krankenhauses mit Konsiliarärzten	700 EUR (700 EUR)
▶ Konsiliarärzte ohne Ärzte des Krankenhauses	kein Anspruch

IRREVERSIBLER HIRNFUNKTIONSAUSFALL FESTGESTELLT

B INTENSIVPAUSCHALE

▶ Abbruch wegen Ablehnung	577 EUR (637 EUR)
▶ Intensivstationsphase bei Zustimmung	1.787 EUR (1.878 EUR)

C ENTNAHMEPAUSCHALE

▶ Abbruch im OP	2.856 EUR (3.404 EUR)
▶ Einorganentnahme	3.018 EUR (3.304 EUR)
▶ Mehrorganentnahme	4.365 EUR (4.764 EUR)

KRITERIEN FÜR EINEN VERGÜTUNGSANSPRUCH

- ▶ Kein Hinweis auf Widerspruch zur Organspende
- ▶ Keine medizinischen Kontraindikationen zum Zeitpunkt der Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls
- ▶ Zeitnahe Benachrichtigung der DSO

Abrechnung

PAUSCHALEN

Summe der berechnungsfähigen Pauschalen

1x (A + B + C)

+

AUSGLEICHSZUSCHLAG

Doppelte Höhe der Summe der berechnungsfähigen Pauschalen für die besondere Inanspruchnahme der Infrastruktur des Krankenhauses im Rahmen der Organspende

2x (A + B + C)

=

Aufwandsersatzung



Vereinbarung zum DSO-Budget für das Jahr 2023
www.dso.de



Weitere Informationen dazu auf der Website der Deutschen Krankenhausgesellschaft
www.dkgev.de



Meldebogen zur Abrechnung der Aufwandsersatzung für Organspende
www.dso.de

Finanzierung

Die DSO finanziert sich durch ein jährlich prospektiv verhandeltes Budget in Abstimmung mit den Auftraggebern (GKV-Spitzenverband, Deutsche Krankenhausgesellschaft, Bundesärztekammer und Verband der Privaten Krankenversicherung). Das Budget orientiert sich an der zu erwartenden Anzahl transplantierte Organe und setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- › Organisationspauschale
- › Flugpauschale
- › Aufwandserstattung für Entnahmekrankenhäuser
- › Finanzierungspauschale für die Transplantationsbeauftragten
- › Finanzierungspauschale für den Betrieb der Geschäftsstelle Transplantationsmedizin
- › Pauschalen für das Transplantationsregister

Die **Organisationspauschale** deckt alle entstehenden und strukturellen Kosten im Organspendeprozess, mit Ausnahme der Aufwandserstattung für Entnahmekrankenhäuser und der Flugtransportkosten für extrarenale Organe.

Mit der **Flugpauschale** sind die Kosten für den Flugtransport von extrarenalen Organen (Herz, Lunge, Leber, Pankreas und Darm) gedeckt.

Aufwandserstattung für Entnahmekrankenhäuser

Die Aufwandserstattungen für Entnahmekrankenhäuser **ABB 9** decken Kosten für Leistungen im Zusammenhang mit postmortalen Organentnahme und deren Vorbereitung, basierend auf einem Modulsystem.

Die Vergütung der Entnahmekrankenhäuser erfolgt gemäß dem Gesetz zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende. Sie besteht aus drei Pauschalen: der Grundpauschale, die eine Diagnostik des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls vergütet sowie der Intensiv- und der Entnahmepauschale.

Für die Vergütung der **Grundpauschale** müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein, darunter kein Widerspruch zur Organspende, keine medizinischen Kontraindikationen zum Zeitpunkt des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls und zeitnahe Benachrichtigung der DSO.

Die **Intensiv- und Entnahmepauschale** erfordern die Einwilligung des möglichen Organspenders oder einer vom möglichen Organspender zu Lebzeiten bestimmten Person in eine Organspende (§ 3 TPG) bzw. die Zustimmung der nächsten Angehörigen (§ 4 TPG) und gegebenenfalls der Staatsanwaltschaft.

Die IHA-Diagnostik wird vergütet, unabhängig vom Ergebnis der Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls.

Die Intensivpauschale wird differenziert nach Ablehnung und Zustimmung zu einer Organspende, während die Entnahmepauschale die Vergütung von Einorgan- oder Mehrorganentnahmen sowie Abbrüchen im Operationssaal umfasst.

Finanzierung der Transplantationsbeauftragten

Im Zweiten Gesetz zur Änderung des Transplantationsgesetzes (TPG) – Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende wurde auch die Freistellung und Finanzierung der Transplantationsbeauftragten neu geregelt. Die Umsetzung der Finanzierung erfolgte in einer gesonderten Vereinbarung. Entnahmekrankenhäusern werden durch die Freistellung entstandene Kosten erstattet.

Berücksichtigt werden Entnahmekrankenhäuser, die die Gemeinsame Erklärung zur erforderlichen Freistellung für das Jahr 2023 sowie die Tätigkeitsberichte des Entnahmekrankenhauses und der Transplantationsbeauftragten vollständig an die DSO übermittelt haben. Gemäß Vereinbarung müssen die Entnahmekrankenhäuser bis zum 30.6. auch die Daten zu den Todesfällen mit primärer und sekundärer Hirnschädigung übermitteln. Für das Jahr 2023 wird zur Finanzierung ein Gesamtbetrag in Höhe von 41 Mio. Euro bereitgestellt.

Die Höhe des einheitlichen Aufwandsatzes ist für 2023 mit 14.750 Euro je 0,1 Vollkraft festgelegt (2024: Gesamtbetrag 42 Mio. Euro, Höhe des einheitlichen Aufwandsatzes 15.331 Euro je 0,1 Vollkraft).

Geschäftsstelle Transplantationsmedizin

Zur Führung der laufenden Geschäfte der Überwachungskommission, der Prüfungskommission sowie der gemeinsam betriebenen Vertrauensstelle haben die Auftraggeber der DSO die Geschäftsstelle Transplantationsmedizin eingerichtet. Die Finanzierung der Geschäftsstelle Transplantationsmedizin wird über das DSO-Budget verwaltet. Die DSO führt die vereinnahmten Pauschalen halbjährlich an die Geschäftsstelle ab.

Transplantationsregister

Mit dem im Jahr 2016 in Kraft getretenen Transplantationsregistergesetz (TxRegG) wurden der GKV-Spitzenverband, die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und die Bundesärztekammer (BÄK) mit dem Aufbau eines Transplantationsregisters beauftragt. Mit dem Betrieb der Transplantationsregisterstelle und der Vertrauensstelle wurden zwei von den TPG-Auftraggebern unabhängige Institutionen beauftragt:

- › Gesundheitsforen Leipzig GmbH, Betrieb der Transplantationsregisterstelle
- › Schütze Consulting AG, Betrieb der Vertrauensstelle

Die Finanzierung des Transplantationsregisters wird über eine zusätzliche Pauschale abgewickelt.

Kontakte

Alle Organspendeaktivitäten werden von den Mitarbeitenden der 7 DSO-Regionen organisiert. Diese werden von einer Geschäftsführenden Ärztin oder einem Geschäftsführenden Arzt der DSO geleitet. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie die aktuellen Mitarbeitenden der DSO-Regionen.

Die DSO hat ihren Sitz der Hauptverwaltung in Frankfurt am Main. Hier stehen die Kontaktpersonen für Presseanfragen und Fragen rund um die Statistik der DSO zur Verfügung.

Region Nordrhein-Westfalen



GESCHÄFTSFÜHRENDER ARZT
Christian Brandtner



Hauptverwaltung

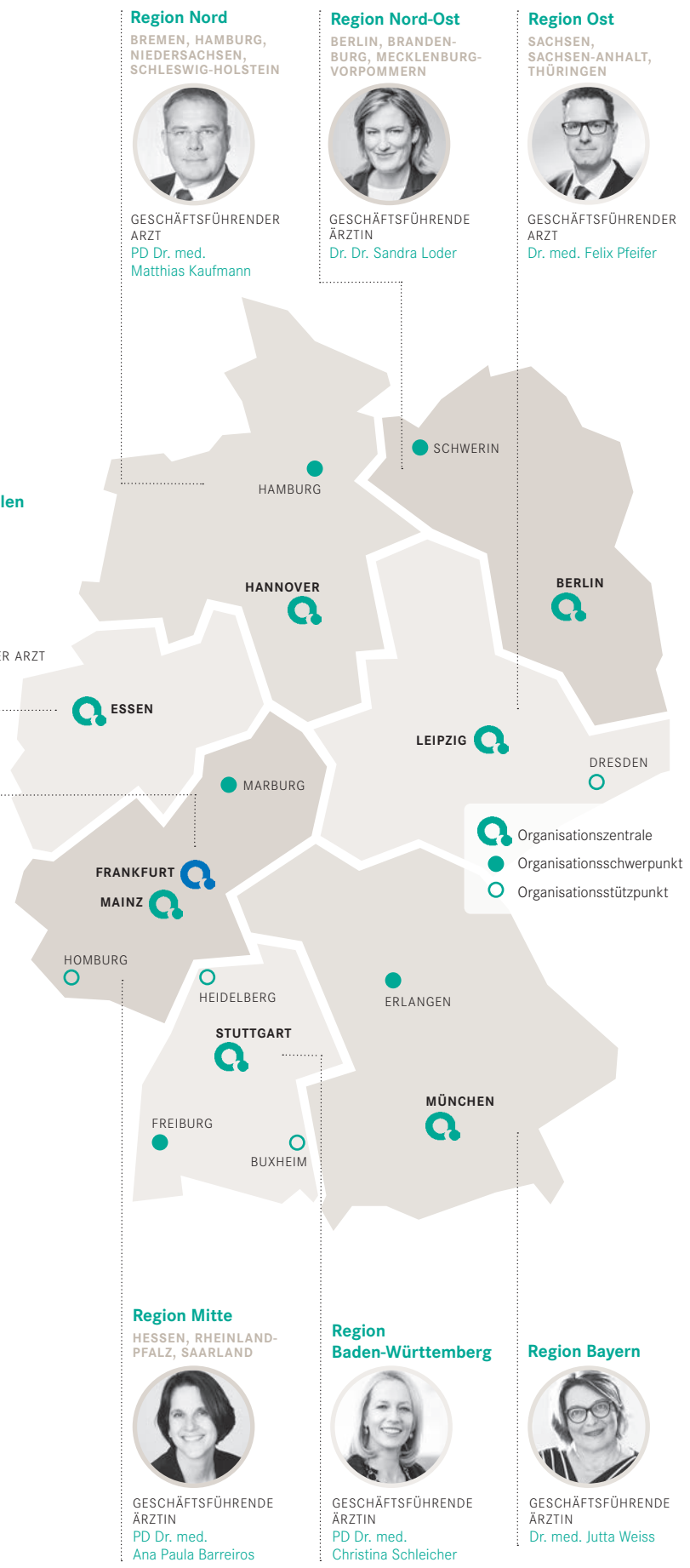
Deutschherrnufer 52
60594 Frankfurt am Main
TELEFON +49 69 677328 0
TELEFAX +49 69 677328 9409
WEB www.dso.de



BEREICHSLEITUNG KOMMUNIKATION
Birgit Blome
TELEFON +49 69 677328 9401
TELEFAX +49 69 677328 9409
E-MAIL presse@dso.de



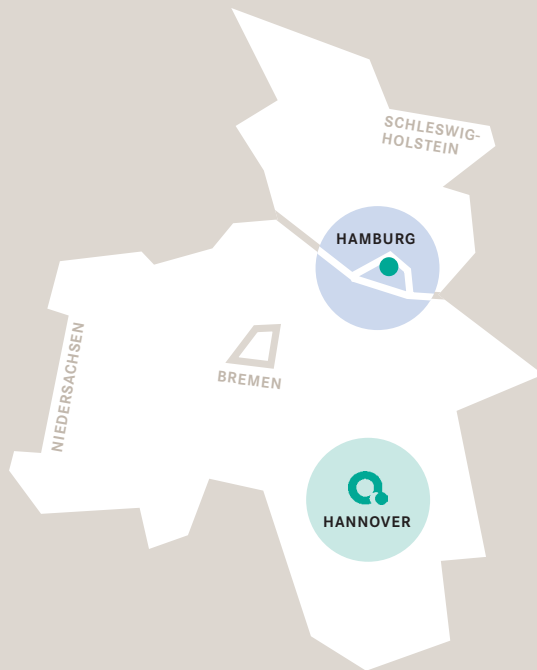
LEITUNG STABSSTELLE STATISTIK
Josephine Wadewitz
TELEFON +49 69 677328 9120
TELEFAX +49 69 677328 89120
E-MAIL josephine.wadewitz@dso.de



DSO-REGION
Nord

0800-7788 099

RUND UM DIE UHR KOSTENFREI ERREICHBAR



Organisationszentrale
Region Nord

Berliner Allee 20A
30175 Hannover
TELEFON +49 69 677 328 1009
TELEFAX +49 69 677 328 1088
E-MAIL nord@dso.de
WEB www.dso.de

Organisationsschwerpunkt
Hamburg

Kieler Straße 464 – 470
22525 Hamburg
TELEFON +49 69 677 328 1209
TELEFAX +49 69 677 328 1288

GESCHÄFTSFÜHRENDER
ARZT
HANNOVER



PD Dr. med.
Matthias Kaufmann

ASSISTENZ DES
GESCHÄFTSFÜHRENDEN ARZTES
HAMBURG



Nicole Christmann

ADMINISTRATION
HANNOVER



Barbara Holenburg



Norbert Lemanski

KOORDINATION
HANNOVER



Heike Basse



Dr. med. Ingo
Meisenburg-Hetzell



Julia Schilling



Johannes Schramm

KOORDINATION
HAMBURG



Mirko Sicksch, BBA



Henning Bolle, M.Sc.



Bettina Eggers



Tino Geipel



Dr. med.
Christin Jander



Stephanie Pejas



Swantje Spring



Karsten Tiede



Justine Johanna
Wawroschek

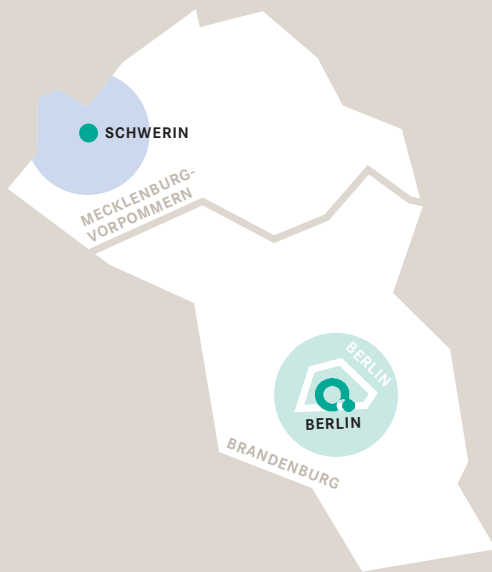


Antje Winkler

DSO-REGION
Nord-Ost

0800-488 00 88

RUND UM DIE UHR KOSTENFREI ERREICHBAR



**Organisationszentrale
Region Nord-Ost**

Straße des 17. Juni 106-108
10623 Berlin

TELEFON +49 69 677328 2001
TELEFAX +49 69 677328 2099

E-MAIL nordost@dso.de
WEB www.dso.de

**Organisationsschwerpunkt
Schwerin**

Ellerried 3
19061 Schwerin

TELEFON +49 69 677328 2101
TELEFAX +49 69 677328 2188

GESCHÄFTSFÜHRENDE
ÄRZTIN
BERLIN



Dr. Dr. Sandra Loder

ASSISTENZ DER
GESCHÄFTSFÜHRENDE ÄRZTIN
BERLIN



Henrike Döbel

ADMINISTRATION
BERLIN



Annekathrin Lange

KOORDINATION
BERLIN



Mandy Ahlert



Dr. med.
Stephanie Berger



Dr. med.
Thorsten Doede



Jan Döring



Nicole Gase



Adrian Klein



Markus Kliemann



Tony Leifer

KOORDINATION
SCHWERIN



Nils Birkner



Silvia Grüning

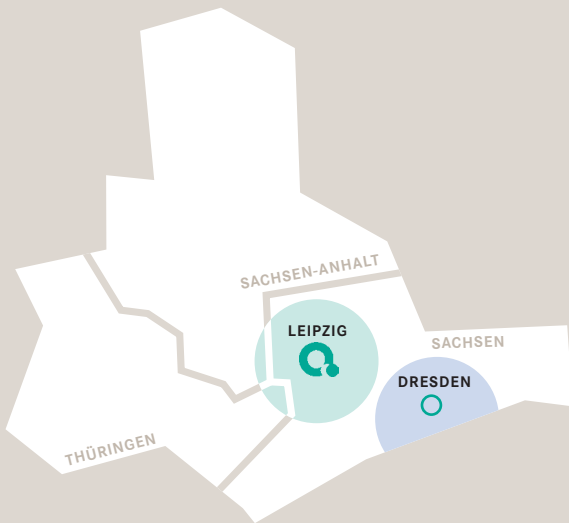


Jessyka Richter

DSO-REGION
Ost

0800-44 33 033

RUND UM DIE UHR KOSTENFREI ERREICHBAR



**Organisationszentrale
Region Ost**

Viertelsweg 57A
04157 Leipzig

TELEFON +49 69 677328 3001
TELEFAX +49 69 677328 3088

E-MAIL ost@dso.de
WEB www.dso.de

**Organisationsstützpunkt
Dresden**

Goetheallee 5
01309 Dresden

TELEFON +49 69 677328 3100
TELEFAX +49 69 677328 3188

GESCHÄFTSFÜHRENDER
ARZT
LEIPZIG



Dr. med. Felix Pfeifer

ASSISTENZ DES
GESCHÄFTSFÜHRENDEN ARZTES
LEIPZIG



Heike Trepte

ADMINISTRATION
LEIPZIG



Andrea Bauer



Carolin Brode

KOORDINATION
LEIPZIG



Dr. med.
Doreen Behr



Florian Brode



Stephan Dammköhler



Nadine Fischer



Karsten Hochmuth



Heike Koch



Catrin Meier



Dr. med.
Monika Scholle



Stefan Stölting



René Winkler

KOORDINATION
DRESDEN

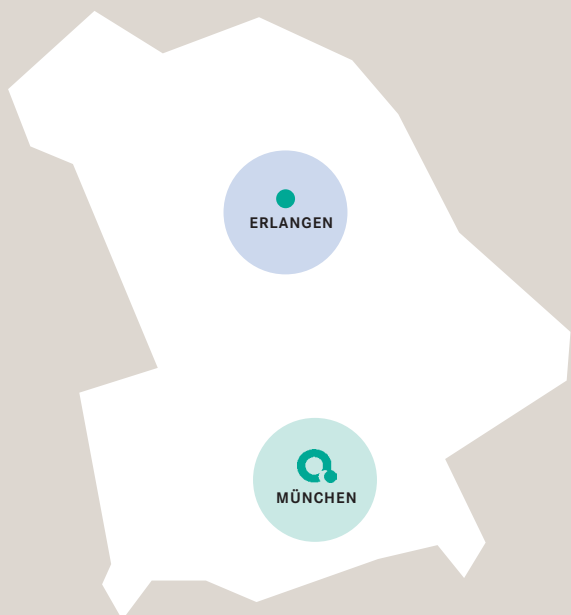


Konrad Pleul

DSO-REGION
Bayern

0800 - 37 63 66 67

RUND UM DIE UHR KOSTENFREI ERREICHBAR



**Organisationszentrale
Region Bayern**

Lena-Christ-Straße 44
82152 Martinsried/München
TELEFON +49 69 677328 4001
TELEFAX +49 69 677328 4099
E-MAIL bayern@dso.de
WEB www.dso.de

**Organisationsschwerpunkt
Erlangen**

Neumühle 2
91056 Erlangen
TELEFON +49 69 677328 4101
TELEFAX +49 69 677328 4188

GESCHÄFTSFÜHRENDE
ÄRZTIN
MÜNCHEN



Dr. med. Jutta Weiss

ASSISTENZ DER
GESCHÄFTSFÜHRENDEÄRZTIN
MÜNCHEN



Claudia Zilch

ADMINISTRATION
MÜNCHEN



Edith Hügel-Kahrmann



Bianca Krapp

KOORDINATION
MÜNCHEN



Nicole Erbe



Katja Müller



Pirjo Jaana Pardoe



Linda Pichler



Cornelia Pluto



Susanne Schmidt



Lars-Hendrik Schüller

ADMINISTRATION
ERLANGEN



Dr. med.
Dorothee Seidel



Sigrid Welker

KOORDINATION
ERLANGEN



Xaver Bayer



Mandy Kühnappel



Florie Metz

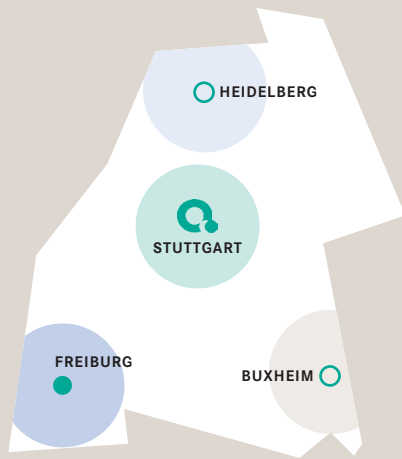


Kilian Weidner

DSO-REGION
Baden-Württemberg

0800-80 50 888

RUND UM DIE UHR KOSTENFREI ERREICHBAR



**Organisationszentrale
Region Baden-Württemberg**

Hohnerstraße 23
70469 Stuttgart
TELEFON +49 69 677328 5001
TELEFAX +49 69 677328 5099
E-MAIL bw@dso.de
WEB www.dso.de

Organisationsschwerpunkt Freiburg

Hugstetter Straße 55
Chirurgische Universitätsklinik
79106 Freiburg
TELEFON +49 69 677328 5100
TELEFAX +49 69 677328 5188

Organisationsstützpunkt Buxheim

Clara-Schumann-Straße 9
87740 Buxheim
TELEFON +49 69 677328 5300
TELEFAX +49 69 677328 5388

Organisationsstützpunkt Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 110
Chirurgische Universitätsklinik
69120 Heidelberg
TELEFON +49 69 677328 5200
TELEFAX +49 69 677328 5288

Telefon- und Telefaxanschlüsse sind in das Telefonhauptnetzwerk der DSO, Hauptsitz Frankfurt/Main, integriert.

GESCHÄFTSFÜHRENDE
ÄRZTIN
STUTTART



PD Dr. med.
Christina Schleicher

ASSISTENZ DER
GESCHÄFTSFÜHRENDE NÄRZTIN
STUTTART



Olivera Neumann

ADMINISTRATION
STUTTART



Markus Gramlich



Silke Kunz

KOORDINATION
STUTTART



Anja Böhnlein



Dr. med. Carl-Ludwig
Fischer-Fröhlich



Rebekka Gebhardt



Carolin Grau



Uwe Hadlich



Dr. med.
Rainer Springel



Monika Weber

KOORDINATION
FREIBURG



Stephan Arwinski



Dominik Metzdorf



Christian Thurow

KOORDINATION
BUXHEIM



Martina Schimmer

KOORDINATION
HEIDELBERG



Christoph Krenzel



Kevin Otero

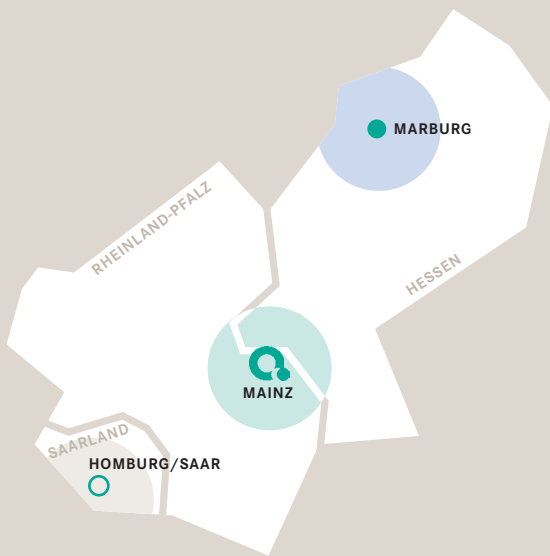


Sebastian Thomas Richter

DSO-REGION
Mitte

0800-66 55 456

RUND UM DIE UHR KOSTENFREI ERREICHBAR



**Organisationszentrale
Region Mitte**

Haifa-Allee 2
55128 Mainz
TELEFON +49 69 677328 6001
TELEFAX +49 69 677328 6099
E-MAIL mitte@dso.de
WEB www.dso.de

**Organisationsschwerpunkt
Marburg**

Halmburger Weg 4
35043 Marburg-Cappel
TELEFON +49 69 677328 6101
TELEFAX +49 69 677328 6188

**Organisationsstützpunkt
Homburg/Saar**

Kirrberger Straße
Universitätskliniken
des Saarlandes
Gebäude 40.2
66421 Homburg/Saar
TELEFON +49 69 677328 6200

GESCHÄFTSFÜHRENDE
ÄRZTIN
MAINZ



PD Dr. med.
Ana Paula Barreiros

ASSISTENZ DER
GESCHÄFTSFÜHRENDE N ÄRZTIN
MAINZ



Elke Ulrich

ADMINISTRATION
MAINZ



Sonja Hubertus



Cornelia Schau

KOORDINATION
MAINZ



Rifka Darstein



Eva Christina Jakob



Stefan Klinck



Ruth Lindner



Sören Melsa



Frank Reis



Simone Kolliski

KOORDINATION
MARBURG



Silke Strixner



Karsten Gehmlich



Uwe Heck

KOORDINATION
HOMBURG/SAAR



Anne-Bärbel Blaes-Eise

DSO-REGION
Nordrhein-Westfalen

0800 - 331 330

RUND UM DIE UHR KOSTENFREI ERREICHBAR



**Organisationszentrale
Region Nordrhein-Westfalen**

Maxstraße 8
45127 Essen
TELEFON +49 69 677328 7001
TELEFAX +49 69 677328 7088
E-MAIL nrw@dso.de
WEB www.dso.de

Telefon- und Telefaxanschlüsse sind in das Telefonhauptnetzwerk der DSO, Hauptsitz Frankfurt/Main, integriert.

GESCHÄFTSFÜHRENDER
ARZT
ESSEN



Christian Brandtner

ASSISTENZ DES
GESCHÄFTSFÜHRENDEN ARZTES
ESSEN



Heike Schneider

ADMINISTRATION
ESSEN



Beatrix Abendroth



Brigitte Seiler



Doris Wilhelms

KOORDINATION
ESSEN



Lena Bellmann



Tobias Bender



Torsten Biel



Kirsten Birk



Daniel Bode



Maximilian Galle



Gabriele Gregor



Jana Labinski



Judith Misslitz



Daniel Gerard Roes



Yorck Alexander
Stühmeier



Timo Volkmann



Franz Will



Karoline Wilkosch



Leitfaden für die Organspende

<https://dso.de/organspende/fachinformationen/organspendeprozess/leitfaden-für-die-organspende>



Kostenfreie 0800-Nummern für 24h-Erreichbarkeit

<https://dso.de/organspende/fachinformationen/organspendeprozess/24h-spendermeldung>



TransplantCheck

<https://dso.de/organspende/fachinformationen/informationen-f%C3%BCr-transplantationsbeauftragte-und-krankenhausverwaltungen/dso-transplantcheck>

DSO-Serviceportal

Das zentrale Serviceportal www.dso.de bietet aktuelle Fachinformationen zur Organspende für alle, die mit dem Thema zu tun haben und relevante Informationen suchen.

Neben allgemeinen Informationen, News, Statistiken und Berichten bietet das Fachportal für die Organspende ein umfassendes Unterstützungsangebot für Entnahmekrankenhäuser:

- › 0800-Nummern für 24h-Erreichbarkeit
- › Leitfaden für die Organspende mit ausführlichen Fachinformationen für ärztliches und pflegerisches Personal auf Intensivstationen
- › Verfahrensanweisungen
- › Formulare und Checklisten zum Organspendeprozess
- › Ansprechpartner in den Regionen und der Hauptverwaltung
- › DSO-TransplantCheck 4
- › News und Veranstaltungen
- › Unterstützung der Krankenhäuser bei der Gemeinschaftsaufgabe Organspende (siehe Seite 39)

Veranstaltungen

Die Website der DSO zeigt eine breite Palette an Veranstaltungen im Bereich Organspende, die eine wichtige Gelegenheit bieten, sich weiterzubilden, Informationen auszutauschen und sich aktiv mit dem Thema Organspende auseinanderzusetzen. Von praxisorientierten Seminaren wie dem Curriculum Transplantationsbeauftragter, Webinaren und Kommunikationsseminaren bis hin zu fachspezifischen Symposien wie dem Pflegesymposium zum Organspendedialog und dem Fachsymposium zur Organspende in der Pädiatrie gibt es für verschiedene Zielgruppen und Interessensbereiche passende Veranstaltungen.

Diese Veranstaltungen sind in der Regel kostenfrei und größtenteils zertifiziert, was sie zu einer attraktiven Option für Fachleute und Interessierte macht, die ihr Wissen erweitern möchten.

Um alle Veranstaltungen im Überblick zu finden und sich über Termine, Themen und Anmeldeverfahren zu informieren, empfiehlt sich ein Besuch auf der Website www.dso.de.



808

Teilnehmende gesamt

502

Transplantationsbeauftragte

26

Vortragende & aktive Beiträge



20. JAHRESKONGRESS
24-25 OKT 24
SAVE THE DATE

DSO-Kongress

Im Rahmen des medizinischen Fortschritts und der gesellschaftlichen Verantwortung fand im November 2023 der 19. Kongress der Deutschen Stiftung Organtransplantation im hybriden Format statt. Über 800 Teilnehmende versammelten sich, um tiefgreifende Einblicke in die neuesten Erkenntnisse und bevorstehenden Herausforderungen im Bereich der Organspende und Transplantationsmedizin zu gewinnen. Die Teilnehmenden des Kongresses waren teils vor Ort in Würzburg sowie virtuell via Live-Stream zugeschaltet. Der Kongress diente als Forum für den Austausch über bedeutsame Entwicklungen, von der Ausgestaltung des künftigen Krankenhauswesens bis hin zur Implementierung des Organspende-Registers. Im Mittelpunkt stand die unabdingbare Priorität der Organqualität und der Sicherheit für die Empfänger, ein Zeugnis der unermüdlichen Bemühungen, die Praxis der Organspende fortwährend zu optimieren und das Bewusstsein für die enorme Bedeutung jeder Organspende zu schärfen.

Das vielseitige Programm bot den Teilnehmenden eine breite Palette von Vorträgen und Diskussionen. Eine Auswahl der fachlichen Vorträge:

› Bedeutung der geplanten Krankenhausreform

Dr. Gerald Gaß, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krankenhausgesellschaft, sprach über die Rolle der Krankenhäuser in der Organspende.

› Umsetzung des Organspende-Registers

Dr. Stefanie Weber vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informierte über die praktische Umsetzung des Registers und die Rolle der Transplantationsbeauftragten.

› Fortbildungsinitiative wissen.entscheiden.geben.

PD Dr. med. Christina Schleicher, DSO, stellte die Initiative vor, die sich an Fachkräfte richtet und die Aufklärung zur Organspende fördert.

› Organspendekampagne OPT.INK

Angela Ipach und Anna Barbara Sum von Junge Helden e.V. präsentierten eine Kampagne zur Steigerung der Aufmerksamkeit für das Thema Organspende.

› Maschinenperfusion von Organen

Prof. Dr. med. Falk Rauchfuß, Universitätsklinikum Jena, und Prof. Dr. med. Christian Hagl, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, beleuchteten den aktuellen Stand der Maschinenperfusion für abdominelle und thorakale Organe.

Der Kongress richtet sich an Ärzte, Pflegende, Transplantationsbeauftragte, Gesundheitspolitiker und alle, die an der Organspende beteiligt sind. Die praxisnahen Vorträge und Diskussionen bieten wertvolle Erkenntnisse für die tägliche Arbeit. Insgesamt ist der DSO-Kongress eine hervorragende Gelegenheit, sich zu vernetzen, Wissen auszutauschen und gemeinsam an der Verbesserung der Organspende und Transplantation mitzuwirken.

www.dso.de/dso-kongress

Impressionen
Kongress 23



DSO DIGICAST

The background is a solid teal color. It features several large, thin white circles that overlap each other, creating a pattern of white arcs and segments. One circle is centered near the top left, another near the bottom left, and a third near the bottom right. A white rectangular box is positioned in the upper right quadrant, containing the text 'Organspende'.

Organspende



153.103

ORGANE WURDEN SEIT DEM JAHR 1963

in Deutschland transplantiert (inklusive Lebend- und Dominospenden, *siehe auch Seite 80*). Für viele schwer kranke Menschen, deren eigene Organe versagten, ist die Organspende eine Chance auf ein neues Leben. Häufig ist eine Transplantation nach einem Unfall oder einer Krankheit die einzige Therapie, die das Leben dieser Menschen noch retten kann oder deren Lebensqualität deutlich verbessert. In den deutschen Transplantationszentren werden Herz, Lunge, Niere, Leber, Bauchspeicheldrüse und Darm transplantiert. Bis zum 31. Dezember 2023 wurden insgesamt 14.790 Herzen, 7.763 Lungen, 96.723 Nieren, 29.545 Lebern und 4.282 Pankreata übertragen.

Organspende in Deutschland

Das Gesetz über die Spende, Entnahme und Übertragung von Organen und Geweben (Transplantationsgesetz, TPG) gibt den rechtlichen Rahmen für die Organspende und Transplantation in Deutschland vor. Dabei trennt das Gesetz die Bereiche Organspende, Organvermittlung und Organübertragung streng organisatorisch und personell voneinander. Jeder dieser Bereiche ist bei einer anderen Einrichtung angesiedelt **ABB 10**.

Eine Gesetzesänderung im Jahr 2019 zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende hat unter anderem verbindliche Rahmenbedingungen für die Arbeit der Transplantationsbeauftragten und eine aufwandsgerechte Vergütung der Entnahmekrankenhäuser geschaffen. Diese Regelungen sollen den Kliniken ihre Aufgabe erleichtern und gleichzeitig durch eine flächendeckende Berichtspflicht für mehr Verbindlichkeit und Transparenz in der Erkennung möglicher Organspender sorgen. Erstmals ist in der Gesetzesänderung auch die Angehörigenbetreuung als wichtiges Anliegen bei der Organspende verankert.

Am 25. Juni 2019 hat ein breites Bündnis von Institutionen und Organisationen, die für die Organspende Verantwortung tragen, den Gemeinschaftlichen Initiativplan Organspende vereinbart. Dieser enthält Empfehlungen für die Entnahmekrankenhäuser, die Transplantationsbeauftragten und die Aufklärungsarbeit. Damit ergänzt und unterstützt der Initiativplan das Gesetz zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende.

Die Bundesärztekammer als Dachorganisation der 17 deutschen Ärztekammern vertritt die berufspolitischen Interessen der Ärztinnen und Ärzte in Deutschland. Gemäß dem Stand der Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft erarbeitet sie für den Bereich Organspende und Transplantation in Deutschland die Richtlinien zur Feststellung des Todes, der Wartelistenführung und Organvermittlung, der Spendermeldung, der ärztlichen Beurteilung zum Empfängerschutz, der medizinischen Beurteilung sowie den Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Spendererkennung.

10

Transplantationsmedizin

DSO 601

Organspende

KOORDINIERUNGSTELLE

Deutsche Stiftung Organtransplantation

Koordination der postmortalen Organspende in
Zusammenarbeit mit den Entnahmekrankenhäusern

siehe Seite 18

Organvermittlung

VERMITTLUNGSTELLE

Eurotransplant

Organvergabe nach
medizinischen Auswahlkriterien

siehe Seite 70

Organtransplantation

TRANSPLANTATIONSZENTREN

Führung der Wartelisten
Transplantation

siehe Seite 78

Gesetzliche Kontrollen des Transplantationssystems

Überwachungskommission

Die Einhaltung der für den Organspendeprozess geltenden gesetzlichen Bestimmungen prüfen unterschiedliche Kommissionen **ABB 11**. Gemäß §11 Abs. 3 TPG prüft die Überwachungskommission die Einhaltung der auf der Grundlage des TPG vertraglich festgelegten Verpflichtungen und Aufgaben der Koordinierungsstelle. Sie setzt sich aus Vertretern der Bundesärztekammer (BÄK), des GKV-Spitzenverbandes, der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) sowie Vertretern der Länder zusammen.

Im Bereich der Entnahme von Organen – einschließlich der Vorbereitung von Entnahme, Vermittlung und Übertragung – prüft die Überwachungskommission, ob diese Schritte in Zusammenarbeit mit den Transplantationszentren und den Entnahmekrankenhäusern unter Beachtung der gesetzlichen und vertraglichen Regelungen durchgeführt werden. Die DSO sowie die Entnahmekrankenhäuser und Transplantationszentren sind verpflichtet, der Kommission die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen und die entsprechenden Auskünfte zu erteilen. Die Überwachungskommission ist verpflichtet, ihre Erkenntnisse über Verstöße gegen das TPG oder gegen auf Grundlage des TPG erlassene Rechtsverordnungen an die zuständigen Behörden der Länder weiterzuleiten.

Prüfungskommission

Die Prüfungskommission setzt sich ebenfalls aus Vertretern der BÄK, des GKV-Spitzenverbandes, der DKG sowie Vertretern der Länder zusammen. Gemäß §12 Abs. 5 TPG überprüft sie in regelmäßigen Abständen stichprobenartig, ob die Vermittlungsentscheidungen von Eurotransplant nach Maßgabe der gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen und unter Einhaltung der Allokationsrichtlinien nach §16 TPG sowie des TPG insgesamt erfolgt sind oder ob Auffälligkeiten hinsichtlich der Zuteilung eines Spenderorgans und des Allokationsverfahrens bestehen.

Sowohl Eurotransplant als auch die Transplantationszentren sind verpflichtet, der Kommission die für ihre Überprüfung erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen und die entsprechenden Auskünfte zu erteilen. Die Prüfungskommission muss ihre Erkenntnisse über Verstöße gegen das TPG oder gegen auf Grundlage des TPG erlassene Rechtsverordnungen an die zuständigen Behörden der Länder weiterleiten. Bei Kenntnis relevanter Sachverhalte sind die DSO, Eurotransplant und die Transplantationszentren verpflichtet, von sich aus die entsprechende Kommission zu informieren.

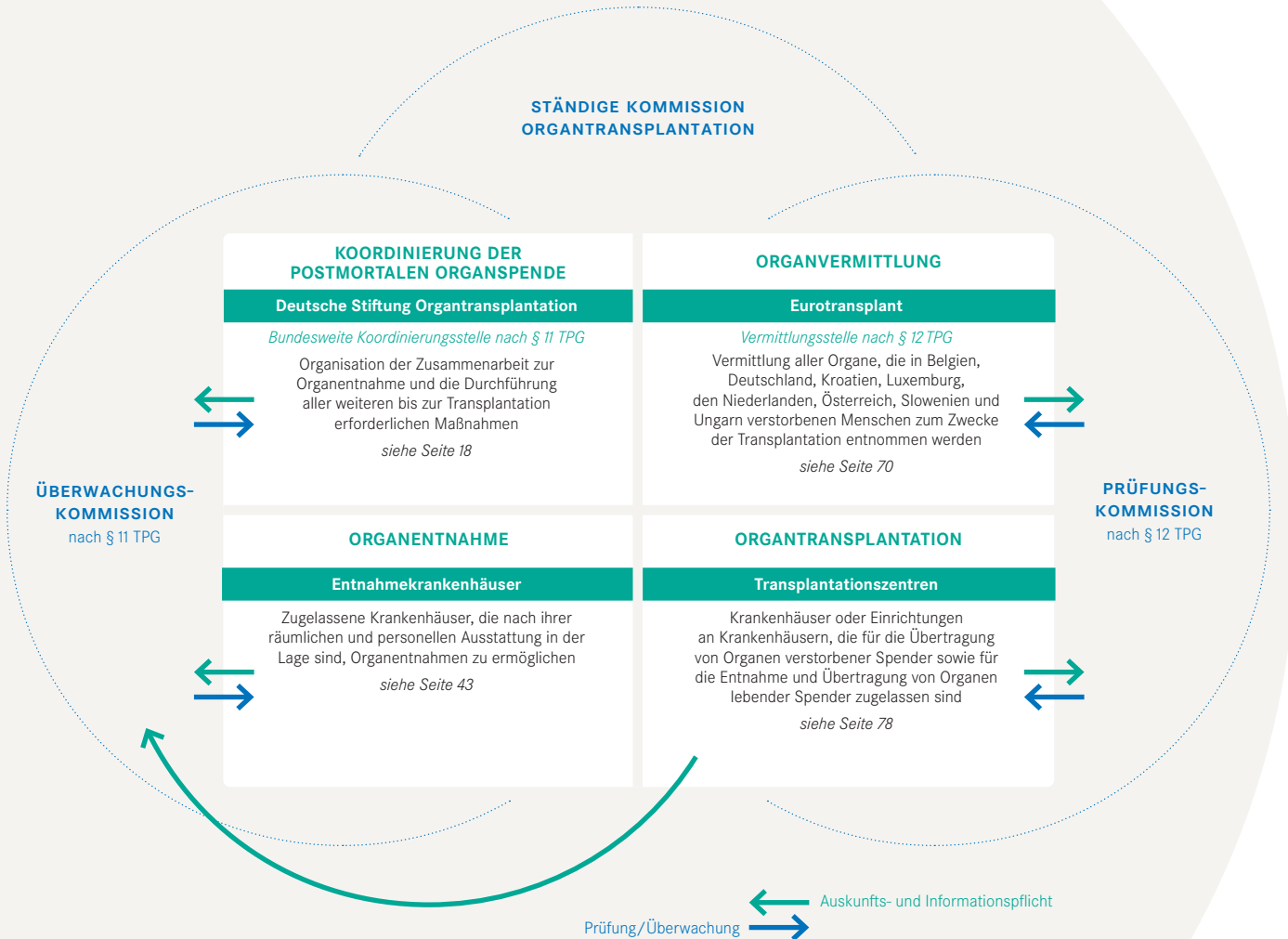
Ständige Kommission Organtransplantation

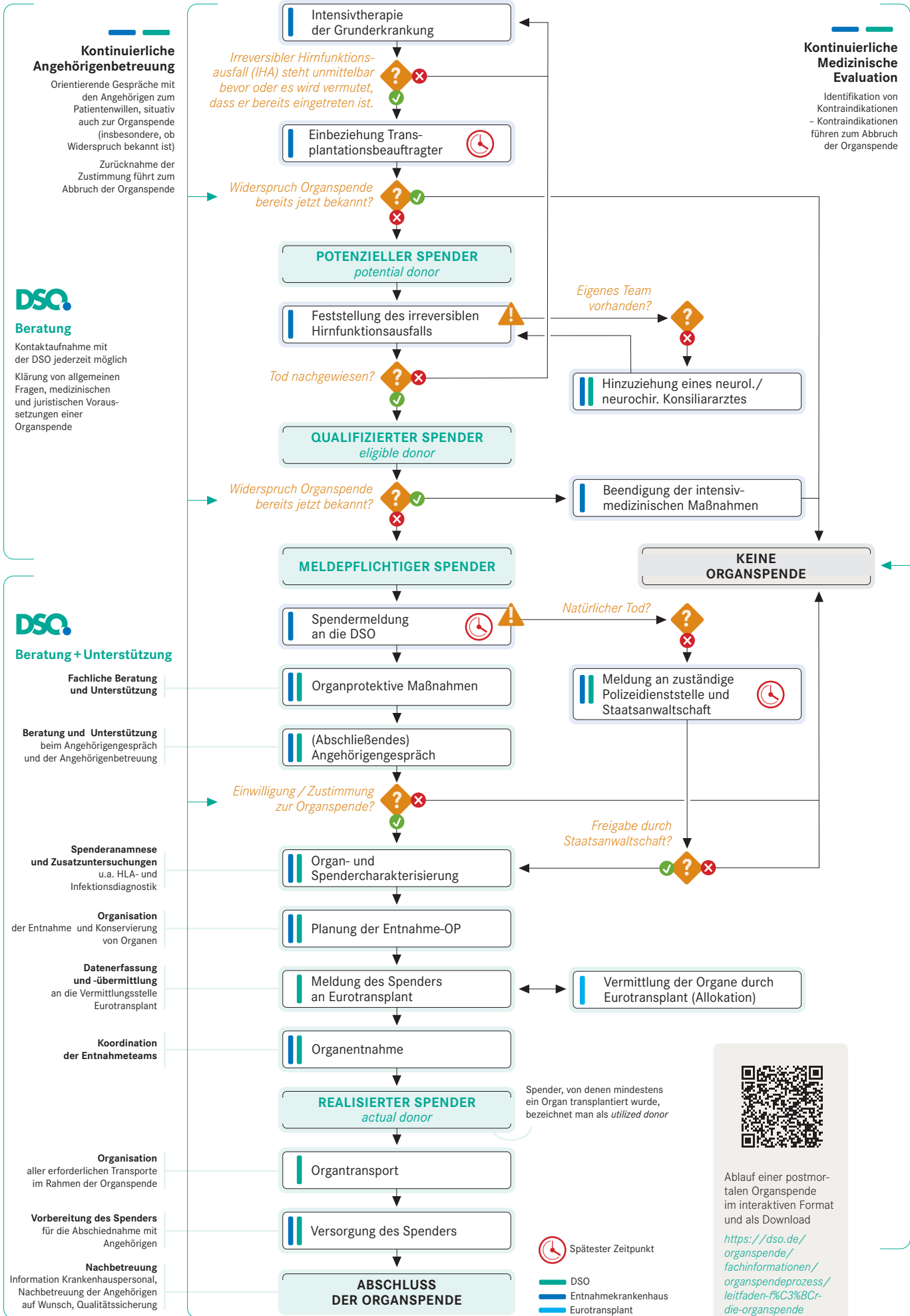
Die Bundesärztekammer hat zur Feststellung des Standes der Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft (§16 TPG) eine Ständige Kommission Organtransplantation errichtet (StäKO). Sie erarbeitet u.a. Empfehlungen zu Grundsätzen und Richtlinien für die Organspende und Organvermittlung.

Mitglieder der StäKO sind Sachverständige des GKV-Spitzenverbandes, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, der Deutschen Transplantationsgesellschaft, der Koordinierungs- und der Vermittlungsstelle, der zuständigen Behörden der Länder und der Bundesärztekammer. Zudem sind Patienten, Angehörige und Mitglieder der Akademie für Ethik in der Medizin in der StäKO vertreten.

Gesetzliche Kontrollen des Transplantationsystems

DSO 602





Kontinuierliche Angehörigenbetreuung

Orientierende Gespräche mit den Angehörigen zum Patientenwillen, situativ auch zur Organspende (insbesondere, ob Widerspruch bekannt ist)
Zurücknahme der Zustimmung führt zum Abbruch der Organspende

Kontinuierliche Medizinische Evaluation

Identifikation von Kontraindikationen – Kontraindikationen führen zum Abbruch der Organspende



Beratung

Kontaktaufnahme mit der DSO jederzeit möglich
Klärung von allgemeinen Fragen, medizinischen und juristischen Voraussetzungen einer Organspende



Beratung + Unterstützung

Fachliche Beratung und Unterstützung

Beratung und Unterstützung beim Angehörigengespräch und der Angehörigenbetreuung

Spenderanamnese und Zusatzuntersuchungen u.a. HLA- und Infektionsdiagnostik

Organisation der Entnahme und Konservierung von Organen

Datenerfassung und -übermittlung an die Vermittlungsstelle Eurotransplant

Koordination der Entnahmeteams

Organisation aller erforderlichen Transporte im Rahmen der Organspende

Vorbereitung des Spenders für die Abschiednahme mit Angehörigen

Nachbetreuung Information Krankenhauspersonal, Nachbetreuung der Angehörigen auf Wunsch, Qualitätssicherung

Spender, von denen mindestens ein Organ transplantiert wurde, bezeichnet man als *utilized donor*

Spätester Zeitpunkt

DSO
 Entnahmekrankenhaus
 Eurotransplant



Ablauf einer postmortalen Organspende im interaktiven Format und als Download

<https://dso.de/organspende/fachinformationen/organspendeprozess/leitfaden-f%C3%BCr-die-organspende>



Ablauf einer postmortalen Organspende

Die Entnahme von Organen verstorbener Spender ist gemeinschaftliche Aufgabe der Transplantationszentren und der Entnahmekrankenhäuser in regionaler Zusammenarbeit. Die Deutsche Stiftung Organtransplantation ist von den Auftraggebern nach §1 Abs.1 Satz 2 Transplantationsgesetz als Koordinierungsstelle damit beauftragt worden, diese Zusammenarbeit zu organisieren.

Die Koordinierungsstelle verfolgt das Ziel, die Patientinnen und Patienten auf der Warteliste durch die Förderung der Organspende mit lebenswichtigen Organen zu versorgen und deren gesundheitliche Risiken so gering wie möglich zu halten. Sie unterstützt die im Bereich der Organtransplantation tätigen Einrichtungen und Personen.

Das Erkennen aller Organspender, die nach ärztlicher Beurteilung für eine Organspende in Betracht kommen, ist ein wichtiger Eckpfeiler zur Erreichung dieses Ziels. Die alleinige Verantwortung der behandelnden Ärzte für alle therapeutischen und diagnostischen Maßnahmen bleibt bis zur Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms (irreversibler Hirnfunktionsausfall, IHA) bestehen.

DSO

Zur Unterstützung der Krankenhäuser bei der Gemeinschaftsaufgabe Organspende stellt die DSO rund um die Uhr eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Verfügung:

- › Telefon- und Koordinationsdienst mit konsiliarischer Beratung
- › Allgemeine Beratung bei Patienten mit persistierender Hirnstammareflexie
- › Klärung der medizinischen und juristischen Voraussetzungen einer Organspende
- › Vermittlung neurochirurgischer und neurologischer Konsiliarärzte für die Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms
- › Unterstützung beim Angehörigengespräch und bei der Angehörigenbetreuung
- › Beratung und Unterstützung bei organprotektiven Intensivmaßnahmen nach festgestelltem Tod
- › Beauftragung einer umfassenden Labordiagnostik einschließlich toxikologischer und virologischer Untersuchungen
- › Kommunikation und Datenübermittlung an die Vermittlungsstelle Eurotransplant (ET)
- › Organisation der Entnahme und Konservierung von Organen
- › Organisation aller erforderlichen Transporte im Rahmen der Organspende
- › Information des Krankenhauspersonals und auf Wunsch auch der Angehörigen über die Ergebnisse erfolgreicher Transplantationen der entnommenen Organe unter Wahrung der Anonymität von Spender und Empfänger
- › 24-h-Erreichbarkeit zur Meldung und Aufarbeitung von schwerwiegenden unerwünschten Ereignissen und Reaktionen (SAE/SAR)
- › Beratung der Transplantationsbeauftragten zur Analyse und Optimierung krankenhauserinterner Abläufe im Organspendeprozess
- › Informationsveranstaltungen, Vorträge und Gespräche in den Krankenhäusern
- › Erarbeitung krankenhauserinterner Abläufe im Organspendeprozess
- › Organisation von regionalen Fortbildungen, u.a. durch die Bereitstellung des E-Learning-Portals Grundlagen der Organspende und virtueller Spender
- › Bereitstellung von Informationsmaterial zur Organspende

Begriffserläuterungen

Organspendebezogene Kontakte

Ein organspendebezogener Kontakt beschreibt die Unterstützungsarbeit der DSO, angefangen bei der Meldung eines potenziellen Spenders bis zur eigentlichen Organspende.

Potenzieller Organspender

Bei einem gemeldeten potenziellen Spender handelt es sich um einen Patienten mit schwerer Hirnschädigung und unmittelbar bevorstehendem oder als bereits eingetreten vermutetem IHA. Es ist die erste telefonische Kontaktaufnahme der Mitarbeitenden der Intensivstationen mit der DSO, z. B. zur Klärung der medizinischen Eignung oder zur Vermittlung der neurochirurgischen und neurologischen Konsiliarärzte für die Diagnostik des IHA. Ein Widerspruch zur Organspende ist nicht bekannt.

Irreversibler Hirnfunktionsausfall (IHA)

Die Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms ist die medizinische Voraussetzung für eine Organspende.

Die Feststellung erfolgt nach den Richtlinien der Bundesärztekammer durch zwei dafür qualifizierte Ärzte unabhängig voneinander. Diese Ärzte dürfen weder an der Entnahme noch an der Übertragung der Organe des Organspenders beteiligt sein, noch der Weisung eines beteiligten Arztes unterstehen.

Qualifizierter Organspender

Qualifizierte Spender sind Verstorbene, bei denen der endgültige, nicht behebbare Ausfall der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms festgestellt worden ist und keine medizinischen Ausschlussgründe zur Organspende bezüglich der Organfunktion oder der Gefährdung des Empfängers durch übertragbare Krankheiten zu diesem Zeitpunkt vorliegen.

Meldepflichtige Spender

Meldepflichtige Spender sind qualifizierte Spender, bei denen kein Widerspruch zur Organspende bekannt ist.

Ausschlussgründe bei potenziellen Spendern

Unter Ausschlussgründen versteht man die Gründe, die bereits zu Anfang des Prozesses eine Organspende ausschließen: zum Beispiel, wenn medizinische Kontraindikationen früh bekannt werden, der Tod nicht festgestellt werden kann, die Organspende von vornherein abgelehnt wird oder den Angehörigen kein Gespräch zugemutet werden kann.

Nicht realisierte Organspenden

Wenn es bei qualifizierten Organspendern nicht zu einer Organspende kommt, spricht man von einer nicht realisierten Organspende. Gründe hierfür können sein, dass zum Beispiel nach der Todesfeststellung keine Einwilligung zur Organspende vorliegt oder medizinische Kontraindikationen bekannt werden.

Realisierter Organspender

Verstorbene zählen dann als realisierte Organspender, wenn mindestens ein Organ zum Zwecke der Transplantation entnommen wurde.

Spender, von denen mindestens ein Organ transplantiert wurde, bezeichnet man als **utilized donor**.

Gespendete Organe

Ein Organ gilt als ein gespendetes Organ, wenn es tatsächlich transplantiert ist. In Deutschland können Herz, Lunge, Niere, Leber, Pankreas und Darm gespendet werden.

Angehörigenbetreuung

Die DSO bietet allen Krankenhäusern in der Akutsituation Unterstützung bei der Begleitung der Angehörigen an. Dies beinhaltet das gemeinsame Angehörigengespräch mit behandelndem Arzt und DSO-Koordinator, im Folgenden die Betreuung der Angehörigen auf der Station sowie die Begleitung bei der Abschiednahme nach der Organentnahme. Im Anschluss an die Organspende erhalten alle Angehörigen ein Informationsschreiben der DSO, mit dem sie über das weitere Betreuungsangebot informiert werden.

Dieses Angebot umfasst jährliche Angehörigentreffen, den Erhalt von Ergebnisbriefen sowie die Weiterleitung anonymer Dankesbriefe der Organempfänger und Antwortschreiben der Angehörigen. Die Angehörigen entscheiden selbst, welches dieser Angebote sie annehmen möchten. Dazu muss eine Einwilligungserklärung ausgefüllt werden.



Weitere Informationen zu den Dankesbriefen finden Sie auf der Website der DSO: www.dso.de



Entnahmekrankenhäuser

Entnahmekrankenhäuser sind Krankenhäuser, die aufgrund ihrer räumlichen und personellen Ausstattung in der Lage sind, Organentnahmen zu ermöglichen (§ 9a TPG). Die zuständige Landesbehörde benennt die Entnahmekrankenhäuser gegenüber der Koordinierungsstelle. Diese veröffentlicht eine entsprechende Übersicht auf www.dso.de. Das Transplantationsgesetz (§ 11 TPG) verpflichtet alle Entnahmekrankenhäuser zur Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle und den Transplantationszentren.

Darüber hinaus schreibt das Gesetz den Entnahmekrankenhäusern spezielle Aufgaben zu und verpflichtet sie unter anderem

- ▶ den endgültigen, nicht behebbaren Ausfall der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms von Patienten, die nach ärztlicher Beurteilung als Organspender in Betracht kommen, festzustellen und dies der Koordinierungsstelle unverzüglich mitzuteilen,
- ▶ sicherzustellen, dass die Entnahme in einem Operationssaal durchgeführt wird, der dem Stand der medizinischen Wissenschaft und Technik entspricht, um die Qualität und Sicherheit der entnommenen Organe zu gewährleisten,
- ▶ sicherzustellen, dass das von ihnen eingesetzte medizinische Personal für seine Aufgaben qualifiziert ist.

Zudem haben seit 2014 bundesweit alle Entnahmekrankenhäuser Transplantationsbeauftragte benannt (*siehe Seite 45*).

Um die Ergebnisse der Organspende bundesweit einheitlich vergleichbar zu machen, teilt die DSO in ihrer statistischen Darstellung die Krankenhäuser in drei Kategorien ein:

- ▶ **A** Universitätskliniken:
38 (2022: 38, 2021: 38)
- ▶ **B** Krankenhäuser mit Neurochirurgie:
128 (2022: 128, 2021: 124)
- ▶ **C** Krankenhäuser ohne Neurochirurgie:
1.004 (2022: 1.030, 2021: 1.037)

Die DSO unterstützt und berät diese Häuser bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Mitwirkungspflicht im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Organspende. Bundesweit betreuen die Koordinatorinnen und Koordinatoren der DSO 1.170 Krankenhäuser, die über eine Intensivstation mit Beatmungsplätzen verfügen. Die Krankenhäuser sind gemäß dem Transplantationsgesetz (§ 9 Abs. 2) verpflichtet, die DSO über eine mögliche Organspende zu informieren.

Bereits bei klinischen Hinweisen auf einen endgültigen, nicht behebbaren Ausfall der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms (IHA) kann die DSO unterstützen und dabei helfen, die Bedingungen für eine Organspende zu klären. Bei Bedarf vermittelt die DSO Fachärzte, die die IHA-Diagnostik nach den Richtlinien der Bundesärztekammer durchführen.

Leistungen, die die Entnahmekrankenhäuser im Zusammenhang mit einer postmortalen Organentnahme und deren Vorbereitung erbringen, werden über eine im Gesetz beschriebene Vergütungsregelung erstattet. Eine detaillierte Beschreibung zur Finanzierung der Organspende ist auf *Seite 20* dargestellt.

13

Krankenhäuser nach DSO-Kategorien

Deutschland, DSO-Regionen, Bundesländer 2023 | Anzahl

DSO 701

	KATEGORIE	A	B	C	
Region Nord		5	27	134	166
Bremen			2	8	10
Hamburg		1	6	13	20
Niedersachsen		2	17	86	105
Schleswig-Holstein		2	2	27	31
Region Nord-Ost		5	17	87	109
Berlin		3	7	29	39
Brandenburg			7	38	45
Mecklenburg-Vorpommern		2	3	20	25
Region Ost		5	14	112	131
Sachsen		2	7	54	63
Sachsen-Anhalt		2	3	31	36
Thüringen		1	4	27	32
Region Bayern		6	23	145	174
Region Baden-Württemberg		5	12	94	111
Region Mitte		5	15	163	183
Hessen		3	8	86	97
Rheinland-Pfalz		1	6	65	72
Saarland		1	1	12	14
Region Nordrhein-Westfalen		7	20	269	296
DEUTSCHLAND		38	128	1.004	1.170



Transplantationsbeauftragte

Bereits seit 2012 schreibt das Transplantationsgesetz (TPG) den Entnahmekrankenhäusern vor, mindestens einen Transplantationsbeauftragten zu bestellen. Die im Jahr 2019 erfolgte Gesetzesänderung stärkt zudem die Rolle der Transplantationsbeauftragten.

Mit entsprechender fachlicher Qualifikation haben die Transplantationsbeauftragten dafür Sorge zu tragen, dass das Entnahmekrankenhaus seiner Pflicht zur Meldung möglicher Organspender an die DSO nachkommt. Eine angemessene Begleitung der Angehörigen von Spendern gehört ebenfalls in ihr Aufgabenfeld. Die Transplantationsbeauftragten kümmern sich darum, dass im Entnahmekrankenhaus die Zuständigkeiten und Handlungsabläufe zur Erfüllung des TPG festgelegt werden und dass das ärztliche und pflegerische Personal über die Bedeutung und den Prozess der Organspende regelmäßig informiert wird. Alle näheren Angaben zur Qualifikation der Transplantationsbeauftragten und die Rahmenbedingungen zur Ausübung ihrer Tätigkeiten werden in den jeweiligen Landesausführungsgesetzen der Bundesländer festgelegt.

Mit der neuen Gesetzgebung existieren verbindliche Vorgaben für die Freistellung der Transplantationsbeauftragten. Die Freistellung erfolgt auf Grundlage der Anzahl der Intensivbehandlungsbetten in den Entnahmekrankenhäusern für einen Stellenanteil von 0,1 Stellen je 10 Intensivbehandlungsbetten. Hat ein Entnahmekrankenhaus mehr als eine Intensivstation, ist für jede Station mindestens ein Transplantationsbeauftragter zu bestellen.

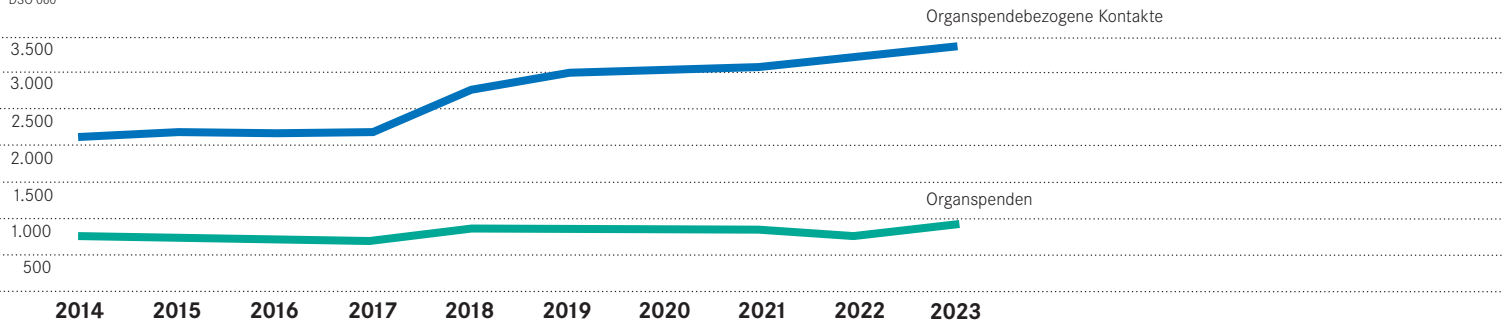
Die von den Transplantationsbeauftragten erstellte Verfahrensanweisung zu den Zuständigkeiten und Handlungsabläufen im Entnahmekrankenhaus ist von der Klinikleitung verbindlich umzusetzen. Weitere Informationen zur Finanzierung der Transplantationsbeauftragten sind ab *Seite 20* dargestellt.

14

Organspendebezogene Kontakte und Organspender

Deutschland 2014 bis 2023 | Anzahl

DSO 060

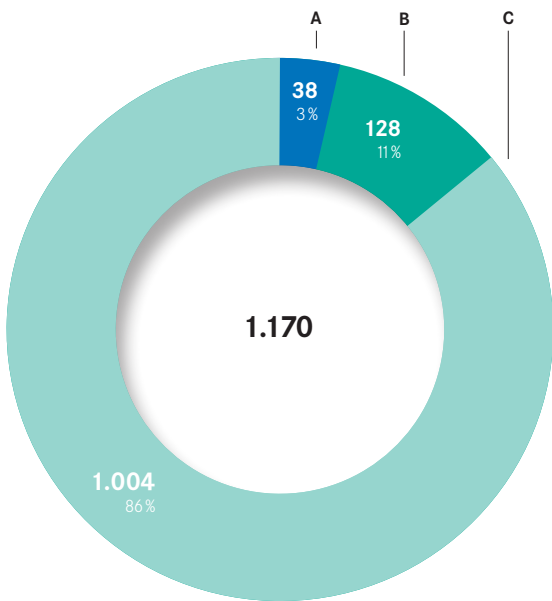


15

Krankenhäuser nach DSO-Kategorien

Deutschland 2023 | Prozentuale Anteile und Anzahl

DSO 010

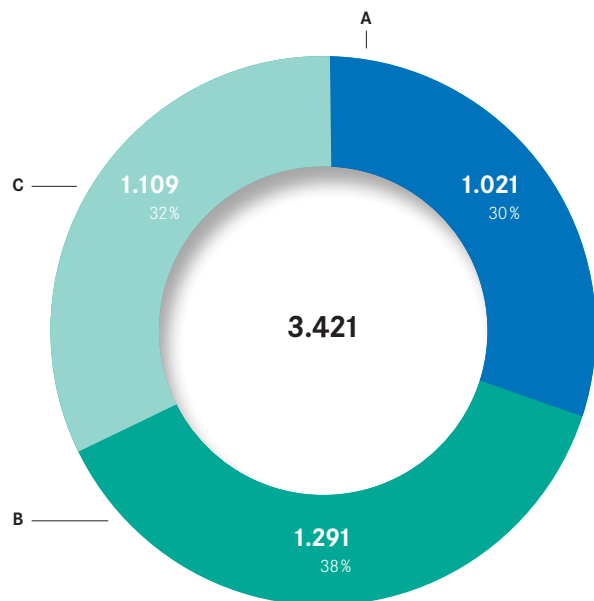


16

Organspendebezogene Kontakte nach Krankenhauskategorie

Deutschland 2023 | Prozentuale Anteile und Anzahl

DSO 020



Organspendebezogene Kontakte

Ein organspendebezogener Kontakt beschreibt die Unterstützung der DSO für die Entnahmekrankenhäuser, angefangen bei der ersten telefonischen Beratung bis hin zur Organspende.

In 2023 resultierten aus insgesamt 3.421 solcher Kontakte 965 Organspenden. [ABB 14](#) veranschaulicht, dass die Zahl der Kontaktaufnahmen in den Vorjahren stetig anstieg (2022: 3.256, 2020: 3.098, 2018: 2.811, 2016: 2.194).

Trotz deutlicher Unterschiede in der Anzahl der Krankenhäuser je Kategorien [ABB 15](#) sind die Kontakte relativ gleichmäßig verteilt, wie [ABB 16](#) zeigt.

[ABB 17](#) zeigt die durchschnittliche Anzahl der organspendebezogenen Kontakte, gegliedert nach den drei Krankenhauskategorien, aufgeschlüsselt für die 7 DSO-Regionen.

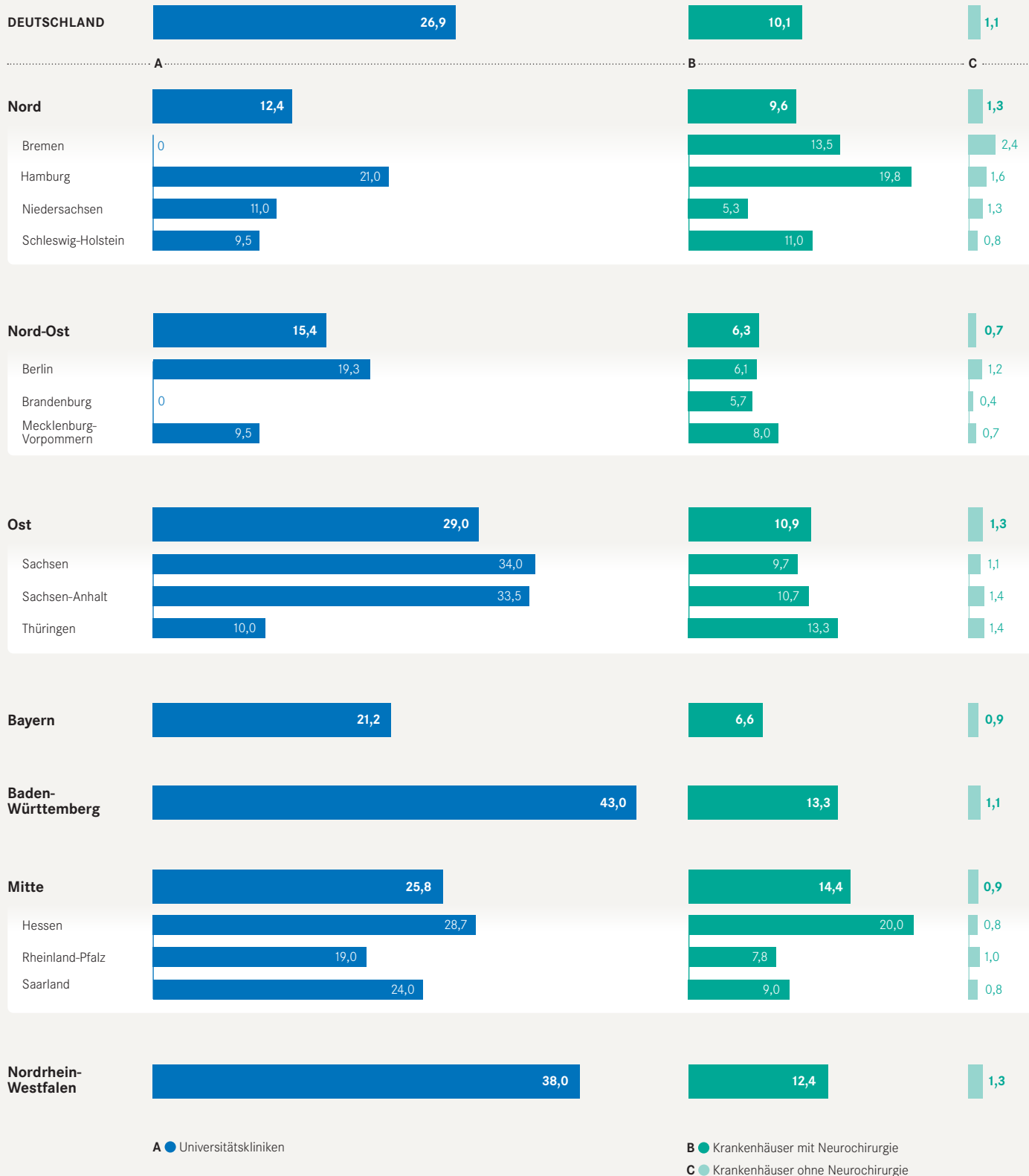
Im Jahr 2023 hatten die Universitätskliniken (Kat. A) im Durchschnitt 26,9 organspendebezogene Kontakte mit der DSO pro Klinik. Krankenhäuser mit Neurochirurgie (Kat. B) hatten im Durchschnitt 10,1 Kontakte pro Klinik, Krankenhäuser ohne Neurochirurgie (Kat. C) hatten durchschnittlich 1,1 Kontakte.

17

Organpendebezogene Kontakte nach Krankenhauskategorie

DSO-Regionen und Bundesländer 2023 | Durchschnittliche Anzahl

DSO 040



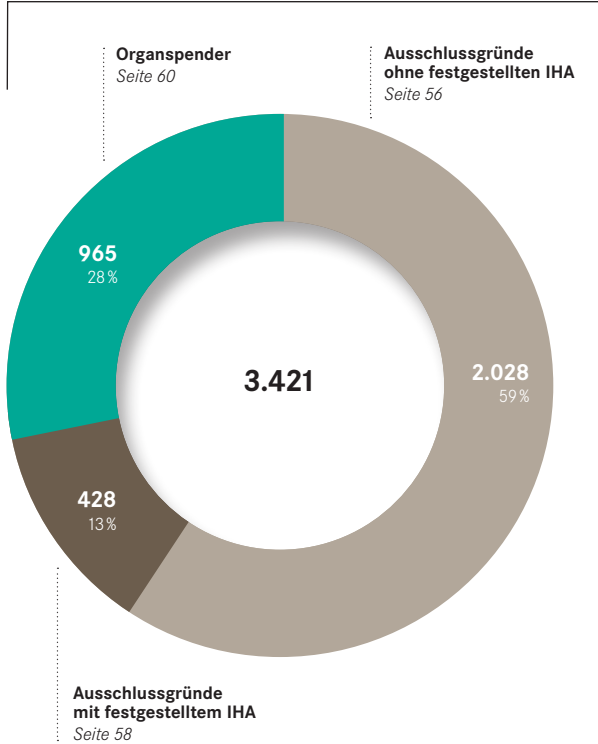
18

Ergebnisse der organspendebezogenen Kontakte

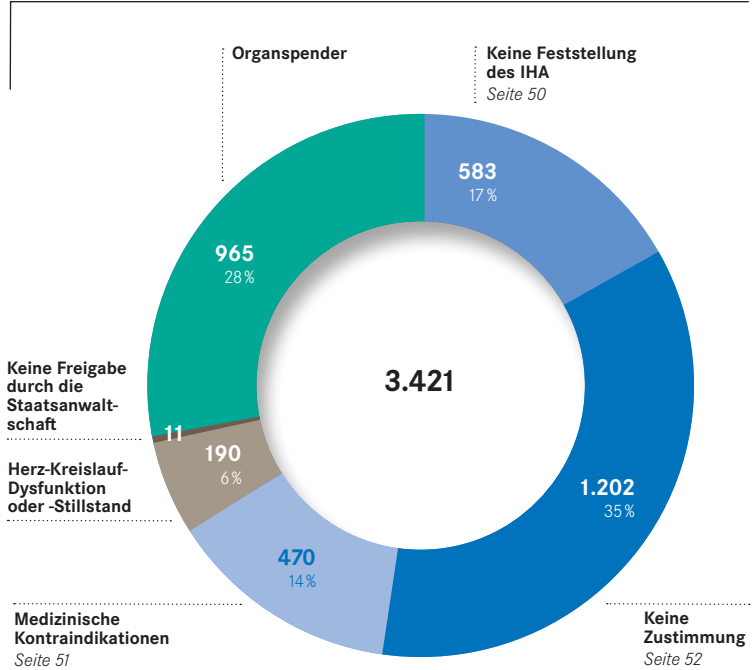
Deutschland 2023 | Prozentualer Anteil und Anzahl

DSO 050

Zeitpunkt des Ausschlusses



Grund des Ausschlusses



Ergebnisse der organspendebezogenen Kontakte

ABB 18 zeigt in der linken Darstellung den Zeitpunkt des Ausschlusses und in der rechten Darstellung den Grund des Ausschlusses.

Bei 59 Prozent aller organspendebezogenen Kontakte wurde der Organspendeprozess ohne Feststellung des IHA abgebrochen, bei 13 Prozent nach Todesfeststellung.

Von den 1.202 Fällen ohne Zustimmung konnten in 81 Fällen keine Entscheidungsberechtigten befragt werden und in vier Fällen wollte man ihnen das Entscheidungsgespräch nicht zumuten.

Die Organspendeaktivitäten pro Krankenhaus sind ab Seite 98 pro Region dargestellt. Die aufgeführten Krankenhäuser hatten mindestens einen organspendebezogenen Kontakt im Berichtsjahr.

In ABB 19 sind die Ergebnisse der organspendebezogenen Kontakte nach DSO-Regionen und Bundesländern dargestellt.

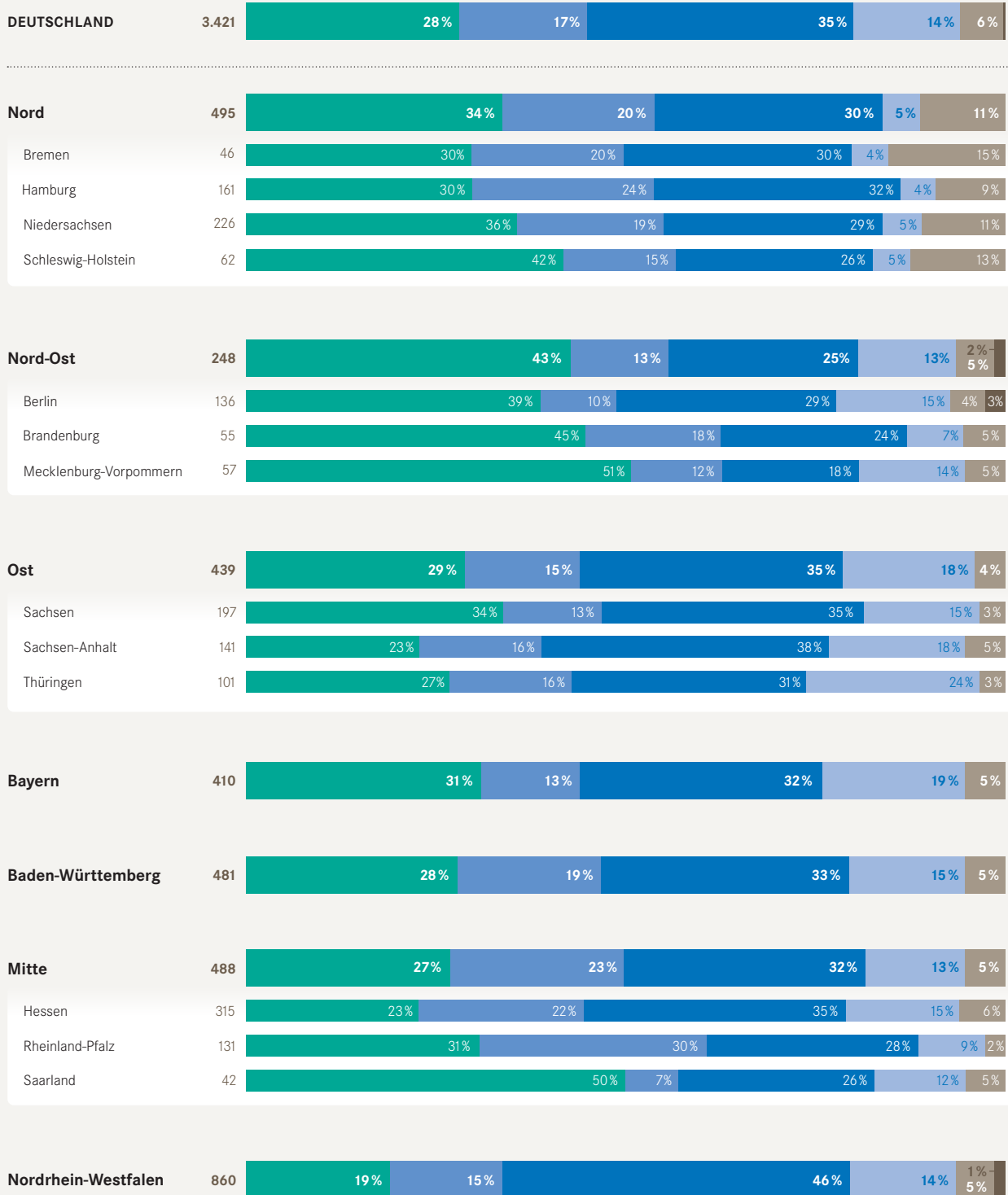
19

Ergebnisse der organspendebezogenen Kontakte

DSO-Regionen 2023 | Prozentualer Anteil

DSO 055

Anzahl 



● Organspender
 ● Keine Zustimmung
 ● Herz-Kreislauf-Dysfunktion oder -Stillstand
● Keine Feststellung des IHA
 ● Medizinische Kontraindikationen
 ● Keine Freigabe durch Staatsanwaltschaft

20

Keine Feststellung des IHA

Deutschland 2023 | Prozentualer Anteil und Anzahl

DSO 051

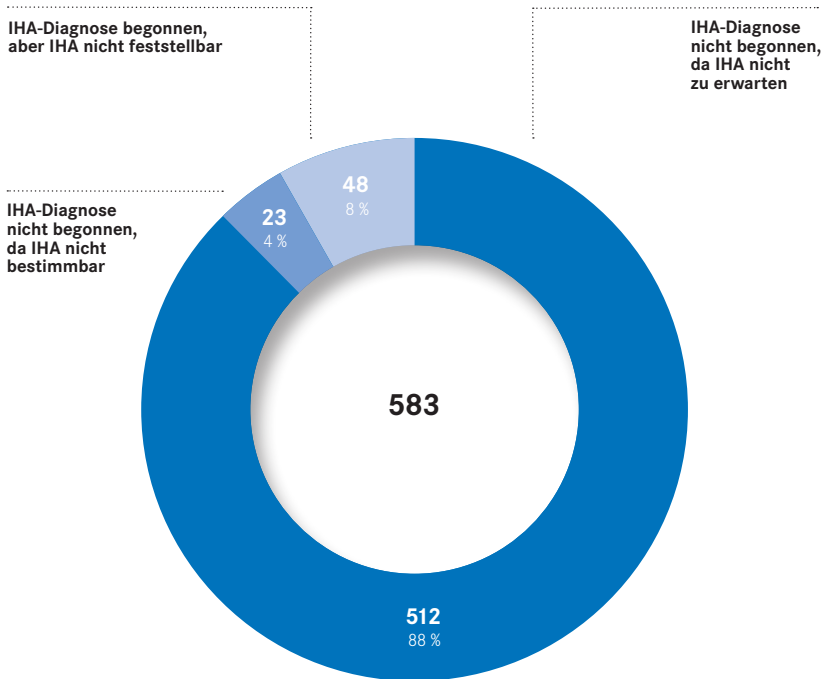
**Keine Feststellung des IHA**

ABB 20 zeigt den prozentualen Anteil sowie die Zahl der organspendebezogenen Kontakte, die durch fehlende Feststellung des IHA zum Ausschluss einer Organspende führten. In über 88 Prozent der Fälle wurde die IHA-Diagnostik nicht begonnen, da der IHA nicht zu erwarten war.

**TODESFESTSTELLUNG IHA:
IRREVERSIBLER HIRNFUNKTIONSAUSFALL**

Die Feststellung des endgültigen, nicht behebbaren Ausfalls der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms ist die medizinische Voraussetzung für eine Organspende.

Die Feststellung erfolgt nach den Richtlinien der Bundesärztekammer durch zwei dafür qualifizierte Ärzte unabhängig voneinander. Diese Ärzte dürfen weder an der Entnahme noch an der Übertragung der Organe des Organspenders beteiligt sein, noch der Weisung eines beteiligten Arztes unterstehen.

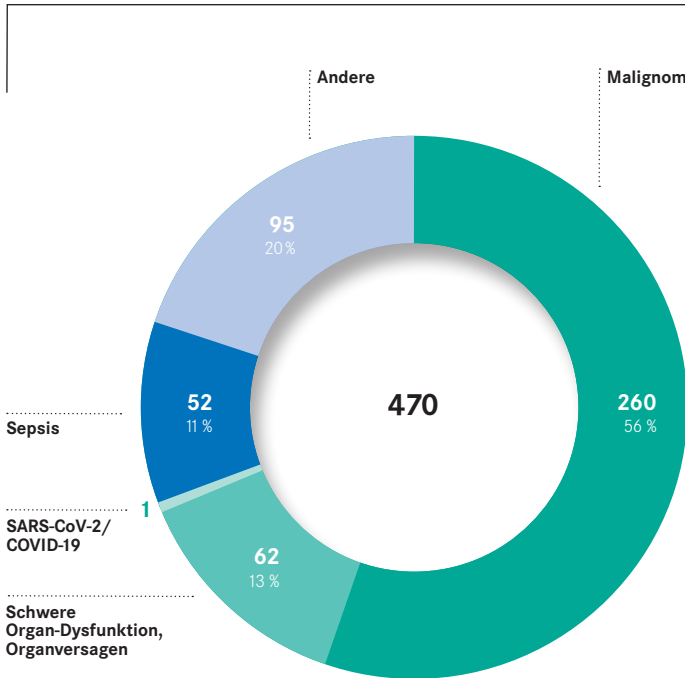
21

Medizinische Kontraindikationen

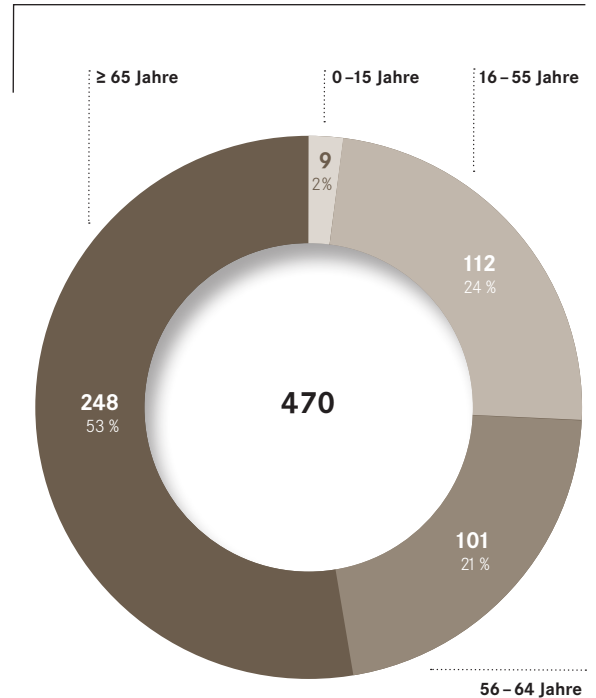
Deutschland 2023 | Prozentualer Anteil und Anzahl

DSO 052

Indikation



Altersverteilung



- Andere
- Sepsis
- SARS-CoV-2 / COVID-19
- Schwere Organ-Dysfunktion, Organversagen
- Malignom

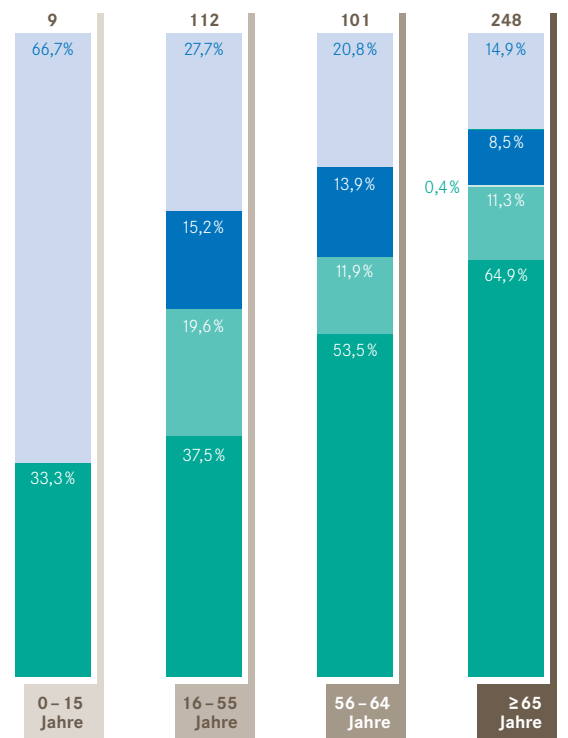
Medizinische Kontraindikationen

ABB 21 teilt sich in die Darstellung der Indikationen und der Altersverteilung dieser Kontraindikationen auf.

Das Malignom stellt mit 56 Prozent der Fälle die häufigste medizinische Kontraindikation dar (2022: 46 Prozent). 53 Prozent der medizinischen Kontraindikationen fallen auf die Altersgruppe der über 65-Jährigen.

Während in 2022 eine SARS-CoV-2-Infektion als Kontraindikation bei 12 Prozent lag, gab es in 2023 lediglich einen solchen Fall, der gegen eine Organspende gesprochen hat.

In der Grafik werden verschiedene Kontraindikationen für eine Organspende aufgezeigt. Unter der Kategorie Andere sind Kontraindikationen zusammengefasst, die vereinzelt vorkommen. Beispiele hierfür sind Disseminierte Enzephalitis, Typ-2-Diabetes mellitus mit Nephropathie, HIV-Krankheit mit bakterieller Infektion, Chronische Kälteagglutinin-Krankheit, Creutzfeldt-Jakob-Krankheit, Bauchaortenaneurysma, Abklärung bei Verdacht auf Tuberkulose, Progressive systemische Sklerose und viele mehr.

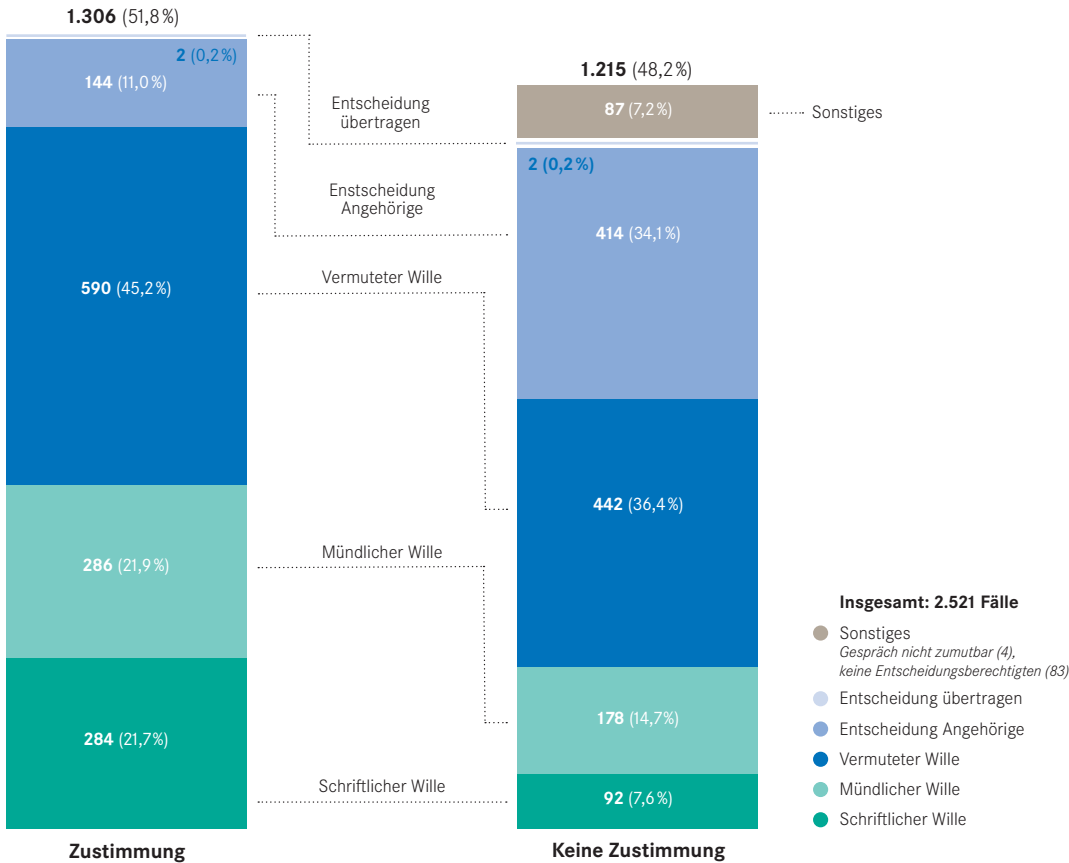


22

Entscheidung zur Organspende

Deutschland 2023 | Anzahl

DSO 110



Entscheidung zur Organspende

Die in **ABB 22** dargestellten Entscheidungen zur Organspende zeigen alle an die DSO als potenzielle Spender gemeldeten Fälle. Dies betrifft auch diejenigen Fälle ohne Feststellung des IHA und die Fälle in denen der Hauptabbruchsgrund ein anderer war. Im Jahr 2023 lag in über 43,6 Prozent der Fälle mit einer Zustimmung zur Organspende eine Einwilligung des Spenders vor (mündlicher oder schriftlicher Wille). 45,2 Prozent aller Zustimmungen für eine Organspende basierten auf dem vermuteten Willen des Spenders. Die Entscheidung der Angehörigen, basierend auf ihren persönlichen Wertvorstellungen, macht bei den Zustimmungen 11 Prozent aus und bei den Fällen ohne Zustimmung 34,1 Prozent aus.

In 22,3 Prozent der Fälle lag eine direkte Ablehnung durch den Verstorbenen vor. Die Entsprechung des mutmaßlichen Willens des Verstorbenen durch die Angehörigen führte in 36,4 Prozent zur Ablehnung der Organspende.

Die Bereitschaft zur Organspende wurde bisher in Deutschland nicht registriert, sondern kann in einem Organspendeausweis oder auch in einer Patientenverfügung festgehalten werden. Nach wie vor hat nur eine Minderheit der Bevölkerung ihren Willen zur Organspende schriftlich dokumentiert. Liegt der schriftliche

Wille des Verstorbenen nicht vor und ist er den Angehörigen nicht bekannt, so müssen diese im Sinne des Verstorbenen, nach seinem mutmaßlichen Willen, entscheiden. Anderenfalls müssen die Angehörigen zu einer Entscheidung nach ihren eigenen Wertvorstellungen kommen.

Ein gemeinsames Gespräch mit dem behandelnden Arzt und dem DSO-Koordinator soll es den Angehörigen oder jener ausgewählten Person erleichtern, aufgrund umfassender Informationen eine stabile Entscheidung zu treffen.

ABB 23 zeigt die Entscheidung zur Organspende, die durch Angehörige (63,0 Prozent) oder durch den Organspender selbst (33,3 Prozent) getroffen wurden. Hat der Verstorbene selbst eine Entscheidung zur Organspende getroffen, dann hat er sich in 68 Prozent der Fälle für die Organspende entschieden (mündlich 61,6 Prozent oder schriftlich 75,5 Prozent).

Mussten die Angehörige eine Entscheidung treffen, dann wurde nur in 46 Prozent der Fälle eine Zustimmung gegeben (vermuteter Wille 57,2 Prozent, eigene Wertvorstellungen 25,8 Prozent).

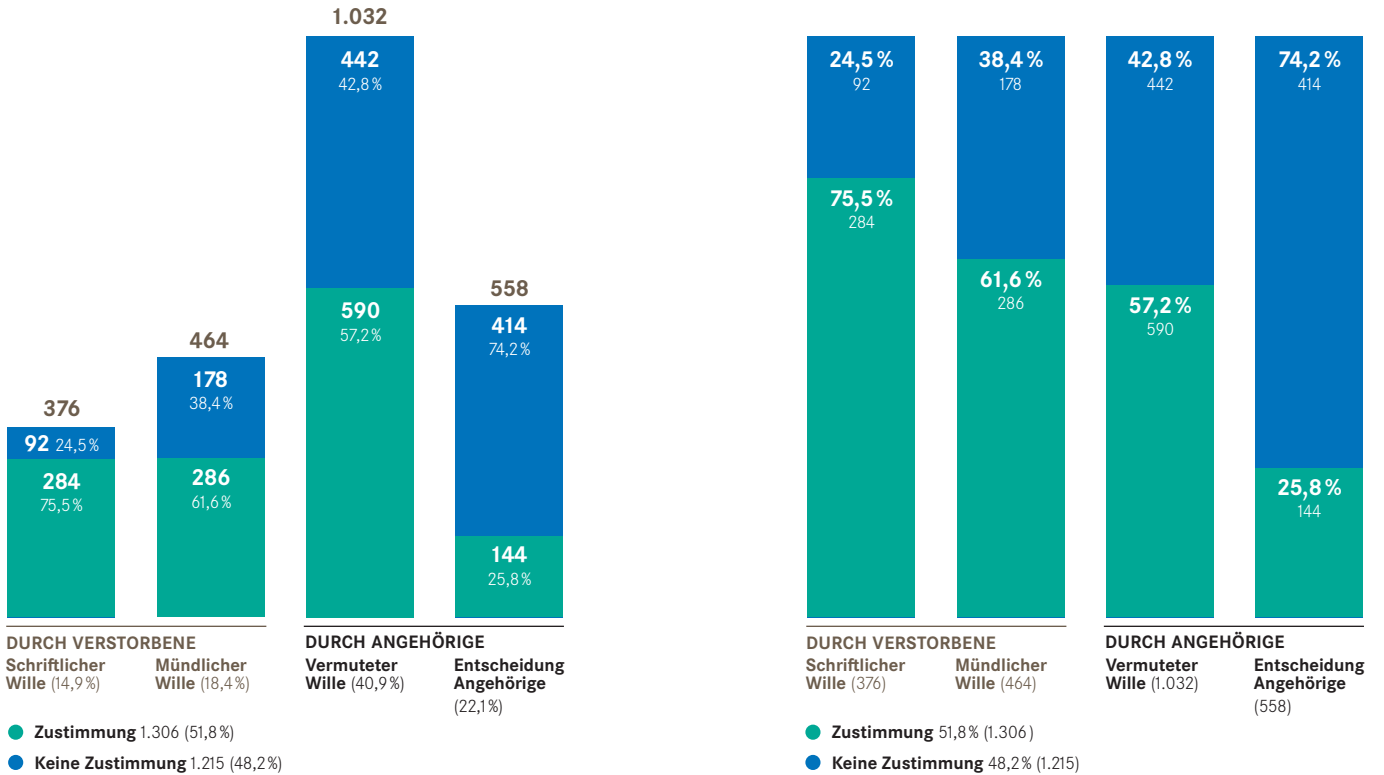
ABB 24 zeigt die Entscheidung zur Organspende in den einzelnen DSO-Regionen.

23

Entscheidung zur Organspende

Deutschland 2023 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 125



Die in den Gesamtzahlen enthaltenen Kategorien »Gespräch nicht zumutbar« (4), »Entscheidung übertragen« (4) und »Keine Entscheidungsberechtigten« (83) sind in der Grafik nicht berücksichtigt.

24

Entscheidung zur Organspende

DSO-Regionen 2023 | Prozentualer Anteil

DSO 120

Region	Entscheidung	FÄLLE	SCHRIFTLICHER WILLE	MÜNDLICHER WILLE	VERMUTETETER WILLE	ANGEHÖRIGE	ENTSCHEIDUNG ÜBERTRAGEN	SONSTIGES
			(%)	(%)	(%)	(%)	(%)	(%)
Nord	Zustimmung	190	21,1%	21,1%	50,0%	7,4%	0,5%	0,0%
	Keine Zustimmung	149	8,1%	12,1%	31,5%	38,3%	1,3%	8,7%
Nord-Ost	Zustimmung	134	19,4%	19,4%	50,0%	11,2%	0,0%	0,0%
	Keine Zustimmung	63	1,6%	6,3%	22,2%	63,5%	0,0%	6,3%
Ost	Zustimmung	210	18,6%	15,7%	51,0%	14,8%	0,0%	0,0%
	Keine Zustimmung	155	7,1%	16,8%	27,7%	41,9%	0,0%	6,5%
Bayern	Zustimmung	191	26,2%	21,5%	39,3%	12,6%	0,5%	0,0%
	Keine Zustimmung	132	10,6%	14,4%	45,5%	23,5%	0,0%	6,1%
Baden-Württemberg	Zustimmung	182	22,5%	21,4%	45,1%	11,0%	0,0%	0,0%
	Keine Zustimmung	159	10,7%	15,7%	40,3%	28,3%	0,0%	5,0%
Mitte	Zustimmung	199	29,1%	23,1%	37,2%	10,6%	0,0%	0,0%
	Keine Zustimmung	160	3,1%	12,5%	37,5%	37,5%	0,0%	9,4%
Nordrhein-Westfalen	Zustimmung	200	15,0%	30,5%	45,0%	9,5%	0,0%	0,0%
	Keine Zustimmung	397	8,1%	16,6%	38,8%	29,2%	0,0%	7,3%

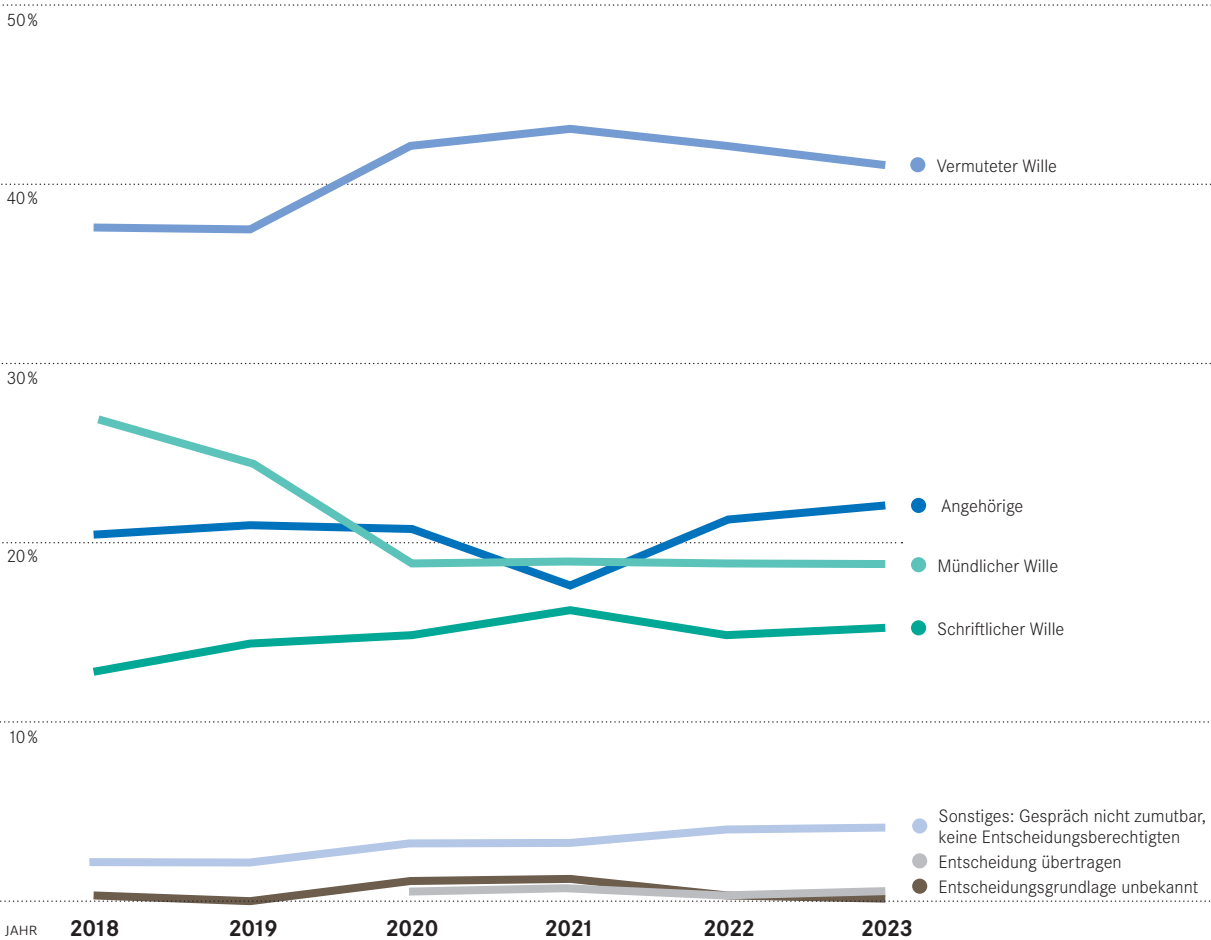


25

Entscheidung zur Organspende

Deutschland 2018 bis 2023 | Prozentualer Anteil

DSO 130



26

Ergebnisse der Angehörigengespräche

Deutschland 2023 | Anzahl (Mehrfachnennungen möglich)

DSO 140

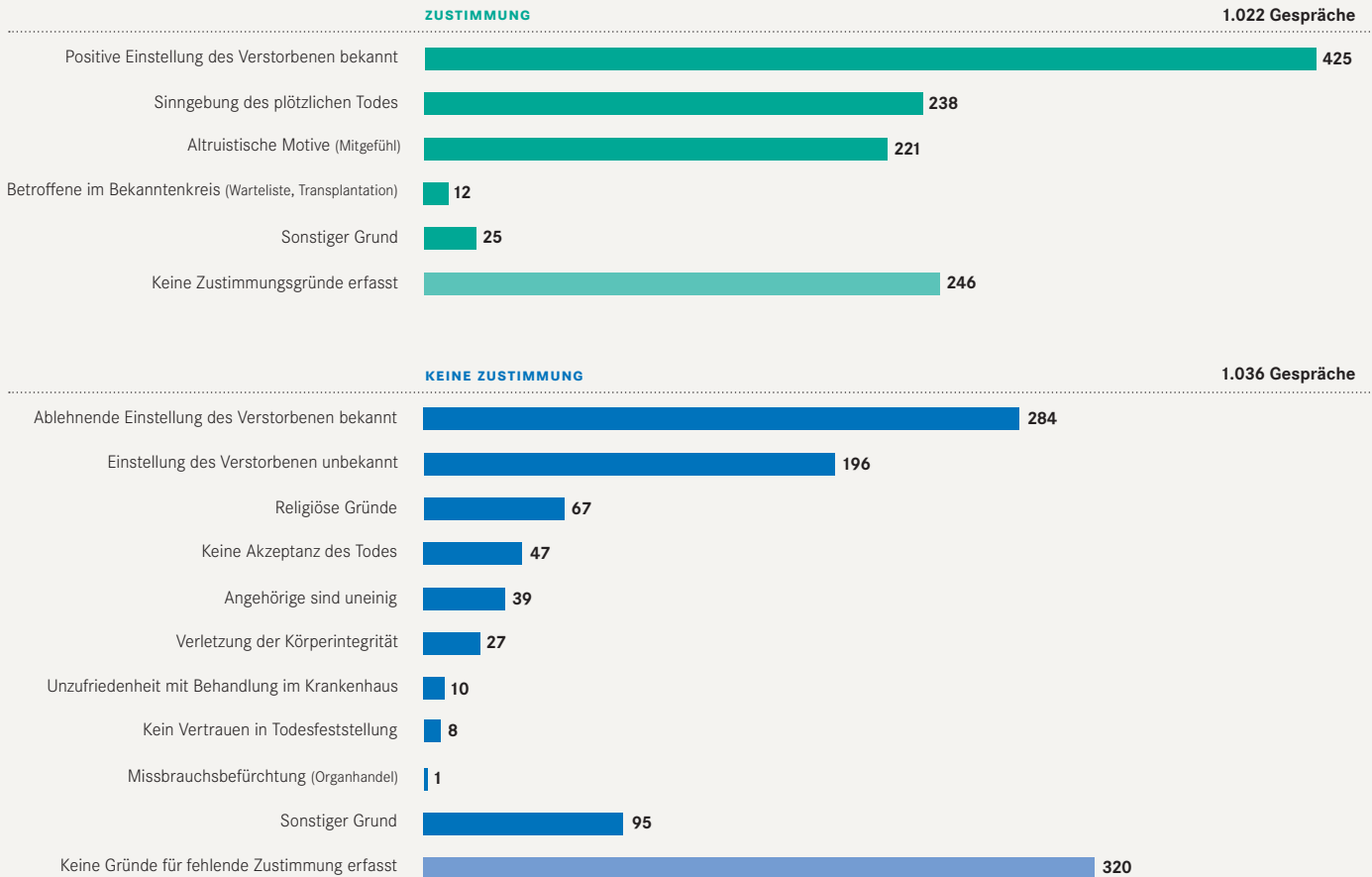


ABB 25 zeigt, dass in den überwiegenden Fällen die Entscheidung zur Organspende, die eine Zustimmung oder eine Ablehnung bedeuten kann, von den Angehörigen auf Basis des vermuteten Willens des Verstorbenen getroffen wird (2023: 40,9 Prozent, 2022: 42,3 Prozent, 2021: 43,4 Prozent).

Die in ABB 26 dargestellten Ergebnisse der Angehörigengespräche berücksichtigen alle an die DSO als potenzielle Spender gemeldeten Fälle. Dies betrifft auch diejenigen Fälle ohne Feststellung des IHA. Wie in den Vorjahren waren die bekannte positive Einstellung des Verstorbenen zur Organspende, eine Sinnggebung des plötzlichen Todes sowie altruistische Motive in den Angehörigengesprächen oft ausschlaggebend für eine Zustimmung zur Organspende.

Als häufigster Grund für eine fehlende Zustimmung wurde die ablehnende Einstellung des Verstorbenen genannt oder die Einstellung war nicht bekannt.

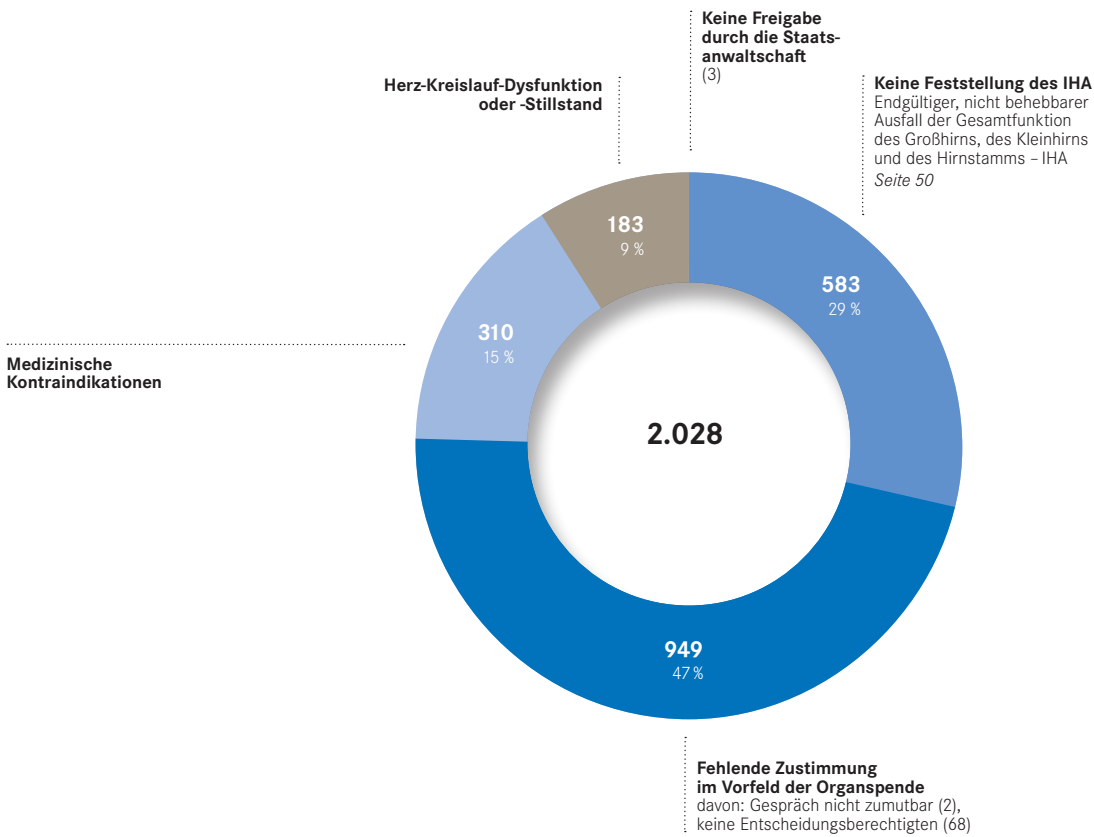
Die DSO-Mitarbeitenden nehmen nicht an allen Angehörigengesprächen teil. Deshalb bleiben einige Gründe unerfasst.

27

Ausschlussgründe ohne festgestellten IHA

Deutschland 2023 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 080



Ausschlussgründe ohne festgestellten IHA

Der Gesetzgeber sieht vor, dass eine Organspende grundsätzlich bei primärer und sekundärer Hirnschädigung eines Intensivpatienten mit infauster Prognose zu erwägen ist. In einem Beratungsgespräch mit der DSO können die Mitarbeitenden der Intensivstationen erste Sachverhalte wie beispielsweise die medizinische Eignung klären.

ABB 27 zeigt die Ausschlussgründe nach Kontaktaufnahme ohne festgestellten IHA in 2.028 Fällen. Die Anzahl der fehlenden Zustimmungen im Vorfeld der Organspende überwog in allen DSO-Regionen ABB 28.

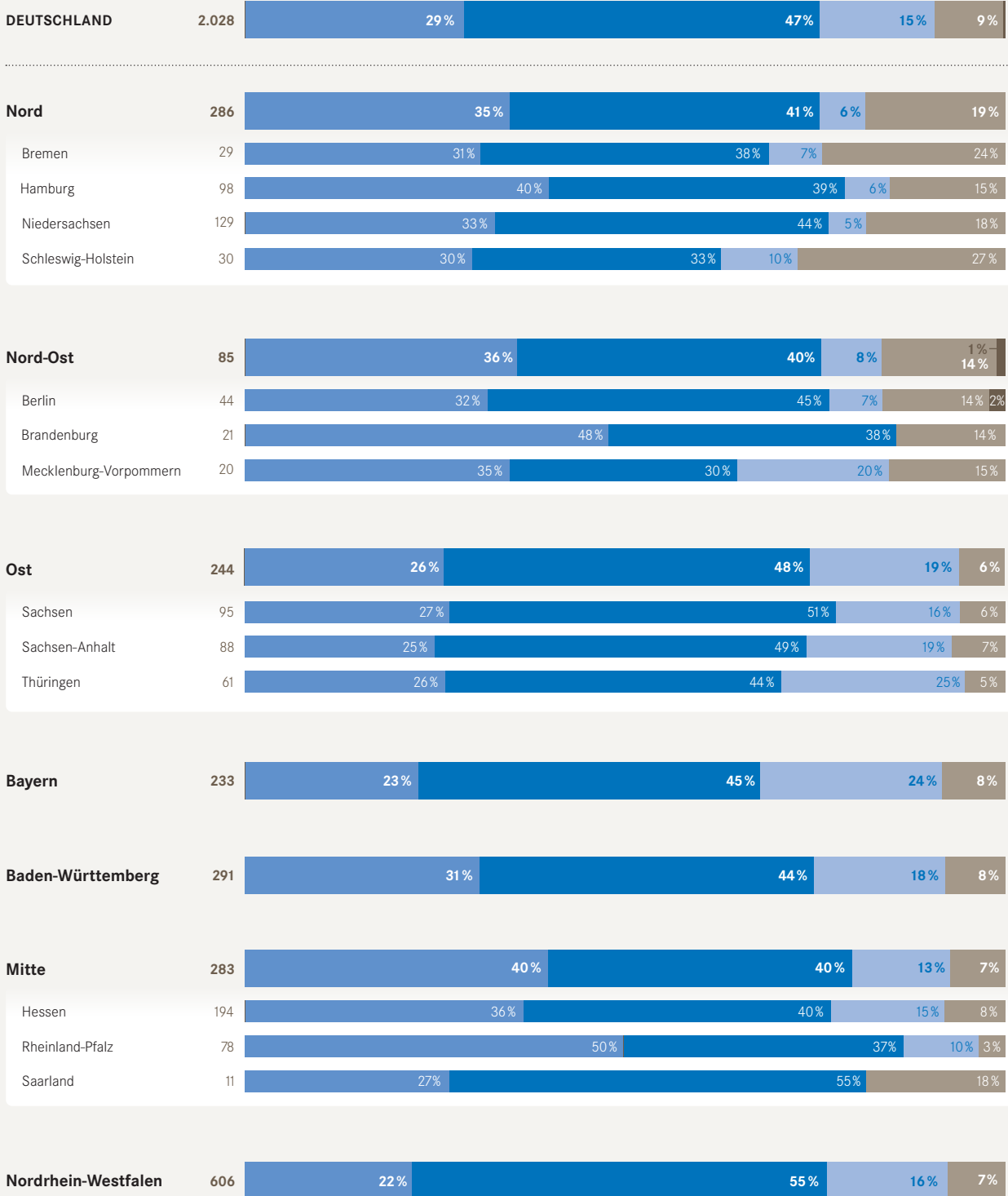
28

Ausschlussgründe ohne festgestellten IHA

DSO-Regionen 2023 | Prozentualer Anteil

DSO 085

Anzahl 



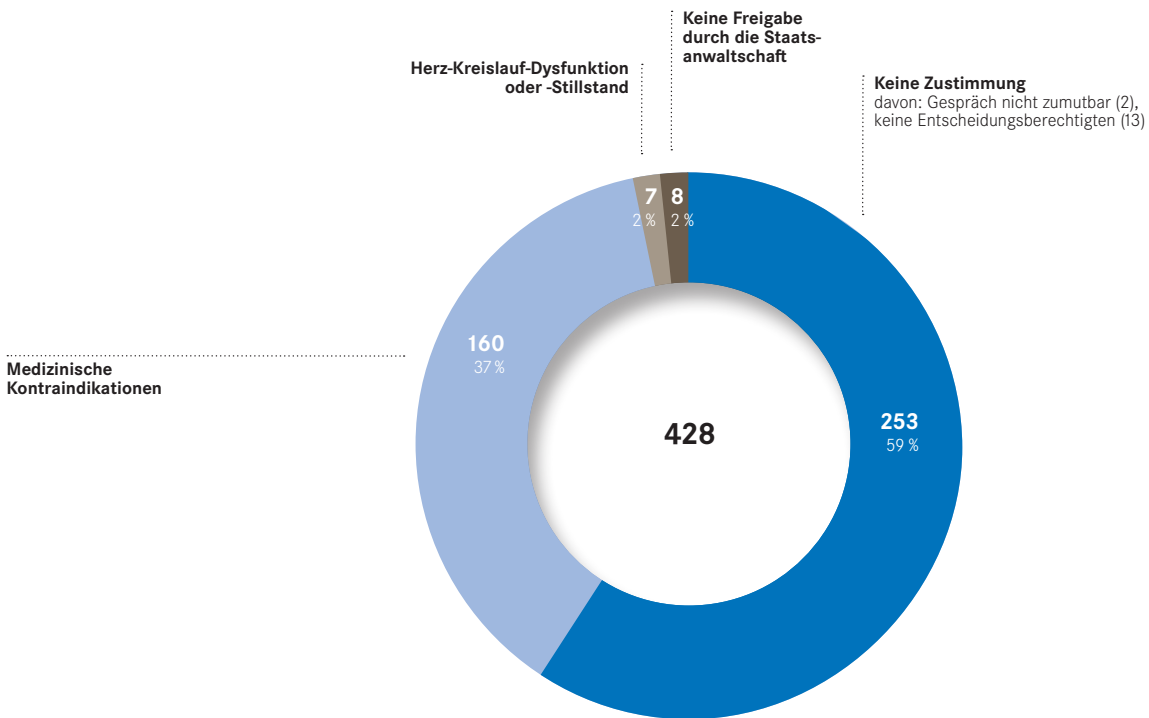
- Keine Feststellung des IHA (Endgültiger, nicht behebbarer Ausfall der Gesamtfunktion des Großhirns, des Kleinhirns und des Hirnstamms)
- Keine Zustimmung
- Medizinische Kontraindikationen
- Herz-Kreislauf-Dysfunktion oder -Stillstand
- Keine Freigabe durch Staatsanwaltschaft

29

Ausschlussgründe mit festgestelltem IHA

Deutschland 2023 | Prozentualer Anteil und Anzahl

DSO 090



Ausschlussgründe mit festgestelltem IHA

Nach der Diagnose eines irreversiblen Hirnfunktionsausfalls stellten sich in 428 Fällen Gründe dar, die gegen eine Organspende sprachen. Dabei war in 59 Prozent dieser Fälle das Fehlen einer Zustimmung ausschlaggebend, während in 37 Prozent medizinische Kontraindikationen die Organspende verhinderten [ABB 29](#).

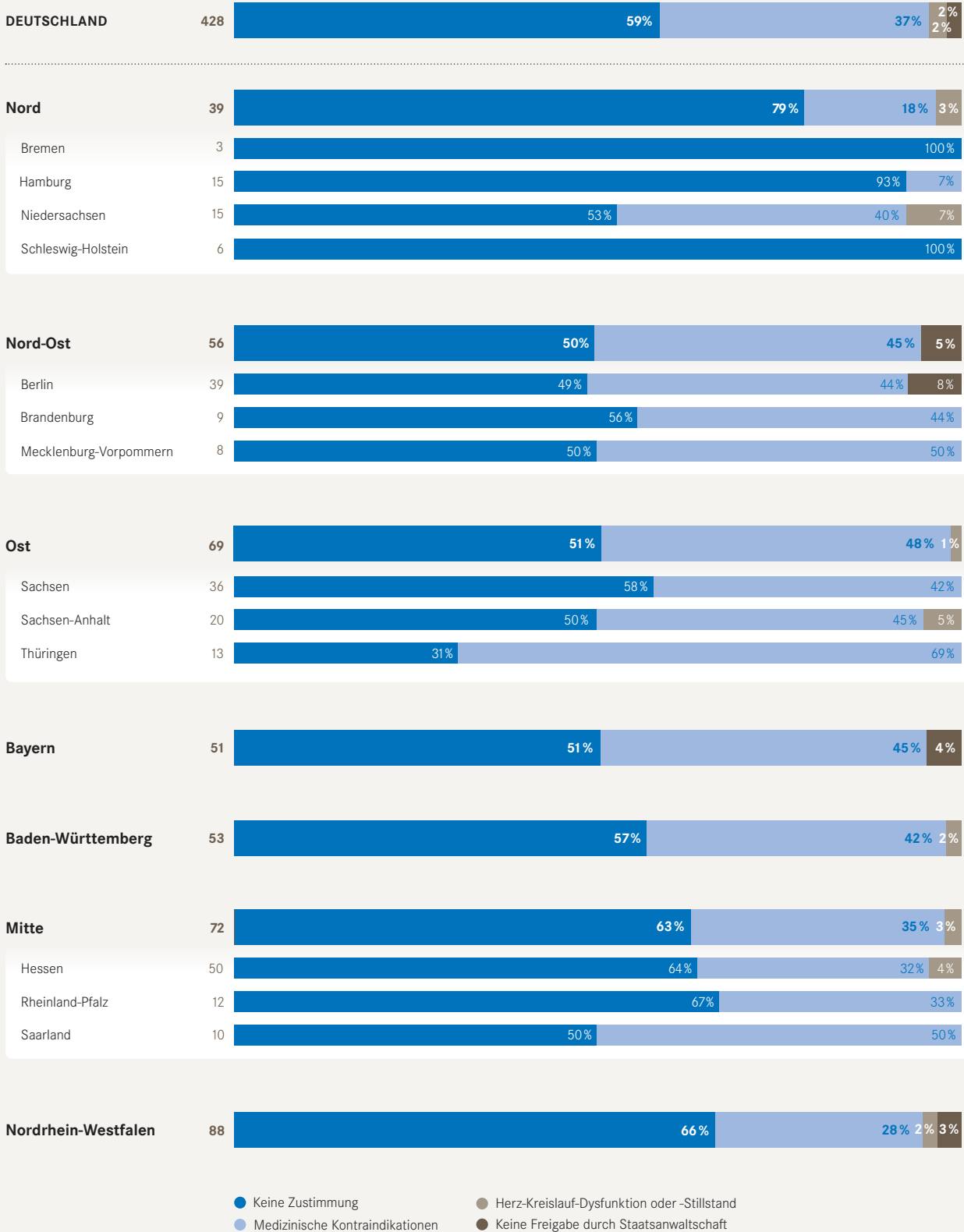
Die Anzahl der fehlenden Zustimmungen überwog in allen 7 DSO-Regionen mit mindestens 50 Prozent bis zu 79 Prozent [ABB 30](#).

30

Ausschlussgründe mit festgestelltem IHA

DSO-Regionen 2023 | Prozentualer Anteil

DSO 095

Anzahl 

● Keine Zustimmung

● Herz-Kreislauf-Dysfunktion oder -Stillstand

● Medizinische Kontraindikationen

● Keine Freigabe durch Staatsanwaltschaft

Realisierte Organspender

Die 7 DSO-Regionen unterscheiden sich in Größe und in Anzahl der Einwohner. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die realisierten Organspender pro Million Einwohner dargestellt [ABB 31](#).

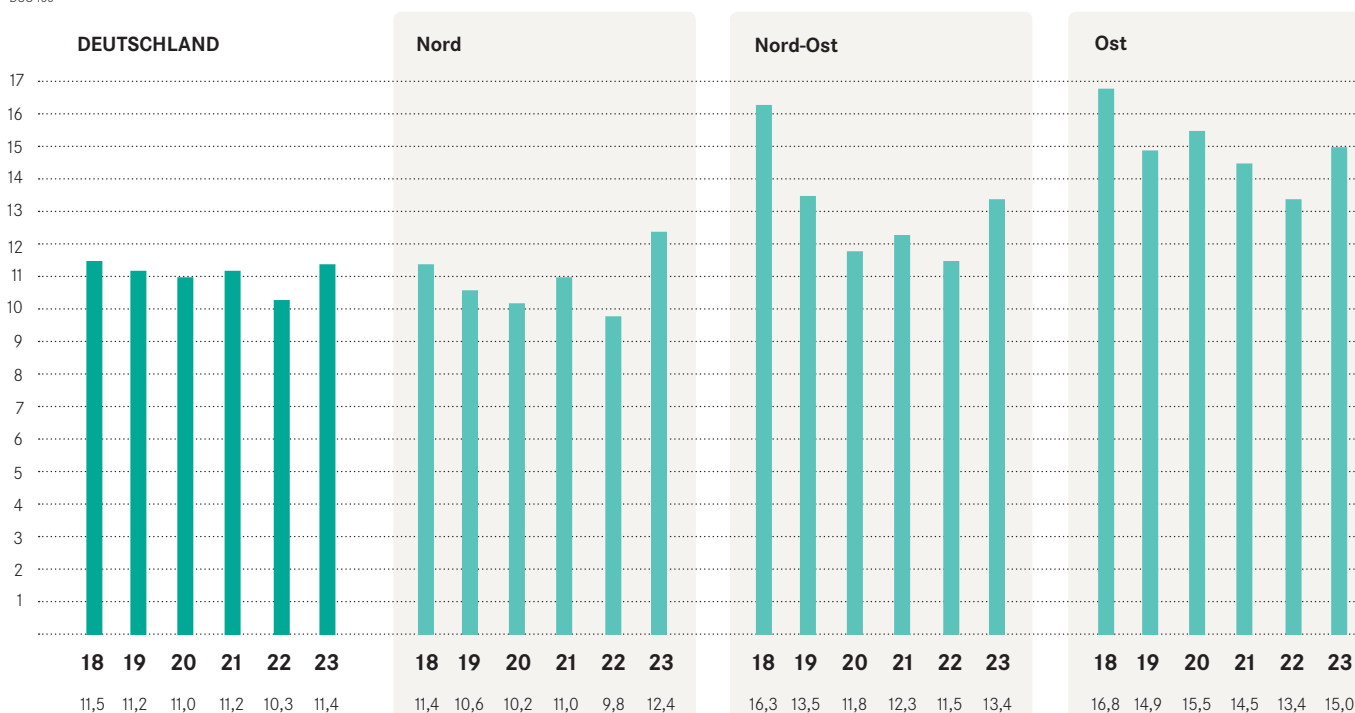
[ABB 32](#) zeigt die Anzahl der bundesweit durchgeführten Organspenden seit dem Jahr 2018 und stellt die jeweilige Entwicklung in den 7 DSO-Regionen dar. Mit 965 stieg die Anzahl der Organspender bundesweit im Vergleich zum Vorjahr um rund 11 Prozent (2022: 869, 2021: 933, 2020: 913, 2019: 932).

31

Realisierte Organspender

Deutschland und DSO-Regionen 2018 bis 2023 | Anzahl pro eine Million Einwohner

DSO 160

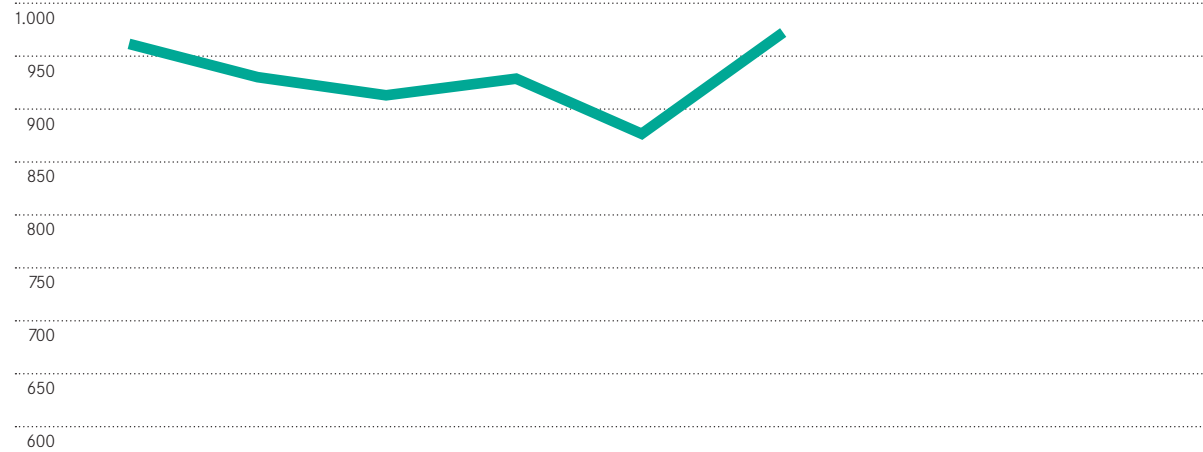


32

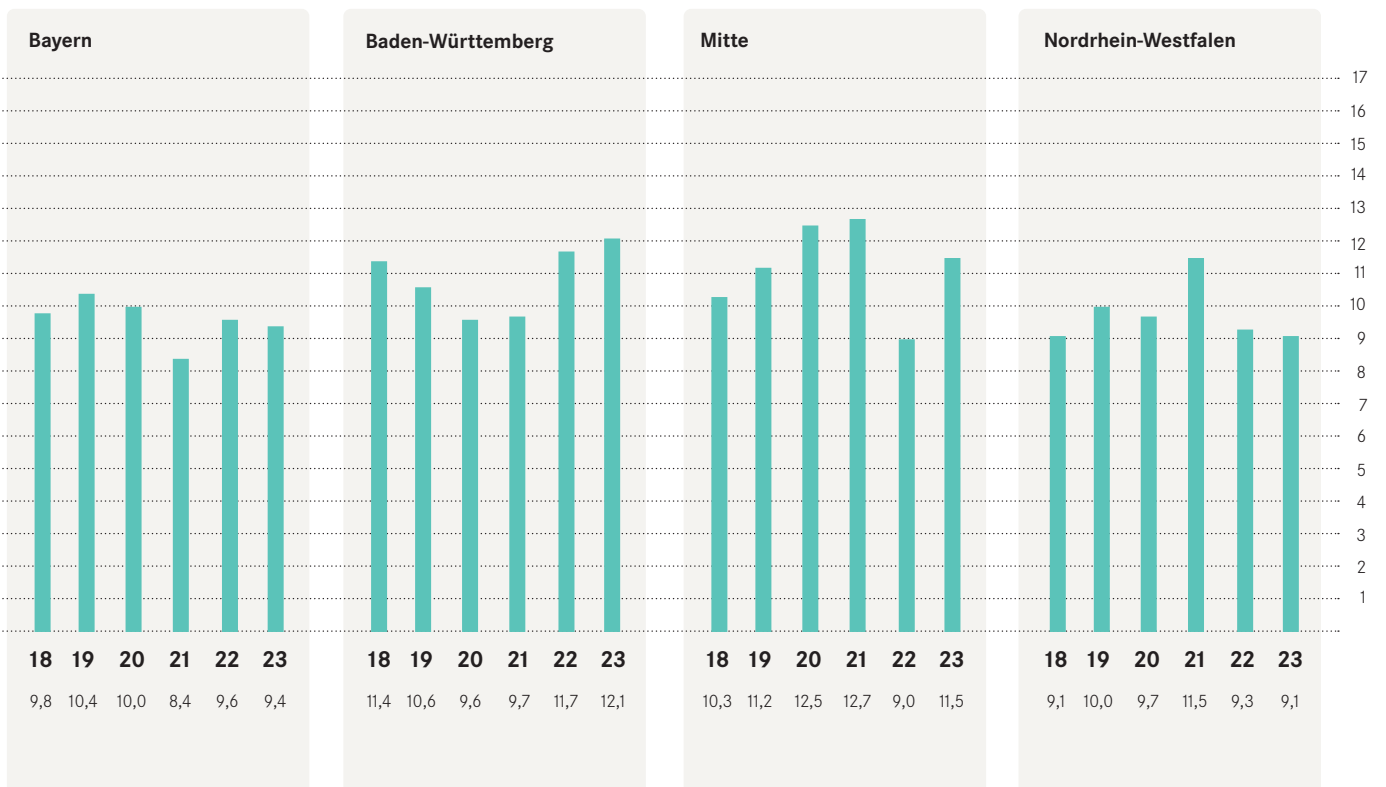
Realisierte Organspender

Deutschland 2018 bis 2023 | Anzahl

DSO 150



	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
	153	142	137	148	133	170	Nord
	126	105	92	96	91	107	Nord-Ost
	142	125	130	121	112	126	Ost
	128	136	131	110	128	126	Bayern
	126	118	107	108	132	137	Baden-Württemberg
	117	127	142	144	104	133	Mitte
	163	179	174	206	169	166	Nordrhein-Westfalen
	955	932	913	933	869	965	

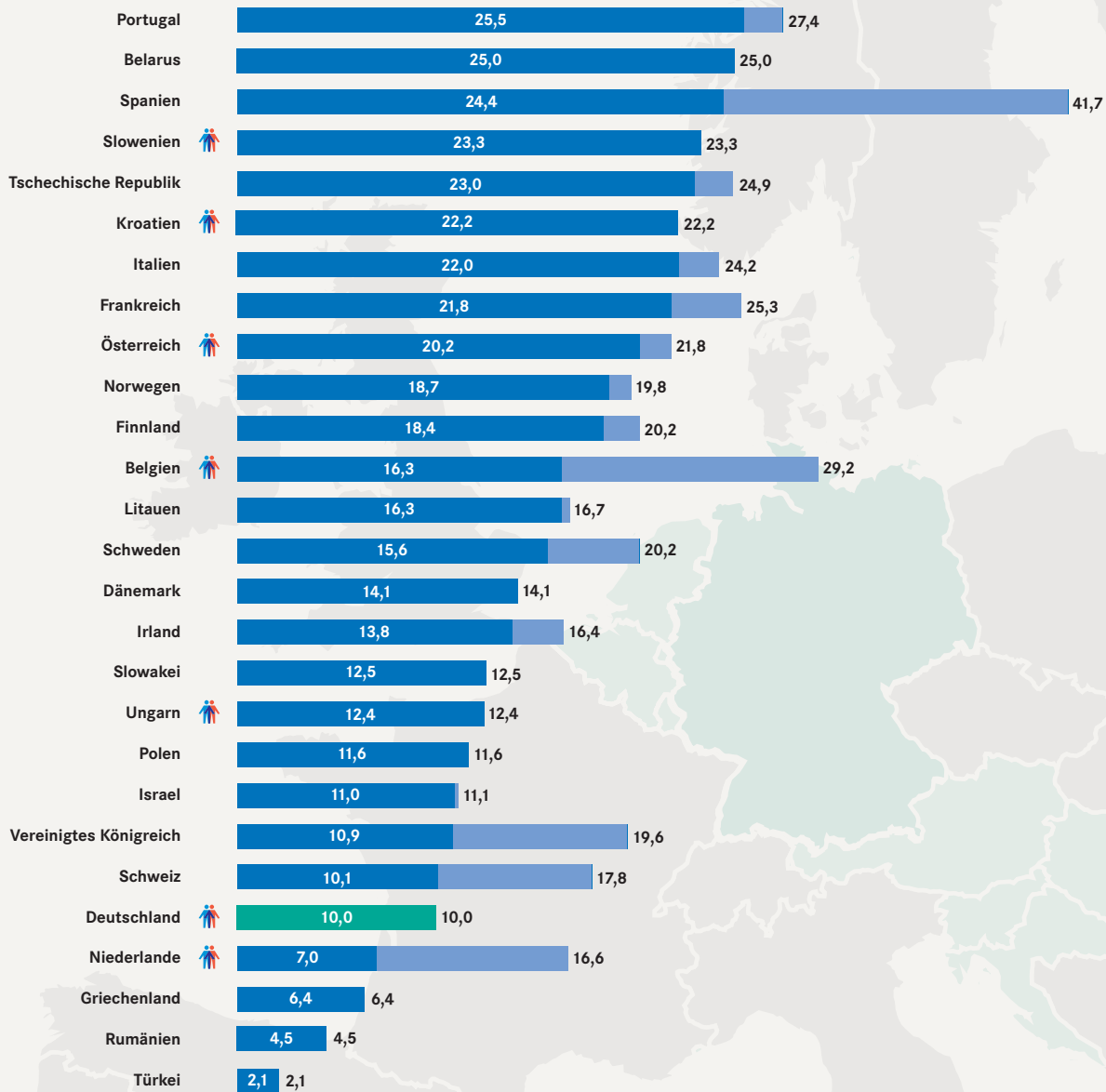


33

Utilized donor

Europa 2022 | Anzahl DBD und Gesamt pro Million Einwohner

DSO 180



● Organspender DBD (Donation after Brain Death - Hirnfunktionsausfall), mindestens ein Organ transplantiert

● Organspender DBD Deutschland (Donation after Brain Death - Hirnfunktionsausfall), mindestens ein Organ transplantiert

● Organspender DCD (Donation after Circulatory Death - Herz-Kreislauf-Stillstand), mindestens ein Organ transplantiert

● Eurotransplant-Verbund

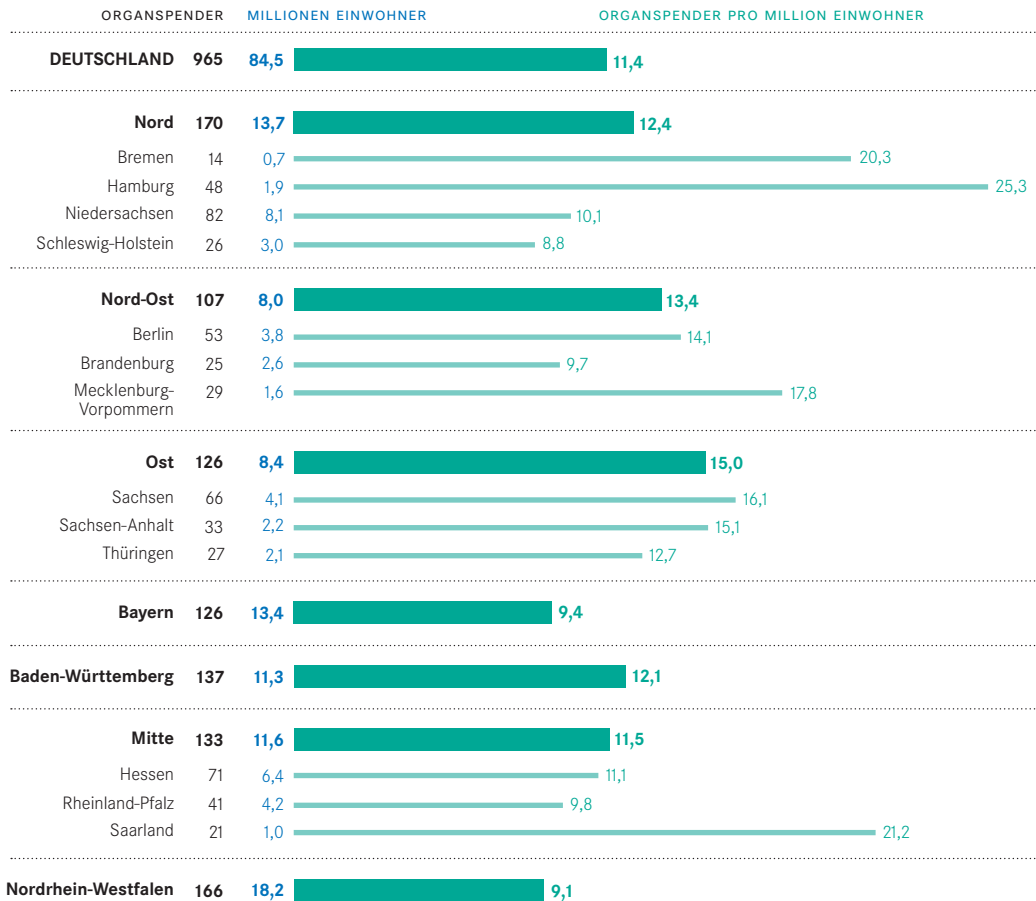
Quelle: GODT Global Observatory on Donation and Transplantation

34

Realisierte Organspender

DSO-Regionen und Bundesländer 2023 | Anzahl, Einwohner* und Anzahl pro Million Einwohner

DSO 190



*Einwohnerzahl: 30.06.2023, Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Der in [ABB 33](#) dargestellte Ländervergleich zeigt europaweit die Anzahl der *utilized donor* (Spender, von denen mindestens ein Organ transplantiert wurde) für das Jahr 2022.

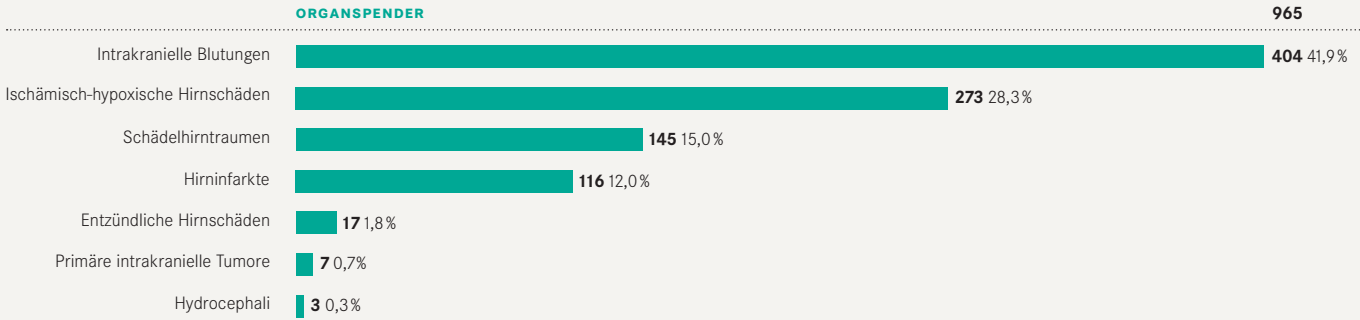
[ABB 34](#) zeigt die Anzahl der bundesweit realisierten Organspender sowie die Daten der 7 DSO-Regionen. Bei bundesweit 84,5 Millionen Einwohnern lag die Anzahl der realisierten Organspender mit 11,4 pro Million Einwohner etwas über dem Ergebnis des Vorjahres (2022: 10,3, 2021: 11,2 pro Million Einwohner).

35

Todesursachen der Organspender

Deutschland 2023 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 170



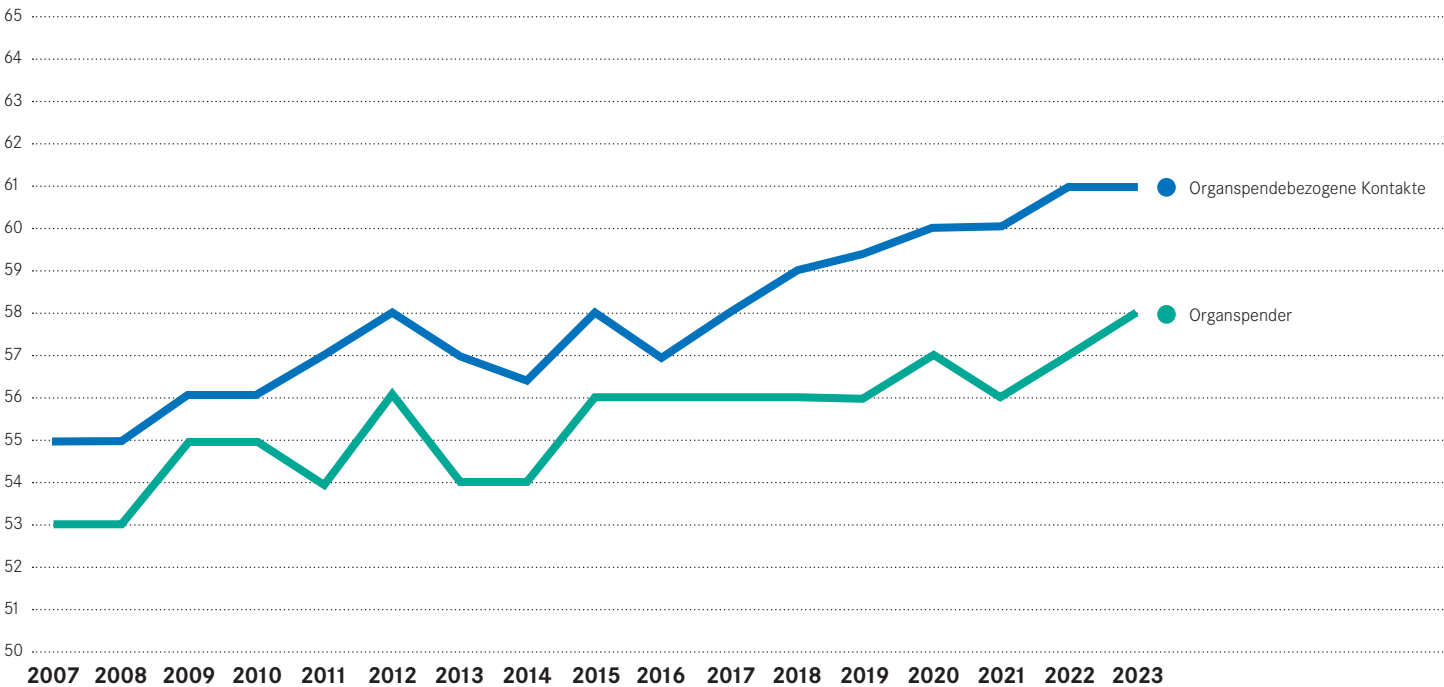
Todesursachen der Organspender

ABB 35 bildet die deutschlandweiten Todesursachen der Organspender im Berichtsjahr ab. Die intrakranielle Blutung war mit 41,9 Prozent die häufigste Todesursache.

36

Altersmedian organspendebezogener Kontakte und Organspender

Deutschland 2007 bis 2023 | Alter





Interview:
Woher
kommen die
Zahlen?

Alter der Organspender

Das mediane* Alter der organspendebezogenen Kontakte ist über die letzten 15 Jahre gestiegen. Das gilt auch für das mediane Alter der Organspender. Der Altersmedian der Organspender lag im Jahr 2023 bei 58 Jahren. Mit zunehmendem Alter des Organspenders sinkt die durchschnittliche Anzahl der gespendeten Organe. Zudem nimmt die Organqualität im höheren Alter durchschnittlich ab. Da die Organe älterer Spender meist auch an ältere Empfänger vermittelt werden, ist dieser Nachteil in Anbetracht der statistisch kürzeren Lebenserwartung von älteren Patienten zu relativieren. Für die Niere gibt es beispielsweise das europäische Seniorentransplantationsprogramm (ESP) bei dem bei der Vermittlung hauptsächlich auf die Blutgruppenübereinstimmung geachtet wird.

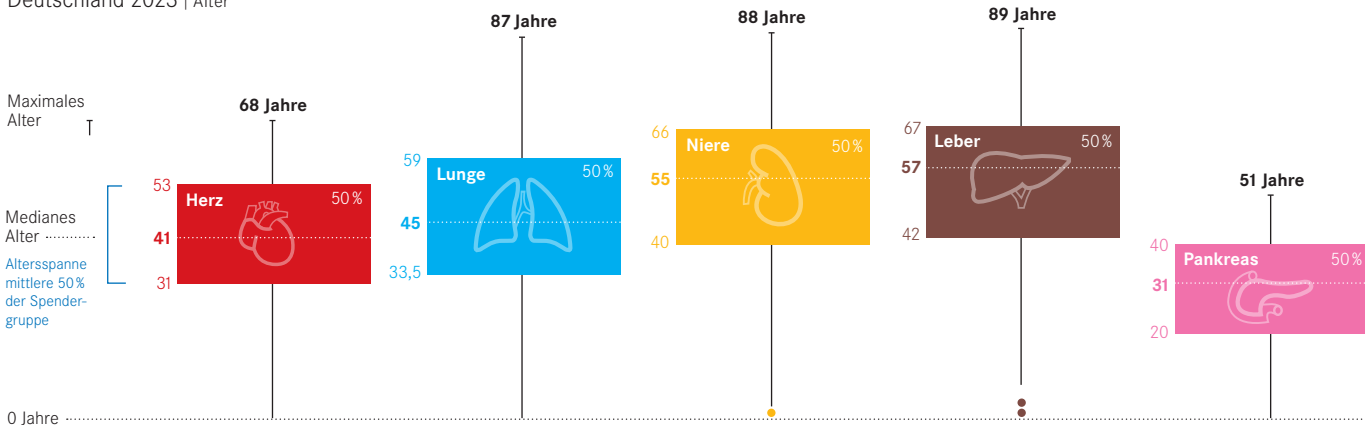
ABB 37 zeigt die Altersspanne der Organspender. In dieser Darstellung sind das mediane Alter, das maximale Alter sowie der Altersbereich der mittleren 50 Prozent der Spender ablesbar. Die farbigen Boxen zeigen die mittleren 50 Prozent der Altersgruppe dem jeweiligen Organ zugeordnet. Am Beispiel der Niere zeigt sich das mittlere Alter von 55 Jahren und das maximale Alter von 88 Jahren. 50 Prozent der Spendergruppe liegen zwischen 40 und 66 Jahren.

*Der Median ist der Wert, der genau in der Mitte einer sortierten Datenreihe liegt. Er teilt die Daten in eine obere und eine untere Hälfte.

37

Altersverteilung nach Organen

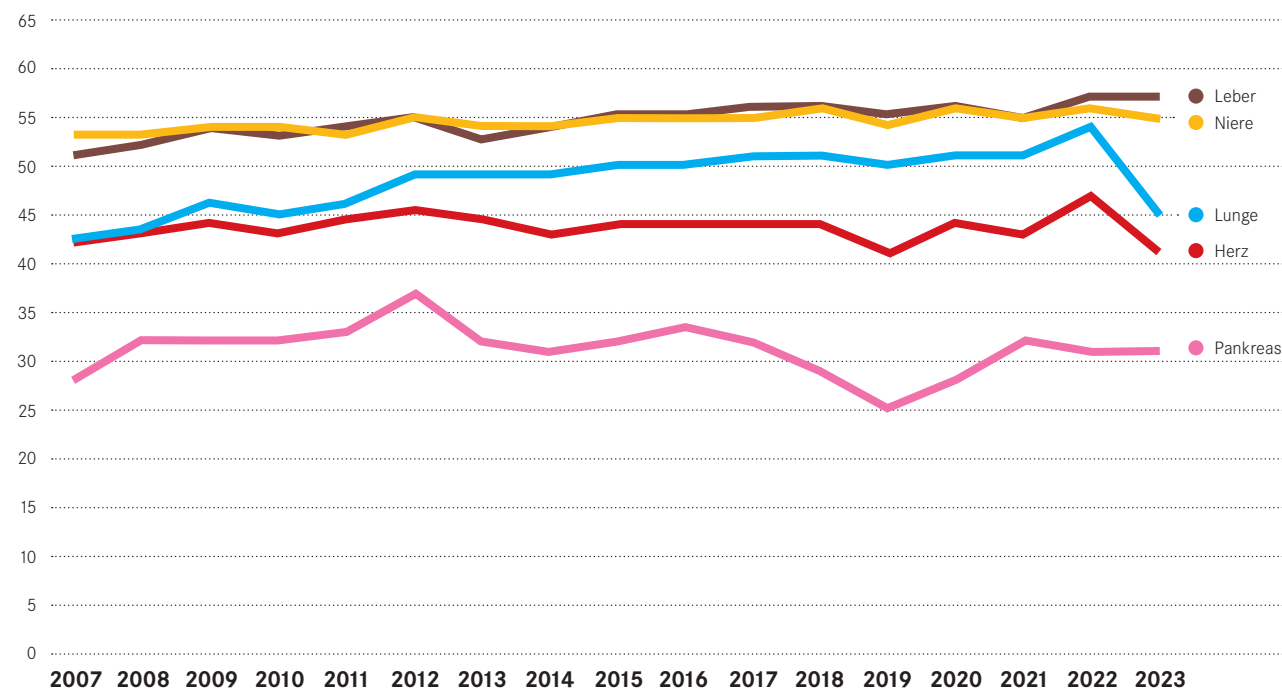
Deutschland 2023 | Alter



38

Altersmedian der Spender postmortal gespendeter Organe

Deutschland 2007 bis 2023 | Alter



Postmortal entnommene und transplantierte Organe

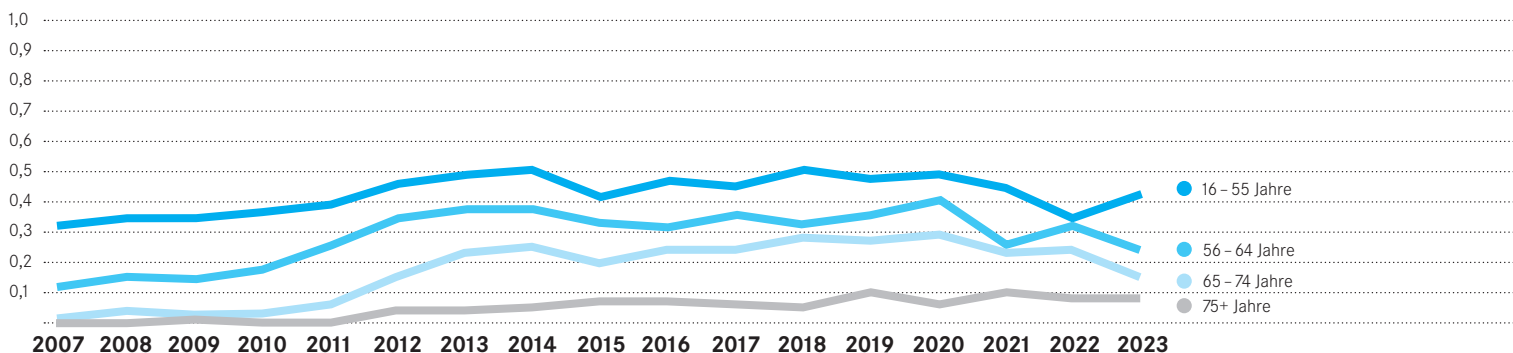
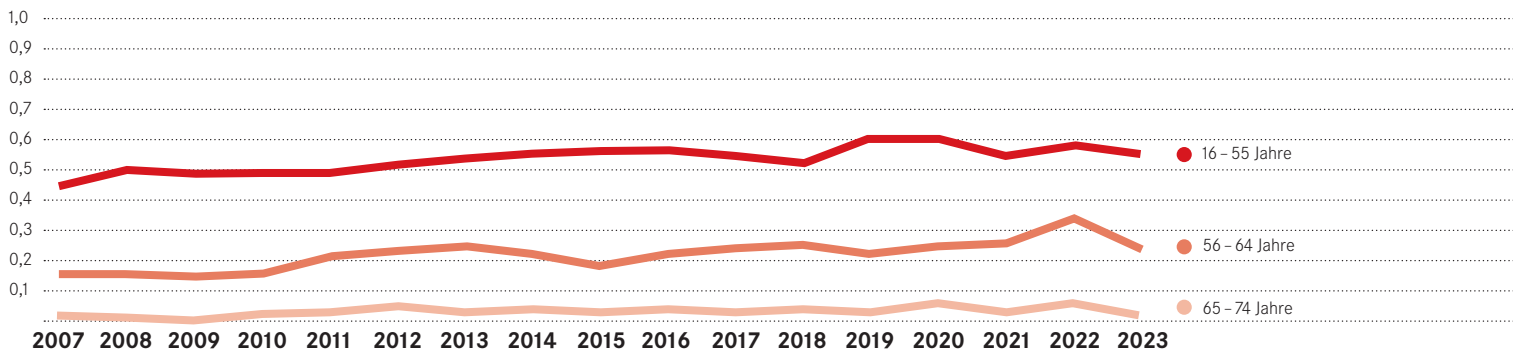
ABB 39 zeigt die durchschnittliche Anzahl gespendeter Organe pro Spender, aufgeteilt nach Altersklassen. Sie basieren auf jahresbezogenen Mittelwerten. Um eine differenziertere Analyse zu ermöglichen, wurde bei diesen Grafiken die Altersgruppe ≥ 65 Jahre weiter unterteilt. So wird deutlich, dass auch in einem Alter ab 75 Jahren noch signifikante Beiträge zur Organspende geleistet werden können.

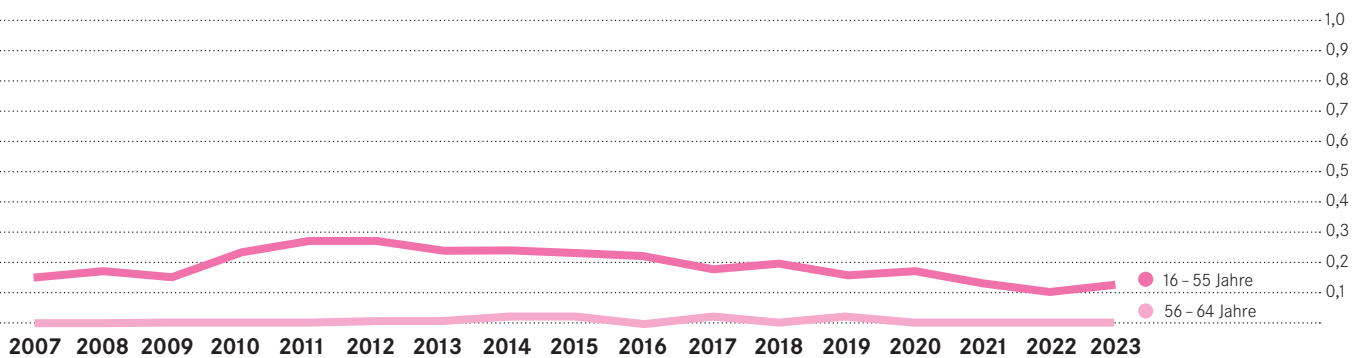
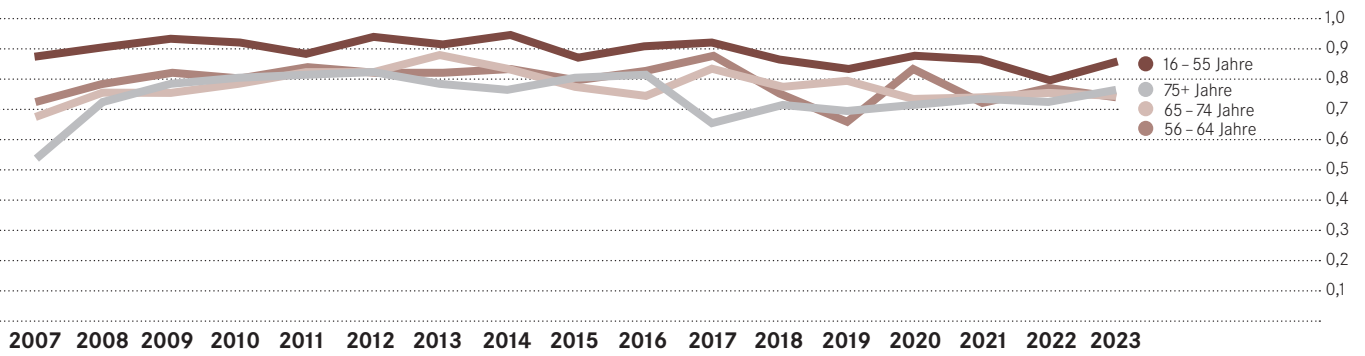
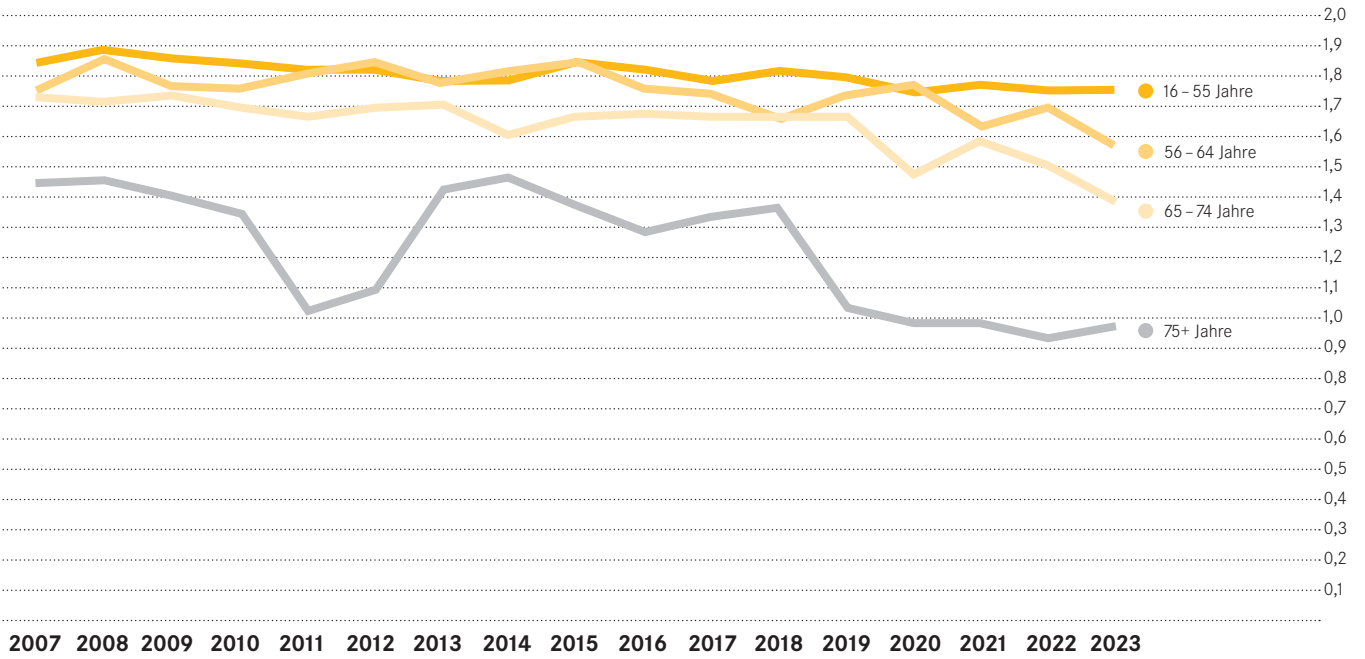
In der Altersgruppe der 16- bis 55-Jährigen spendeten etwa 50 Prozent der Spender ein Herz und fast 90 Prozent eine Leber. In dieser Altersgruppe wurden 1,75 Nieren gespendet. Werden beide Nieren entnommen und auf zwei Empfänger übertragen, so werden 2 Nieren gezählt, werden beide Nieren auf einen Empfänger übertragen, so zählt man nur eine gespendete Niere.

Die Altersgruppe 0 – 15 wird aufgrund der geringen Anzahl nicht dargestellt.

39 Gespendete Organe pro Spender nach Altersgruppe

Deutschland 2007 bis 2023 | Anzahl (jahresbezogener Mittelwert)





8.387

TRANSPLANTABEL GEMELDETE PATIENTEN

standen zum 31.12.2023 auf der aktiven Wartelisten für ein Spenderorgan. 2023 wurden in Deutschland 2.877 Organe postmortal gespendet.

Nach einem Rückgang im letzten Jahr zeigt sich im Jahr 2023 eine leichte Zunahme der gespendeten Organe. Im Jahr 2023 wurden in Deutschland 2.877 Organe postmortal entnommen und transplantiert (2022: 2.662 Organe, 2021: 2.905, 2020: 2.941). Die Organe wurden sowohl in Deutschland als auch international transplantiert.

40 Abbrüche im Organspendeprozess

Deutschland 2023 | Prozent
DSO 205

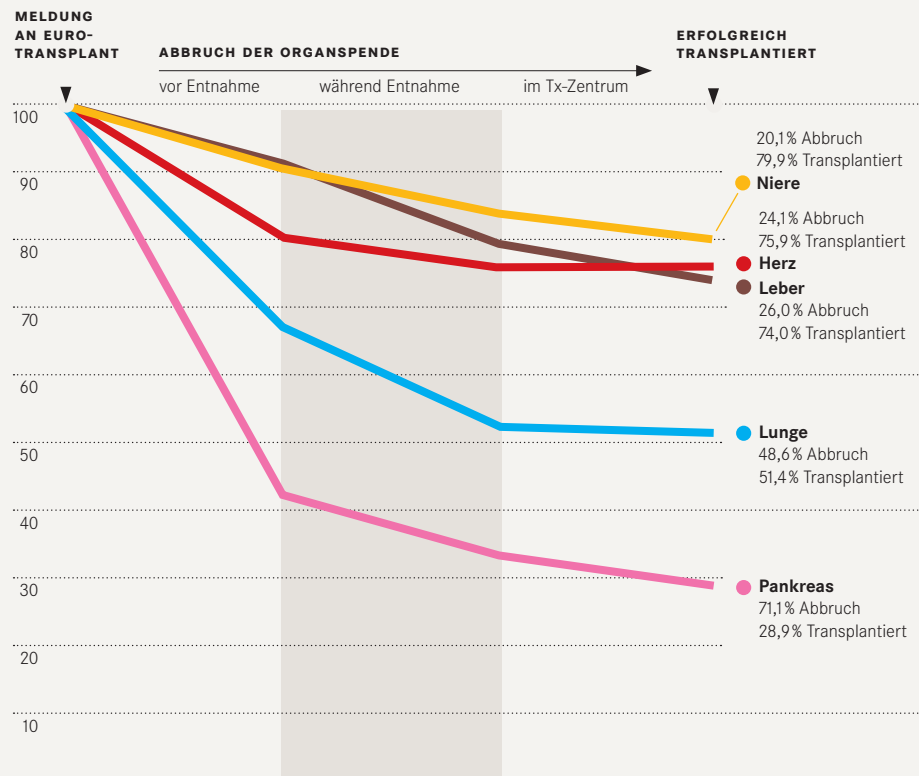


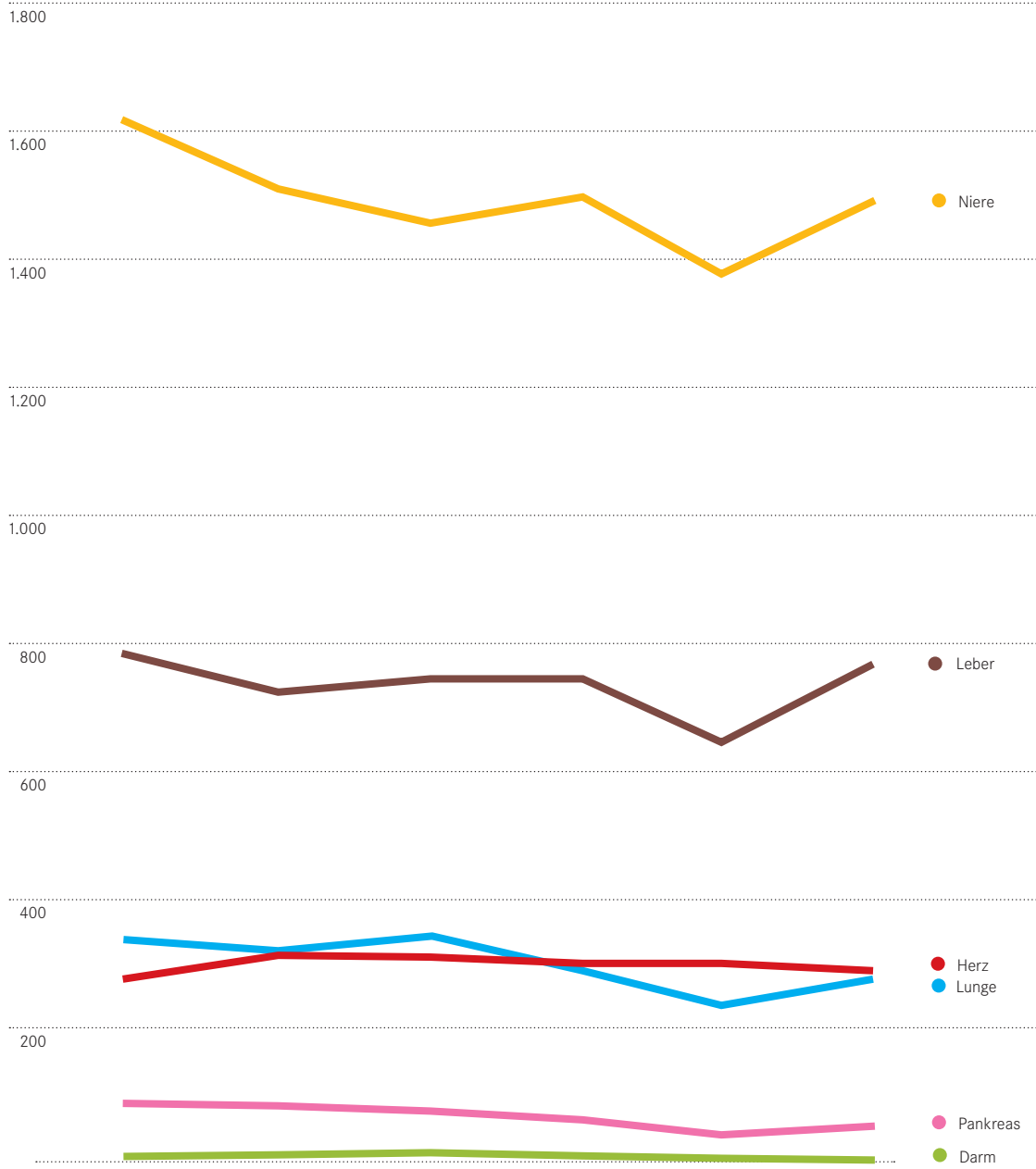
ABB 40 gibt einen Hinweis auf die Zeiträume der Abbrüche im Organspendeprozess vom Zeitpunkt der Meldung an die Vermittlungsstelle Eurotransplant bis zur Transplantation im Transplantationszentrum (Tx-Zentrum).

41

Postmortal entnommene und transplantierte Organe

Deutschland 2018 bis 2023 | Anzahl

DSO 200



JAHR	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	295	324	320	310	312	303
	338	329	342	299	248	266
	1.607	1.524	1.447	1.492	1.388	1.488
	779	726	746	742	671	766
	91	87	79	57	41	52
	3	5	7	5	2	2
	3.113	2.995	2.941	2.905	2.662	2.877

- Herz
- Lunge
- Niere
- Leber
- Pankreas
- Darm



Eurotransplant bietet eine umfassende Statistikplattform für alle Spende- und Transplantationszahlen an:

<http://statistics.eurotransplant.org>

HINWEIS

Aufgrund unterschiedlicher Zählweisen sind die Veröffentlichungen der Stiftung Eurotransplant und der Deutschen Stiftung Organtransplantation über die deutschen Spenderzahlen nicht vergleichbar. Dies ist in unterschiedlichen Spenderdefinitionen, nicht deckungsgleichen Betrachtungszeiträumen und voneinander abweichenden Zählweisen der transplantierten Organe begründet.



Eurotransplant

Die gemeinnützige Stiftung Eurotransplant (ET, www.eurotransplant.org) ist für die Vermittlung aller Spenderorgane, die in Belgien, Deutschland, Kroatien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Ungarn und Slowenien entnommen werden, zuständig.

Die Zuständigkeit leitet sich aus §12 des Transplantationsgesetzes ab und wird durch einen detaillierten Vertrag zwischen der Bundesärztekammer, dem GKV-Spitzenverband und der Deutschen Krankenhausgesellschaft präzisiert.

Innerhalb von Eurotransplant sind sämtliche Patientinnen und Patienten aus den Mitgliedsländern erfasst, die dringend auf ein oder mehrere Spenderorgane warten. Aktuell zählt diese Gruppe mehr als 14.000 Menschen auf der zentralen Warteliste, deren Hoffnung auf ein neues Organ durch die internationale Zusammenarbeit gestärkt wird. Dieser Verbund ermöglicht nicht nur eine größere Auswahl an immunologisch passenden Organen, sondern auch eine beschleunigte Transplantation in dringenden Fällen.

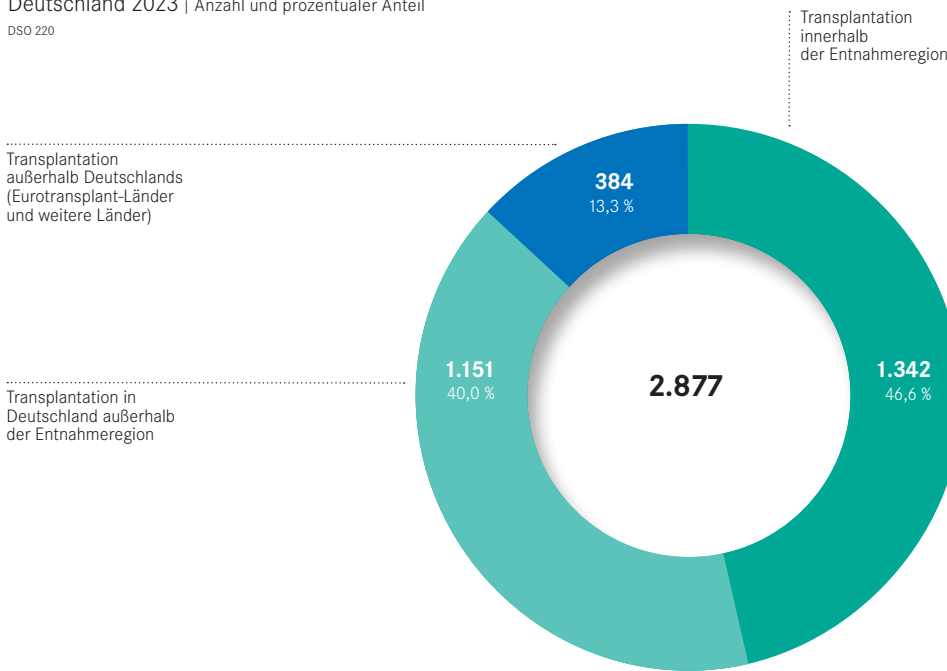
Die Vergabe der Spenderorgane erfolgt nach strengen Kriterien, die für jedes Organ individuell festgelegt sind. Dabei stehen die Erfolgsaussicht der Transplantation und die Dringlichkeit der Situation im Mittelpunkt. Speziell für Deutschland hat die Bundesärztekammer, gestützt auf das Transplantationsgesetz, detaillierte Richtlinien zur Organvermittlung erlassen, die unter www.baek.de eingesehen werden können.

42

Allokation der postmortal entnommenen und transplantierten Organe

Deutschland 2023 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 220



Allokation

86,7 Prozent der 2.877 entnommenen Organe wurden im Berichtsjahr an Empfänger innerhalb Deutschlands vermittelt. Die verbleibenden 13,3 Prozent der Organe gingen an Patienten in den Mitgliedstaaten des Eurotransplant-Verbundes, das heißt an die Benelux-Länder, Kroatien, Österreich, Slowenien und Ungarn, sowie zu Empfängern in weiteren Ländern. Die Organisation und Verantwortung für diese Vermittlung übernimmt die Stiftung Eurotransplant in Leiden, Niederlande [ABB 42](#) und [ABB 43](#).

Die Vermittlung der Organe richtet sich nach medizinisch festgelegten Kriterien wie der Dringlichkeit und der Erfolgsaussicht der Transplantation, basierend auf den Richtlinien der Bundesärztekammer. Zudem spielt die Organaustauschbilanz zwischen den Eurotransplant-Ländern eine wesentliche Rolle, um einen fairen Ausgleich zu gewährleisten. Deutschland, das seit Jahren mehr Organe importiert als exportiert, profitiert von den verhältnismäßig höheren Spendezahlen der Nachbarländer [ABB 44](#). Zur Regulierung gibt es für Länder mit einem hohen Exportanteil Bonuspunkte.

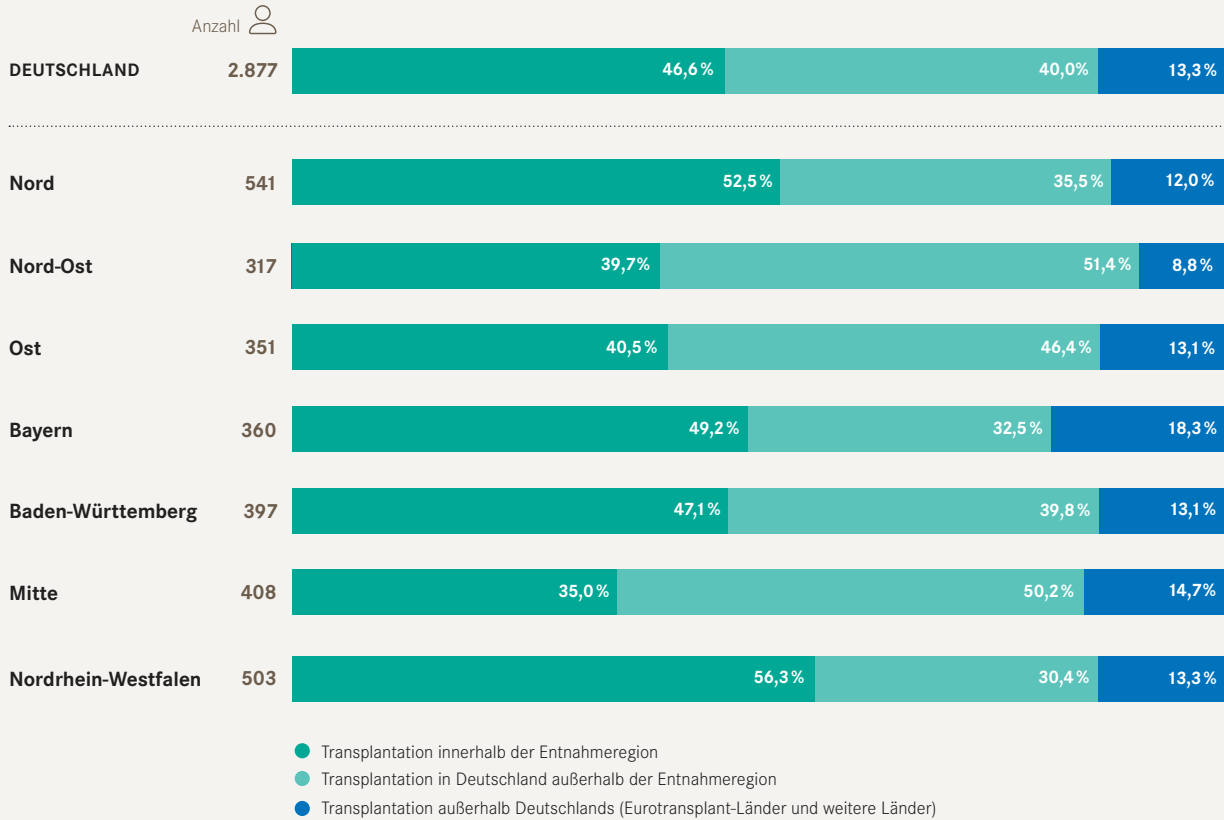
Falls eine Organvergabe nach Standardverfahren nicht möglich ist oder ein Organverlust droht, kann Eurotransplant ein beschleunigtes Vermittlungsverfahren einleiten. Nach den Richtlinien der Bundesärztekammer ist ET zu dem Verfahren berechtigt, wenn eine Kreislaufinstabilität des Spenders eintritt, aus logistischen oder organisatorischen Gründen ein Organverlust droht oder aus spender- bzw. organbedingten Gründen. Um die Ischämiezeit möglichst kurz zu halten, werden Organe im beschleunigten Vermittlungsverfahren primär den Transplantationszentren innerhalb derjenigen DSO-Region angeboten, in der sich das Organ zum Zeitpunkt des Angebotes befindet. Die Zentren wählen aus ihrer Warteliste bis zu zwei geeignete Empfänger aus und melden diese an die Vermittlungsstelle. Eurotransplant vermittelt dann das Organ innerhalb der Gruppe der so gemeldeten Patienten.

43

Allokation der entnommenen und transplantierten Organe

DSO-Regionen 2023 | Prozentualer Anteil

DSO 222



44

Organaustausch mit Eurotransplant-Ländern

Deutschland 2023 | Anzahl

DSO 221

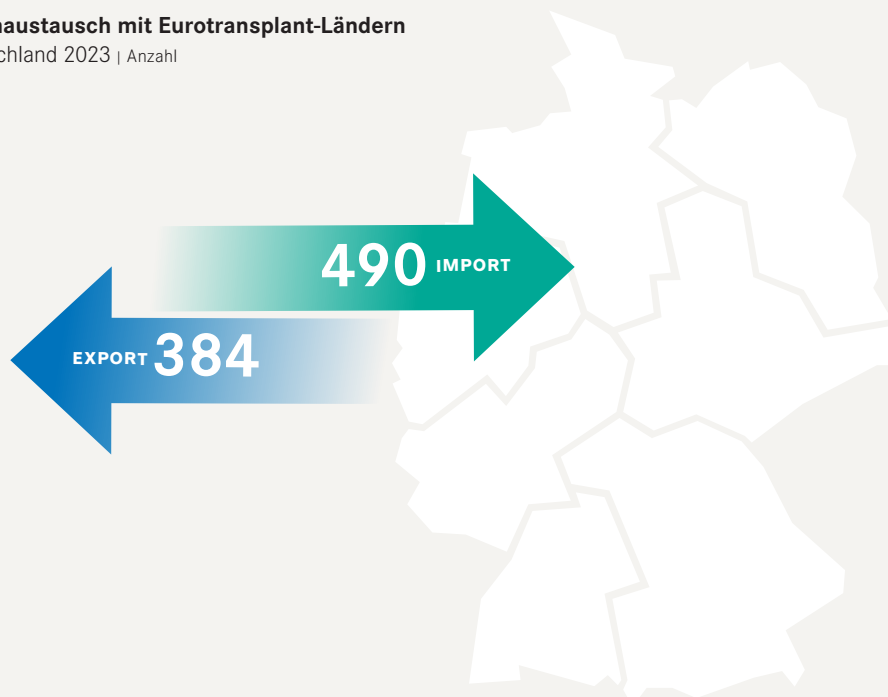
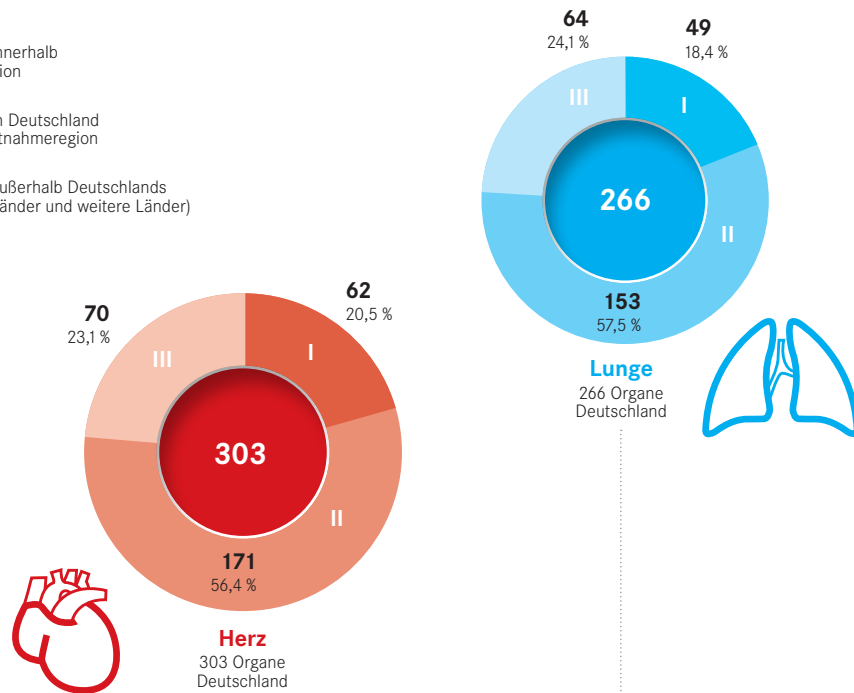


ABB 45 zeigt die Verteilung der entnommenen Organe nach Organen. Dabei werden die Spenderorgane gemäß festgelegten Kriterien an Patienten auf der Warteliste vergeben. Die Kriterien für die Vermittlung variieren je nach Organ. Primär berücksichtigt werden die Erfolgsaussichten und die Dringlichkeit der Transplantation. Speziell für Deutschland hat die Bundesärztekammer entsprechend dem Transplantationsgesetz Richtlinien für die Organvermittlung festgelegt.

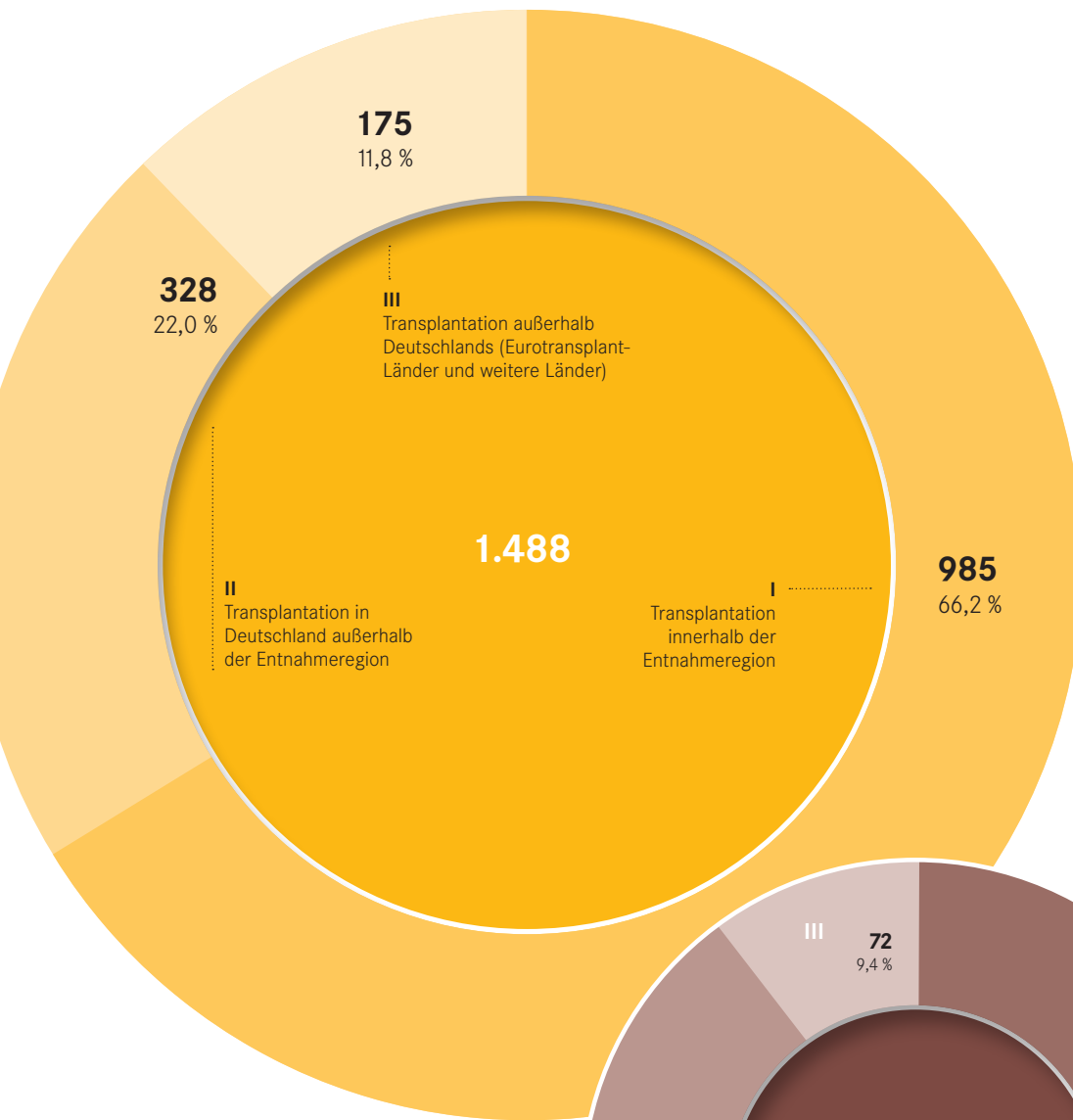
45
Allokation der entnommenen und transplantierten Organe

Deutschland 2023 | Anzahl und prozentualer Anteil
 DSO 230

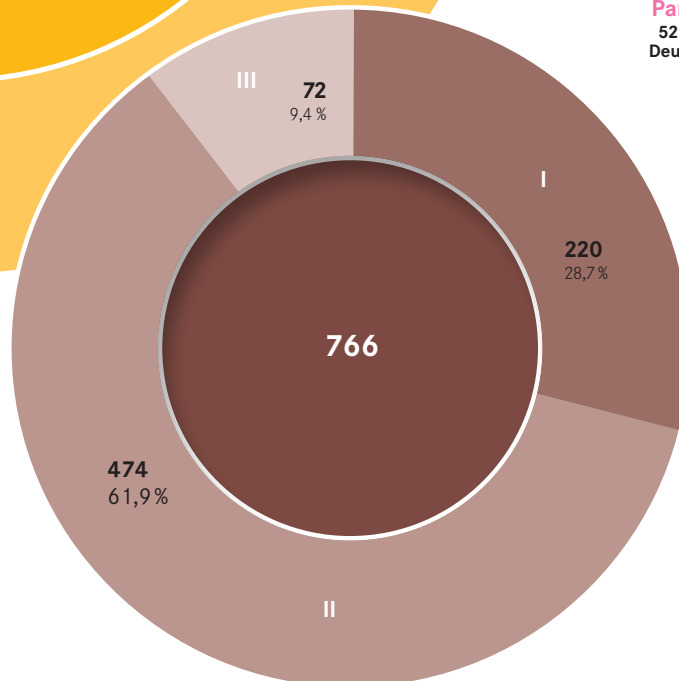
- I** Transplantation innerhalb der Entnahmeregion
- II** Transplantation in Deutschland außerhalb der Entnahmeregion
- III** Transplantation außerhalb Deutschlands (Eurotransplant-Länder und weitere Länder)



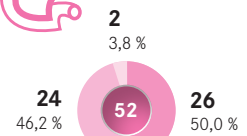
	I ●			II ●			III ●					
Nord	15	26,3%	28	49,1%	14	24,6%	24	46,2%	15	28,8%	13	25,0%
Nord-Ost	6	17,1%	24	68,6%	5	14,3%	3	11,1%	17	63,0%	7	25,9%
Ost	3	10,3%	19	65,5%	7	24,1%	2	5,6%	24	66,7%	10	27,8%
Bayern	4	14,3%	17	60,7%	7	25,0%	8	27,6%	15	51,7%	6	20,7%
Baden-Württemberg	4	8,9%	28	62,2%	13	28,9%	1	2,9%	24	68,6%	10	28,6%
Mitte	3	6,3%	35	72,9%	10	20,8%	6	14,3%	26	61,9%	10	23,8%
Nordrhein-Westfalen	27	44,3%	20	32,8%	14	23,0%	5	11,1%	32	71,1%	8	17,8%



Niere
1.488 Organe
Deutschland



Leber
766 Organe
Deutschland



Pankreas
52 Organe
Deutschland

	I ●	II ●	III ●	I ●	II ●	III ●	I ●	II ●	III ●
Nord	188 70,1%	51 19,0%	29 10,8%	52 34,4%	90 59,6%	9 6,0%	5 41,7%	7 58,3%	0,0%
Nord-Ost	97 58,4%	59 35,5%	10 6,0%	17 20,2%	61 72,6%	6 7,1%	3 60,0%	2 40,0%	0,0%
Ost	108 59,0%	54 29,5%	21 11,5%	27 27,6%	63 64,3%	8 8,2%	2 40,0%	3 60,0%	0,0%
Bayern	125 63,5%	35 17,8%	37 18,8%	34 34,7%	49 50,0%	15 15,3%	6 75,0%	1 12,5%	1 12,5%
Baden-Württemberg	149 72,3%	36 17,5%	21 10,2%	30 28,8%	66 63,5%	8 7,7%	3 42,9%	4 57,1%	0,0%
Mitte	119 57,2%	62 29,8%	27 13,0%	15 14,2%	78 73,6%	13 12,3%	0,0%	4 100,0%	0,0%
Nordrhein-Westfalen	199 76,5%	31 11,9%	30 11,5%	45 36,0%	67 53,6%	13 10,4%	7 63,6%	3 27,3%	1 9,1%

The background is a solid teal color. It features several large, thin white circles that overlap each other, creating a pattern of white arcs and segments. One circle is positioned in the upper left, another in the lower left, and a third in the lower right. A white rectangular box is located in the upper right quadrant, containing the text.

Organ- transplantation

Transplantationszentren

Chirurgische Kliniken, die von den Landesministerien als Transplantationszentren zugelassen sind, bieten ein oder mehrere spezialisierte Transplantationsprogramme an. Diese Anerkennung und die entsprechenden Voraussetzungen dafür sind im Transplantationsgesetz festgelegt. Für die Zulassung solcher Zentren ist es erforderlich, spezifische Schwerpunkte je nach Organart zu definieren, um eine effiziente, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Versorgung zu ermöglichen.

In Deutschland gibt es 44 solcher Zentren, die Transplantationen durchführen und Patienten für die Warteliste registrieren. Die Daten werden an Eurotransplant zur Registrierung weitergeleitet.

Die Transplantationszentren sind verpflichtet, jede Organübertragung unverzüglich so zu dokumentieren, dass eine lückenlose Rückverfolgung der Organe vom Empfänger zum Spender ermöglicht wird.

Seit Januar 2016 ist das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) für die Datenauswertung und Datendarstellung im Gesundheitswesen auf Bundesebene zuständig.



Die DSO erstellt die Tätigkeitsberichte der Transplantationszentren auf Basis des Transplantationsgesetzes (§11 Abs. 5). Diese finden Sie unter

<https://www.dso.de/organspende/statistiken-berichte/berichte-der-transplantationszentren>

46

Transplantationsprogramme

Deutschland 2023

DSO 502

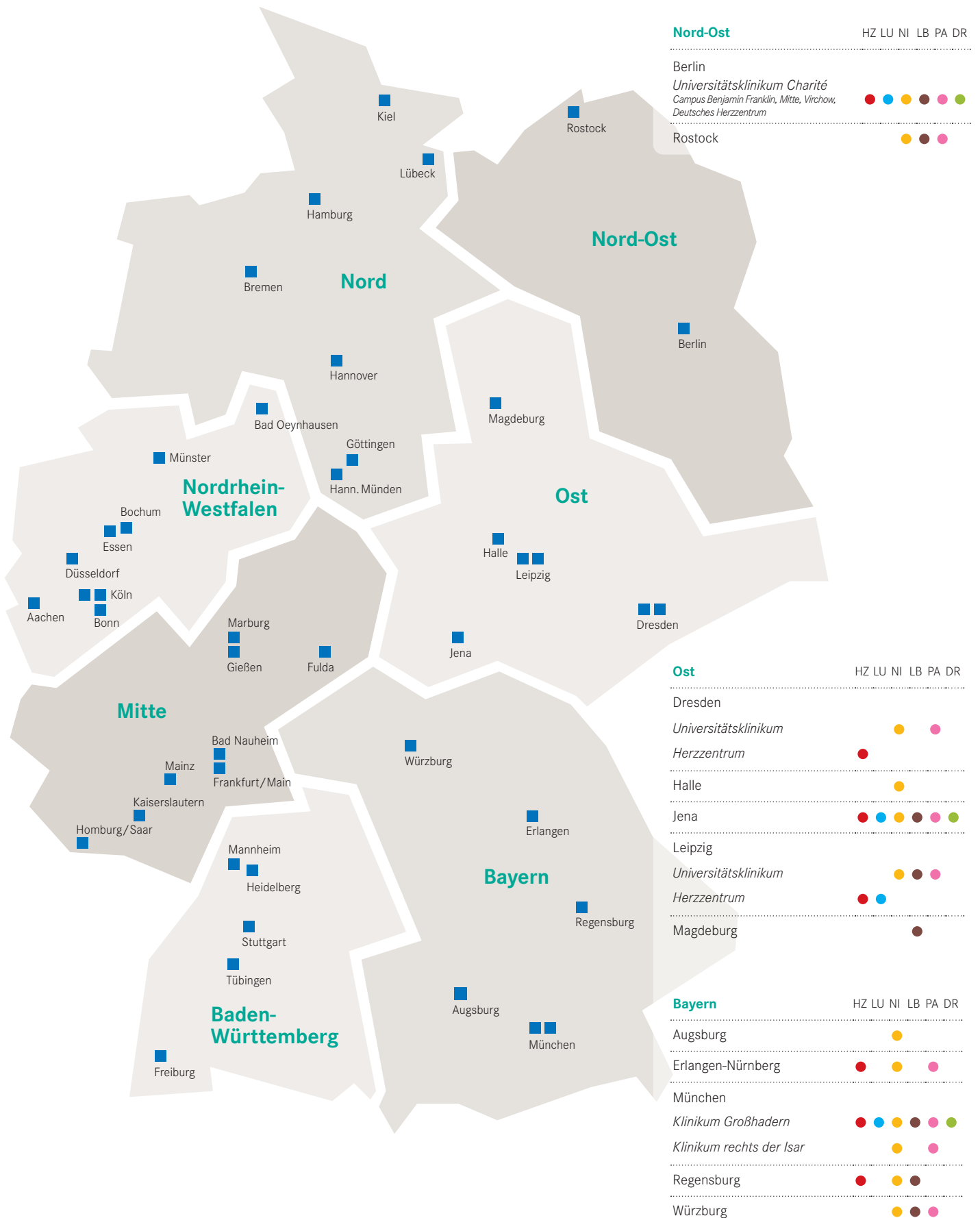
●	HZ	Herz
●	LU	Lunge
●	NI	Niere
●	LB	Leber
●	PA	Pankreas
●	DR	Darm

Nord	HZ	LU	NI	LB	PA	DR
Bremen			●			
Göttingen	●					
Hamburg	●	●	●	●	●	
Hann. Münden			●			
Hannover	●	●	●	●	●	
Kiel	●		●	●	●	●
Lübeck			●		●	

Nordrhein-Westfalen	HZ	LU	NI	LB	PA	DR
Aachen			●	●		
Bad Oeynhausen	●	●				
Bochum			●		●	
Bonn			●	●	●	●
Düsseldorf	●		●			
Essen	●	●	●	●	●	
Köln						
Lindenthal	●		●	●	●	●
Merheim			●		●	
Münster		●	●	●	●	●

Mitte	HZ	LU	NI	LB	PA	DR
Bad Nauheim	●	●				
Frankfurt/Main			●	●	●	●
Fulda			●			
Gießen	●	●	●			
Homburg/Saar		●	●	●		
Kaiserslautern			●		●	
Mainz		●	●	●	●	
Marburg			●		●	

Baden-Württemberg	HZ	LU	NI	LB	PA	DR
Freiburg	●	●	●		●	
Heidelberg	●		●	●	●	
Mannheim			●			
Stuttgart			●			
Tübingen			●	●	●	●

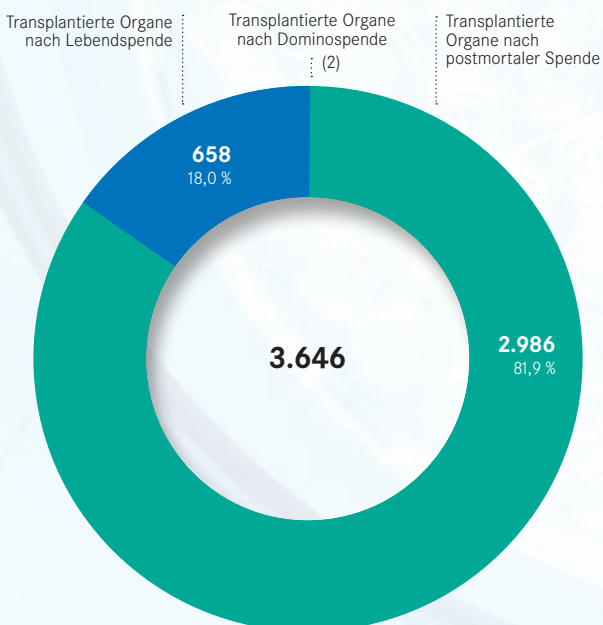


47

Transplantierte Organe

Deutschland 2023 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 240



Quelle: Eurotransplant

Transplantierte Organe

Im Jahr 2023 erlebte Deutschland einen Anstieg in der Organtransplantation. Insgesamt wurden 3.646 Organe transplantiert, eine Zunahme von 274 Organen im Vergleich zu den 3.372 Transplantationen des Vorjahres [ABB 47](#). 658 Transplantationen fanden nach einer Lebendspende statt.

Das Transplantationsgesetz in Deutschland regelt die Organspende unter lebenden Personen mit höchster Sorgfalt und ethischer Verantwortung. Übertragen werden zumeist eine Niere oder Teile der Leber, seltener ein Teil der Lunge, jedoch ausschließlich unter strikten Bedingungen. Diese Regelung stellt sicher, dass solche Eingriffe freiwillig, mit dem geringstmöglichen medizinischen Risiko für den Spender und nur in Ermangelung verfügbarer postmortalen Organe durchgeführt werden. Zudem beschränkt das Gesetz die Lebendspende auf nahe Verwandte oder persönlich eng verbundene Personen, wodurch ethische Prinzipien und der Schutz der Spender im Vordergrund stehen.

Die 3.646 Transplantationen im Berichtsjahr umfassten die Organe Niere, Leber, Herze, Lunge, Pankreas und Darm, die Leben retten und die Lebensqualität vieler Patienten erheblich verbessern [ABB 48](#).

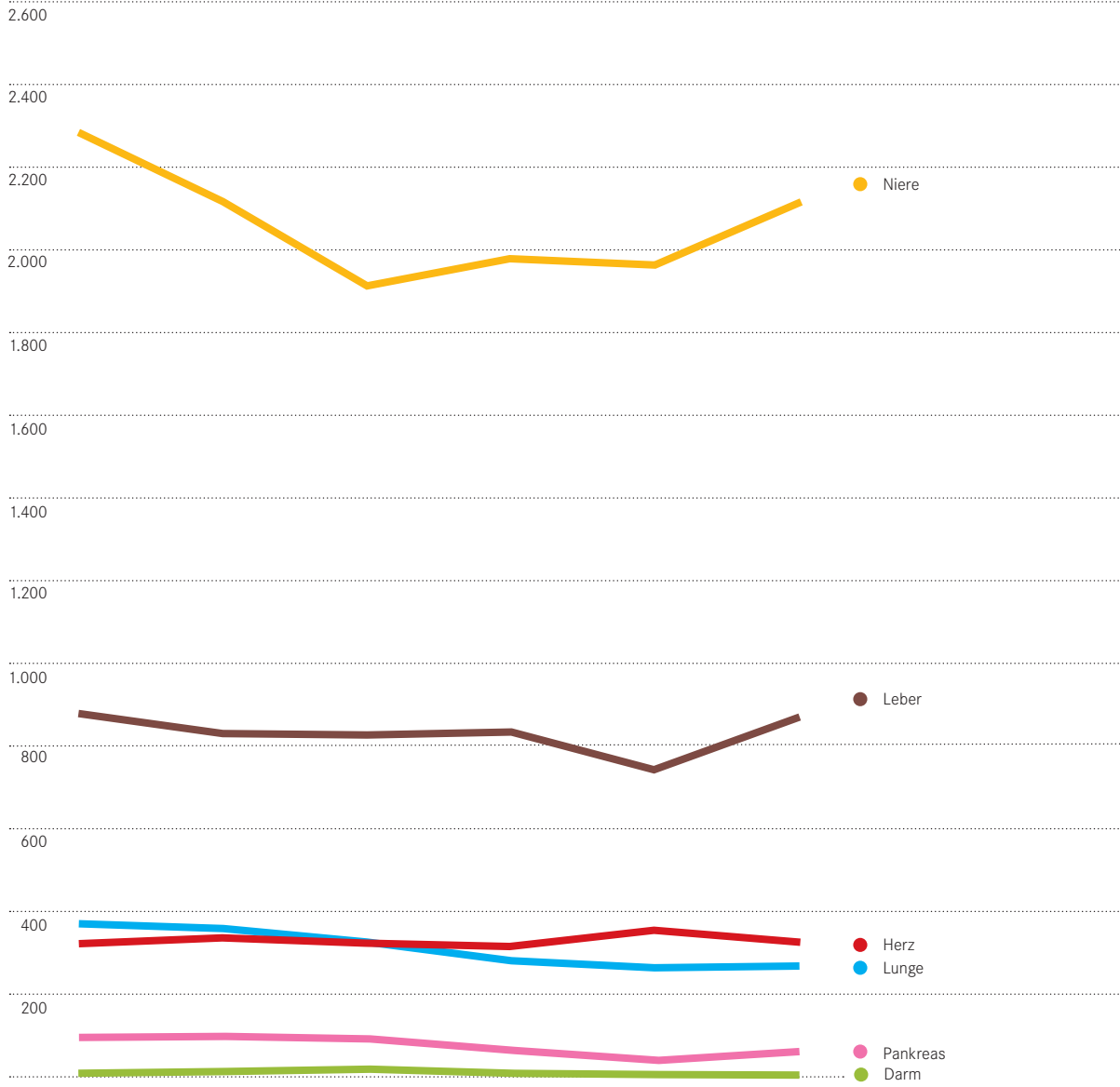
Dominotransplantation

Eine spezielle Stoffwechseldysfunktion der Leber (Amyloidose) kann verschiedene innere Organe schädigen (Herz, Gastrointestinaltrakt sowie das periphere Nervensystem) und führt ohne Transplantation einer neuen Leber zum Tod. Ein betroffener Patient kann jedoch gleichzeitig seine eigene Leber spenden. Sie ist trotz Enzymdefekt funktionell und anatomisch in Ordnung und stellt eine Option für akut vom Tod bedrohte Wartelistenpatienten dar, da der zu erwartende Organbefall durch die Dysfunktion erst nach Ablauf von 20 bis 30 Jahren eintritt.

48

Transplantierte Organe einschließlich Lebendspende-Transplantationen
Deutschland 2018 bis 2023 | Anzahl

DSO 250



JAHR	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	318	344	339	329	358	330
	375	361	344	283	254	266
	2.291	2.132	1.910	1.992	1.966	2.122
	638	520	451	475	535	608
	877	831	826	834	748	868
	52	54	52	54	41	50
	5	1	0	0	1	2
	95	94	92	65	44	59
	3	5	8	5	2	1
	3.959	3.767	3.519	3.508	3.372	3.646

Quelle: Eurotransplant

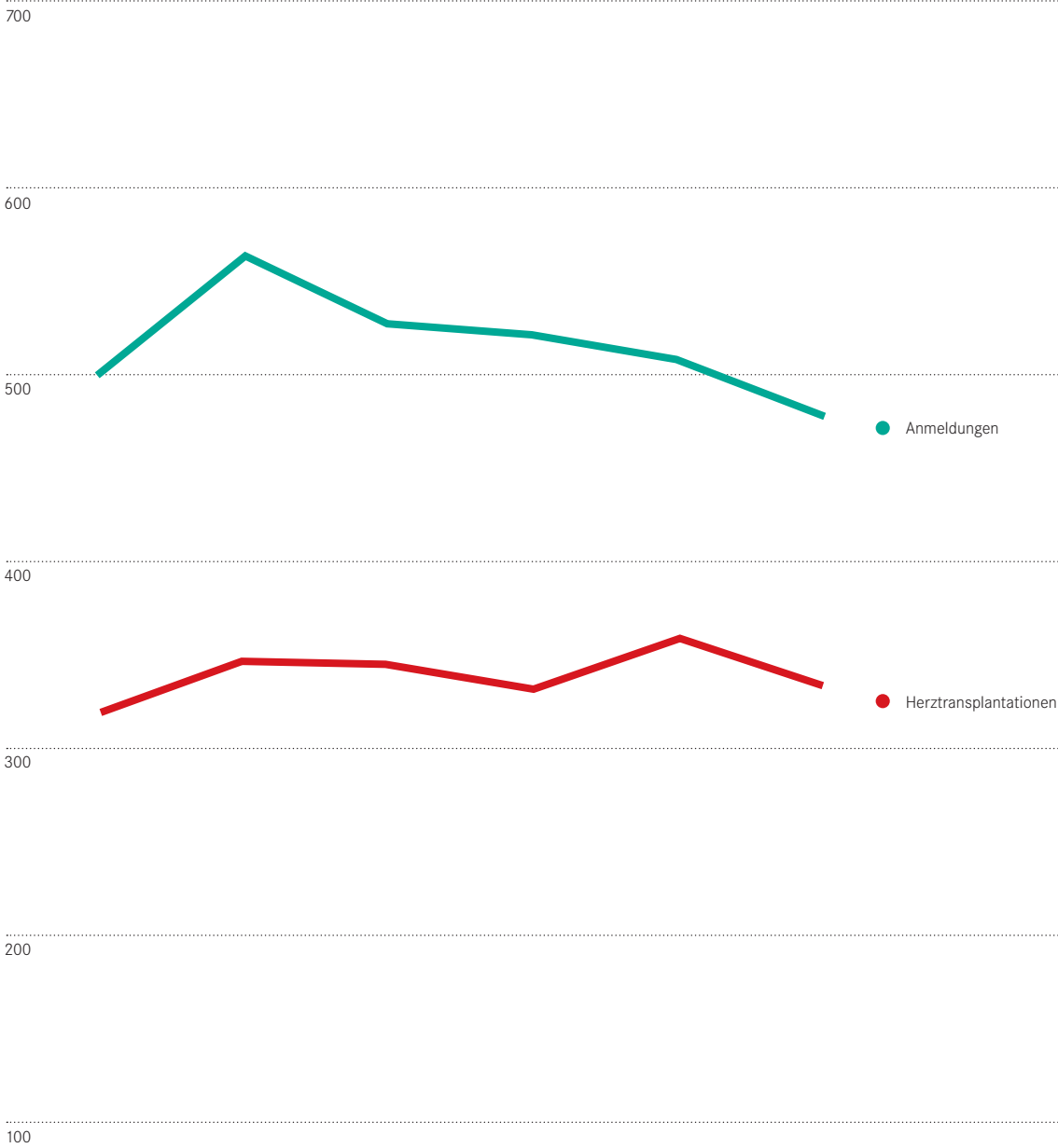


49

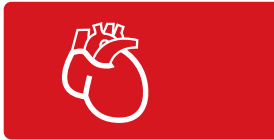
Anmeldungen und Herztransplantationen

Deutschland 2018 bis 2023 | Anzahl

DSO 330



JAHR	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
	499	559	528	522	507	485	● Anmeldungen davon Neuanmeldungen davon Wiederholungsanmeldungen
	493	553	522	513	496	478	
	6	6	6	9	11	7	
	318	344	339	329	358	330	● Herztransplantationen

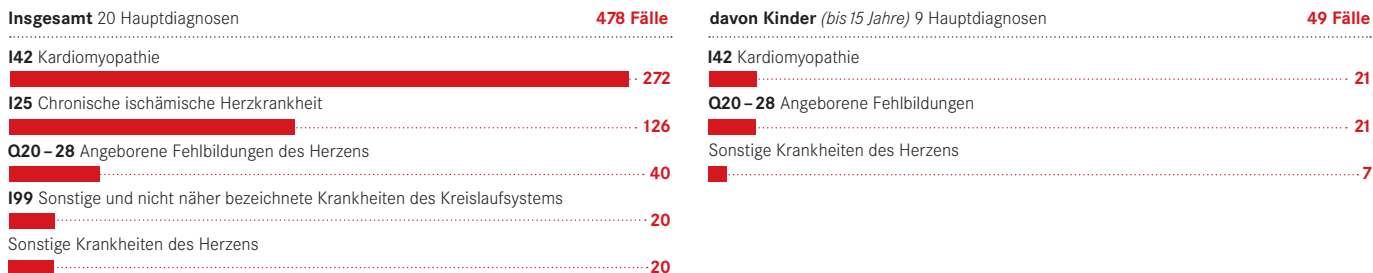


50

Indikationen für eine Herztransplantation

Deutschland 2023 | Anzahl der häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung

DSO 340



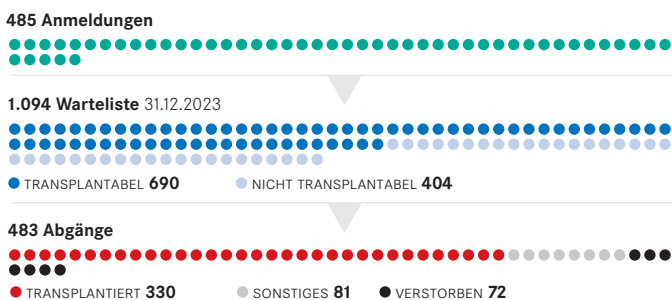
Quelle: Eurotransplant

51

Warteliste Herztransplantation inkl. Anmeldungen und Abgängen

Deutschland 2023 | Anzahl

DSO 350



Quelle: Eurotransplant

Herztransplantation

Im Jahr 2023 fanden insgesamt 330 Herztransplantationen statt, verglichen mit 358 im Jahr 2022 [ABB 49](#). Die Anzahl der Anmeldungen für eine Herztransplantation sank ebenfalls von 507 im Jahr 2022 auf 485 im Jahr 2023.

Die Indikationen für eine Herztransplantation umfassten primär Kardiomyopathie, chronische ischämische Herzkrankheit, angeborene Fehlbildungen des Herzens sowie sonstige und nicht näher bezeichnete Krankheiten des Kreislaufsystems [ABB 50](#).

Die Warteliste für Herztransplantationen umfasste zum 31.12.2023 insgesamt 1.094 Personen, mit 690 als transplantabel und 404 als nicht transplantabel eingestufteten Patienten. [ABB 51](#) stellt den Stand der Warteliste Herz zum Stichtag 31.12.2023 dar. Die Einstufung eines Patienten auf der Warteliste von »transplantabel« und »nicht transplantabel« kann im Laufe des Jahres variieren.

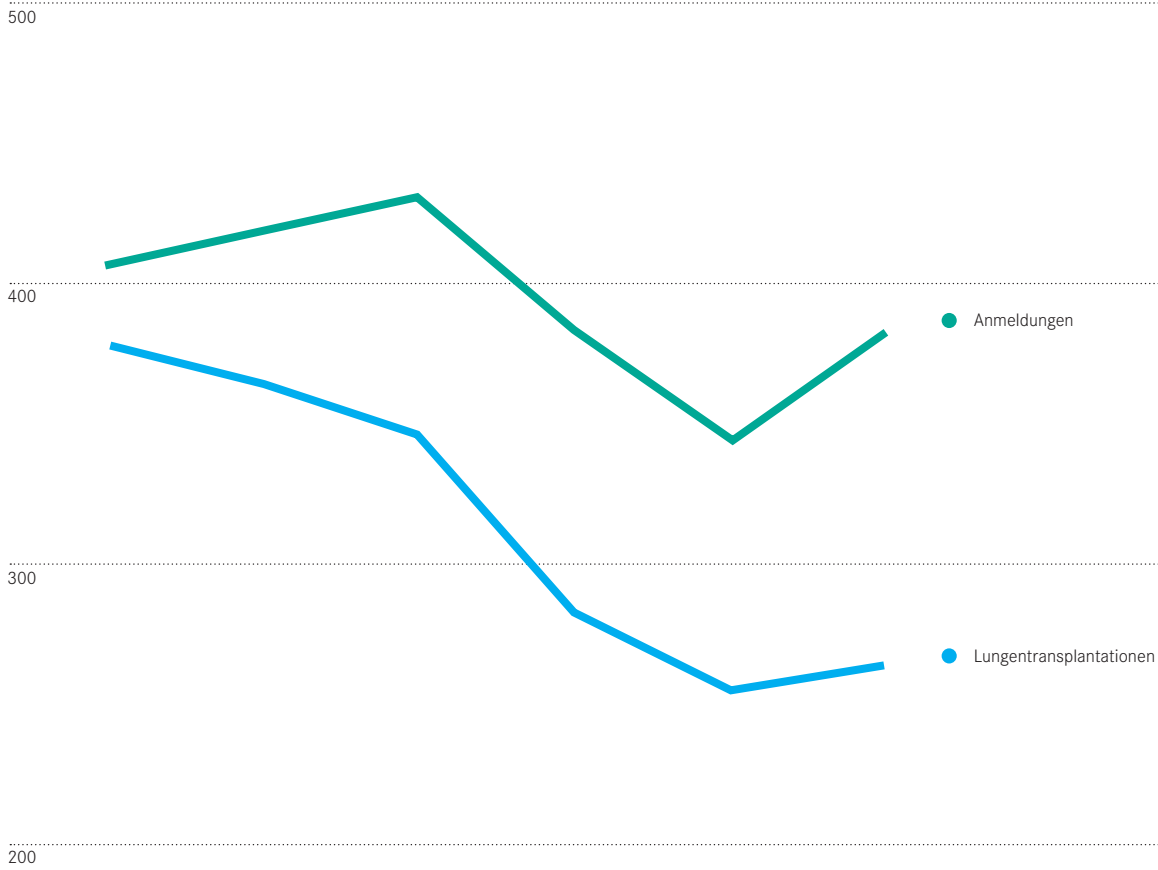


52

Anmeldungen und Lungentransplantationen

Deutschland 2018 bis 2023 | Anzahl

DSO 390



JAHR	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
	408	417	433	381	341	380	● Anmeldungen davon Neuanmeldungen davon Wiederholungsanmeldungen
	391	405	409	366	337	367	
	17	12	24	15	4	13	
	375	361	344	283	254	266	● Lungentransplantationen

Quelle: Eurotransplant

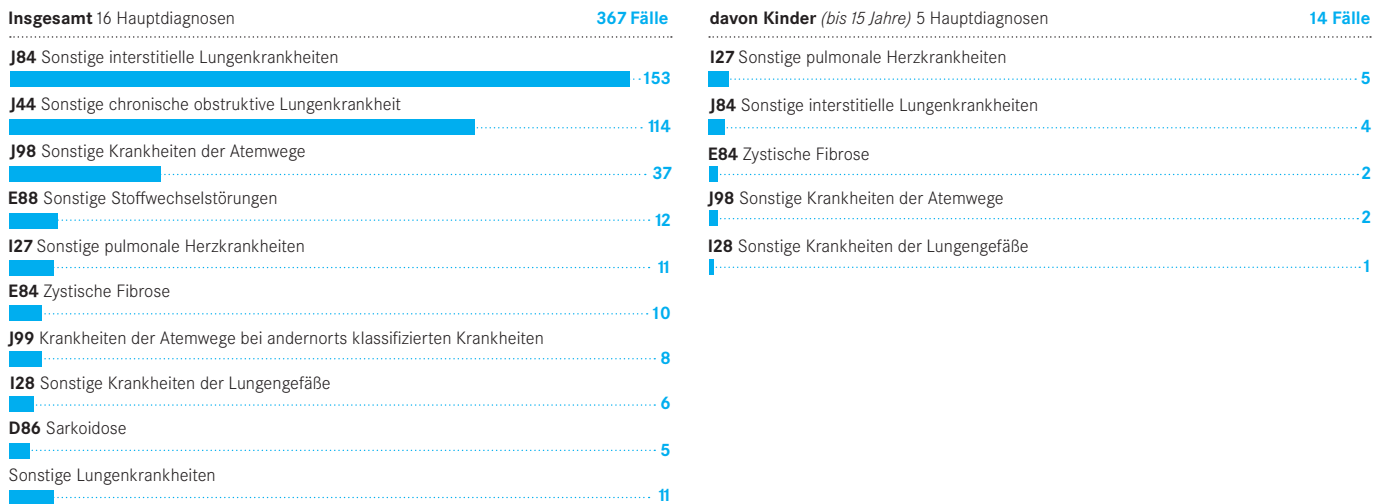


53

Indikationen für eine Lungentransplantation

Deutschland 2023 | Anzahl der häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung

DSO 400



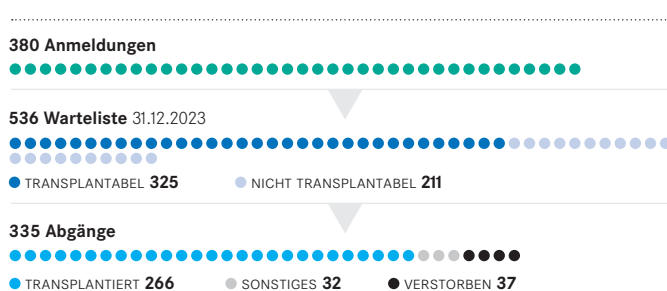
Quelle: Eurotransplant

54

Warteliste Lungentransplantation inkl. Anmeldungen und Abgängen

Deutschland 2023 | Anzahl

DSO 410



Quelle: Eurotransplant

Lungentransplantation

Eine leichte Steigerung in der Anzahl der Lungentransplantationen zeichnete sich 2023 ab, mit insgesamt 266 Transplantationen gegenüber 254 im Vorjahr [ABB 52](#). Die Zahl der Anmeldungen für eine Lungentransplantation belief sich auf 380, darunter 367 Neuanmeldungen und 13 Wiederholungsanmeldungen.

[ABB 53](#) zeigt die Bandbreite der Indikationen für Lungentransplantationen im Jahr 2023. Dies umfasste unter anderem sonstige interstitielle Lungenerkrankungen, sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung, sonstige Krankheiten der Atemwege, zystische Fibrose sowie sonstige Krankheiten der Lungengefäße.

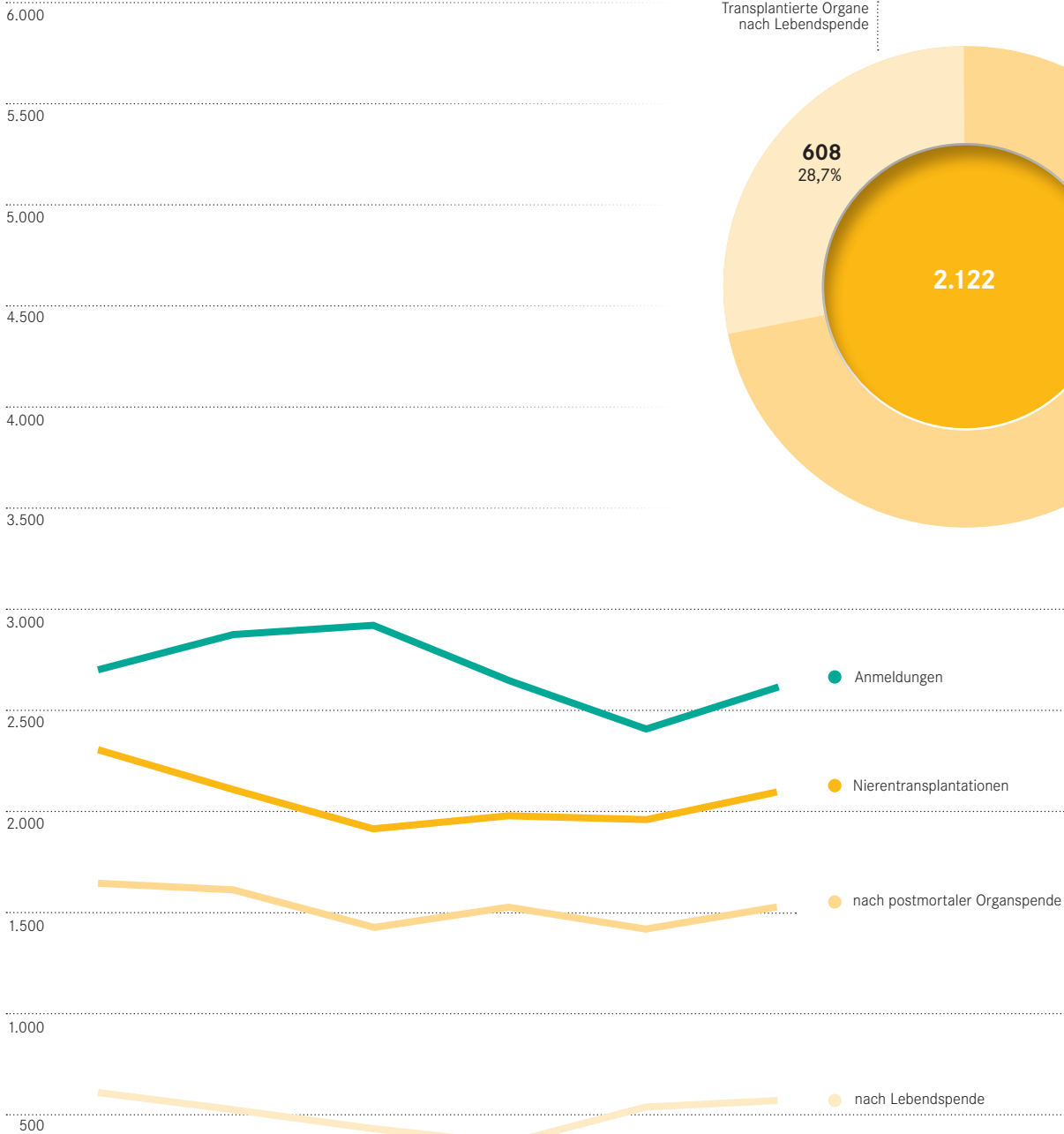
Zum Jahresende waren 536 Personen auf der Warteliste für Lungentransplantationen registriert, von denen 325 als transplantabel und 211 als nicht transplantabel galten. Im Laufe des Jahres konnten 335 Personen von der Warteliste genommen werden, einschließlich 266 Transplantationen, 32 aus anderen Gründen und 37 aufgrund von Todesfällen. [ABB 54](#) bildet den Stand der Warteliste Lunge zum Stichtag 31.12.2023 ab. Die Einstufung eines Patienten auf der Warteliste von »transplantabel« und »nicht transplantabel« kann im Laufe des Jahres variieren.



55 Anmeldungen und Nierentransplantationen

Deutschland 2018 bis 2023 | Anzahl

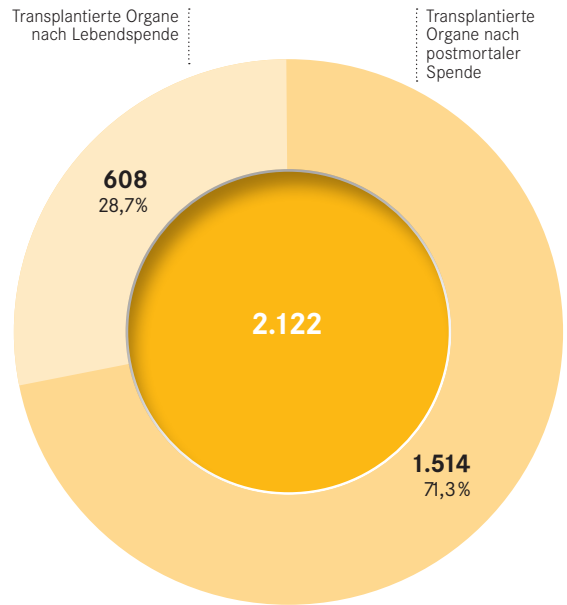
DSO 270



56 Nierentransplantationen

Deutschland 2023 | Anzahl und prozentualer Anteil

DSO 260



JAHR	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
	2.692	2.797	2.926	2.653	2.407	2.617	● Anmeldungen
	2.347	2.449	2.555	2.336	2.142	2.299	davon Neuanmeldungen
	345	348	371	317	265	318	davon Wiederholungsanmeldungen
	2.291	2.132	1.910	1.992	1.966	2.122	● Nierentransplantationen
	1.653	1.612	1.459	1.517	1.431	1.514	● davon nach postmortaler Organspende
	638	520	451	475	535	608	● davon nach Lebendspende

Quelle: Eurotransplant

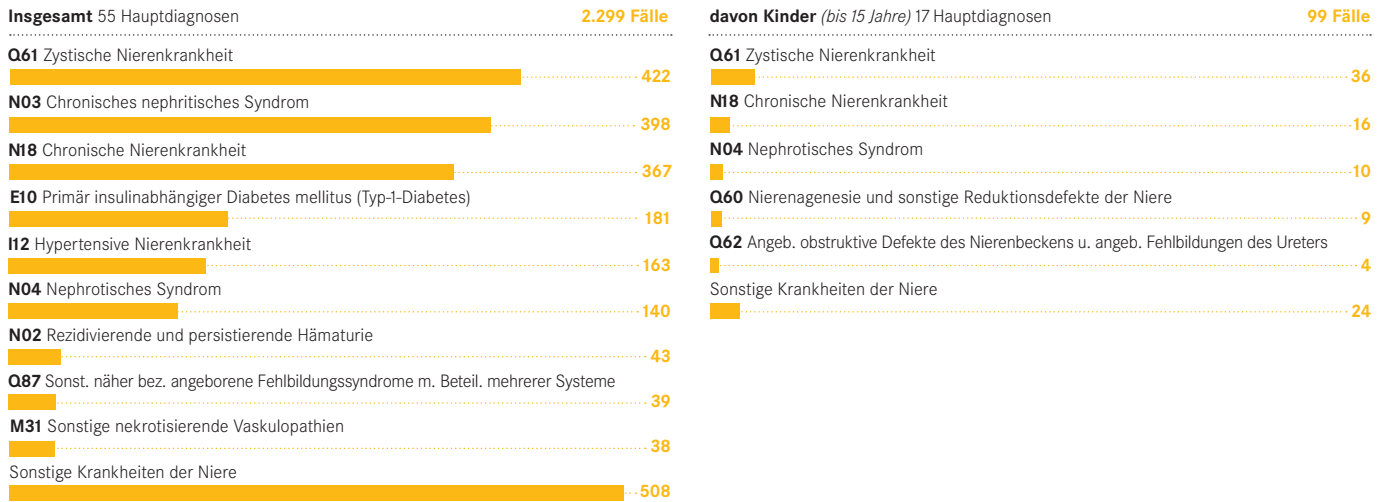


57

Indikationen für eine Nierentransplantation

Deutschland 2023 | Anzahl der häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung

DSO 280



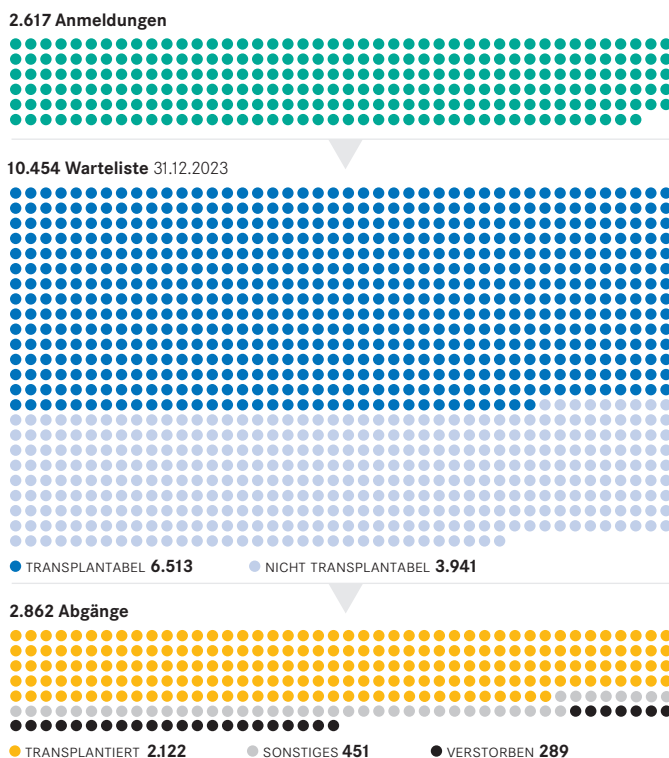
Quelle: Eurotransplant

58

Warteliste Nierentransplantation inkl. Anmeldungen und Abgängen

Deutschland 2023 | Anzahl

DSO 290



Quelle: Eurotransplant

Nierentransplantation

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 2.122 Nierentransplantationen durchgeführt, was einen Anstieg im Vergleich zu 1.966 Transplantationen im Jahr 2022 darstellt. Es gab 2.617 Anmeldungen für eine Nierentransplantation, von denen 2.299 als Neuanmeldungen und 318 als Wiederholungsanmeldungen klassifiziert wurden [ABB 55](#). Insgesamt wurden 608 Organe durch Lebendspende und 1.514 Organe durch postmortale Spende transplantiert [ABB 56](#). Der Anteil der Transplantationen nach Lebendspende ist signifikant, was die Bedeutung dieser Spendeform unterstreicht.

Die häufigsten Indikationen für eine Nierentransplantation im Jahr 2023 waren zystische Nierenkrankheit, chronisches nephritisches Syndrom, chronische Nierenkrankheit, primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-1-Diabetes), hypertensive Nierenkrankheit und nephrotisches Syndrom [ABB 57](#).

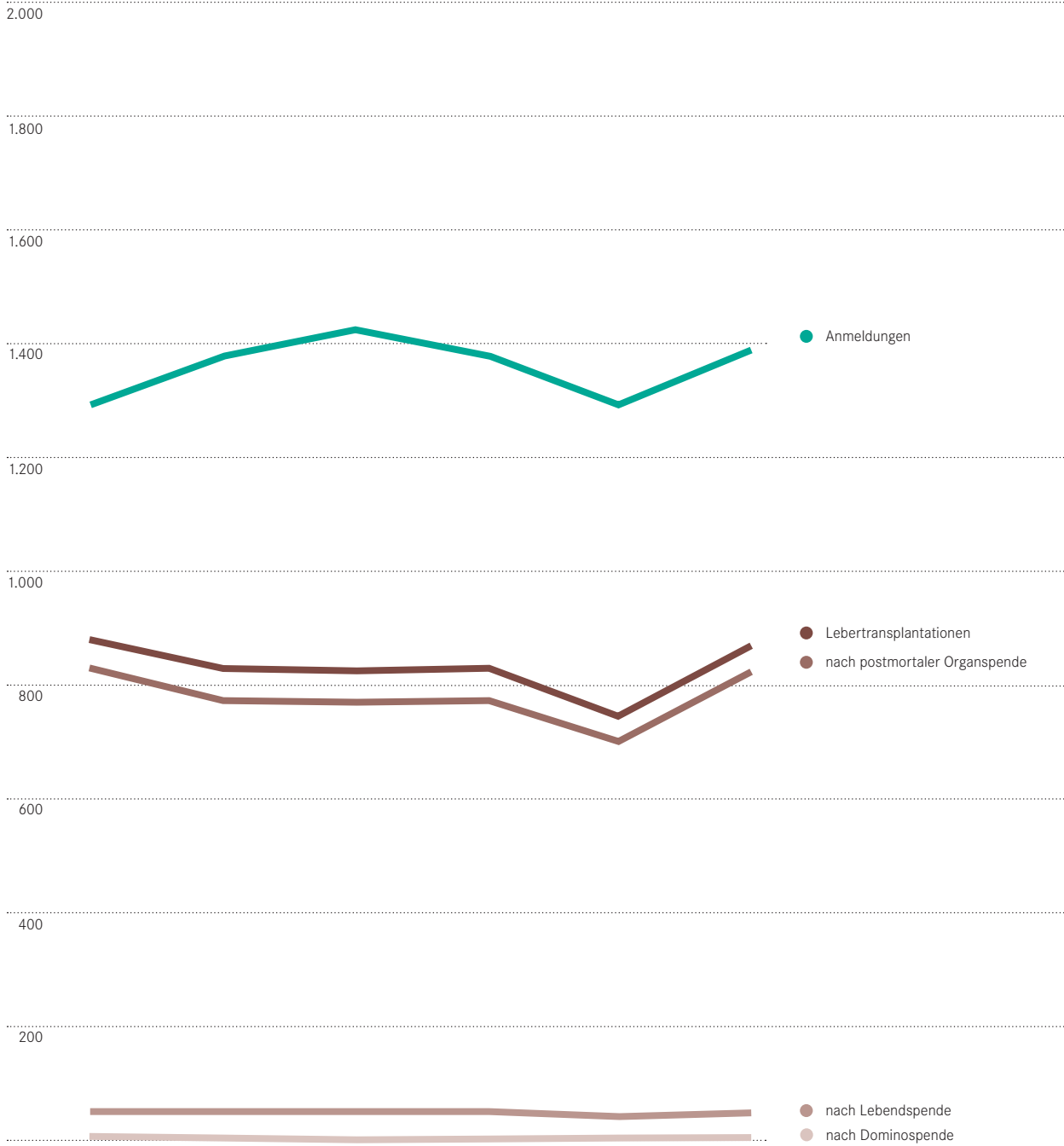
Die Warteliste für Nierentransplantationen umfasste am Stichtag 31.12.2023 insgesamt 10.454 Personen, von denen 6.513 als transplantabel und 3.941 als nicht transplantabel eingestuft wurden. Im selben Jahr gab es 2.862 Abgänge von der Warteliste, einschließlich 2.122 Transplantationen, 451 aus sonstigen Gründen und 289 Todesfälle. Die Einstufung eines Patienten auf der Warteliste von »transplantabel« und »nicht transplantabel« kann im Laufe des Jahres variieren [ABB 58](#).



59 Anmeldungen und Lebertransplantationen

Deutschland 2018 bis 2023 | Anzahl

DSO 360



JAHR	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anmeldungen	1.301	1.385	1.416	1.381	1.296	1.395
davon Neuanmeldungen	1.177	1.246	1.268	1.261	1.183	1.262
davon Wiederholungsanmeldungen	124	139	148	120	113	133
Lebertransplantationen	877	831	826	834	748	868
davon nach postmortaler Organspende	820	776	774	780	706	816
davon nach Lebendspende	52	54	52	54	41	50
davon nach Dominospende	5	1	0	0	1	2

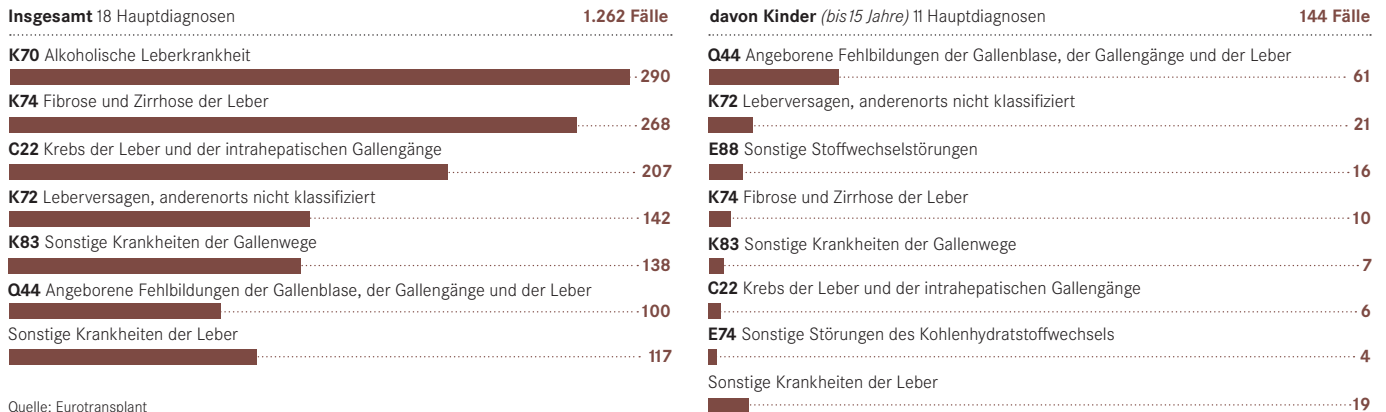


60

Indikationen für eine Lebertransplantation

Deutschland 2023 | Anzahl der häufigsten ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung

DSO 370



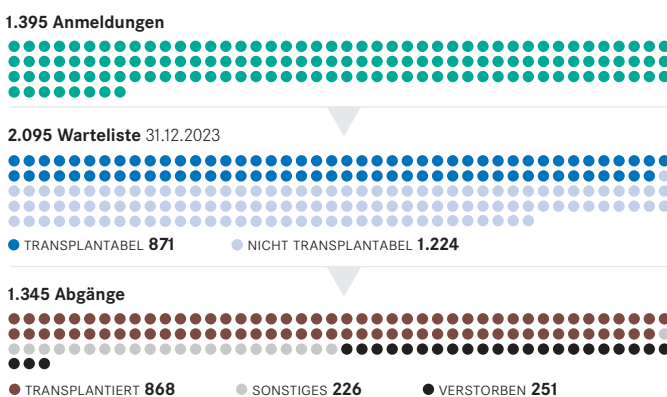
Quelle: Eurotransplant

61

Warteliste Lebertransplantation inkl. Anmeldungen und Abgängen

Deutschland 2023 | Anzahl

DSO 380



Quelle: Eurotransplant

Lebertransplantation

Im Jahr 2023 wurden 868 Lebertransplantationen durchgeführt, was einen deutlichen Anstieg gegenüber den 748 Transplantationen im Jahr 2022 darstellt. Die Anzahl der Anmeldungen für eine Lebertransplantation stieg ebenfalls an, von 1.296 im Jahr 2022 auf 1.395 im Jahr 2023 [ABB 59](#). Es gab 1.262 Neuanmeldungen und 133 Wiederholungsanmeldungen für eine Lebertransplantation im Jahr 2023, was eine Gesamtzahl der Anmeldungen auf 1.395 bedeutet.

Die häufigsten Indikationen für eine Lebertransplantation im Jahr 2023 waren alkoholische Leberkrankheit, Fibrose und Zirrhose der Leber, Krebs der Leber und der intrahepatischen Gallengänge, Leberversagen anderenorts nicht klassifiziert, und sonstige Krankheiten der Gallenwege [ABB 60](#).

[ABB 61](#) stellt den Stand der Warteliste Leber zum Stichtag 31.12.2023 dar. Die Einstufung eines Patienten auf der Warteliste von »transplantabel« und »nicht transplantabel« kann im Laufe des Jahres variieren.

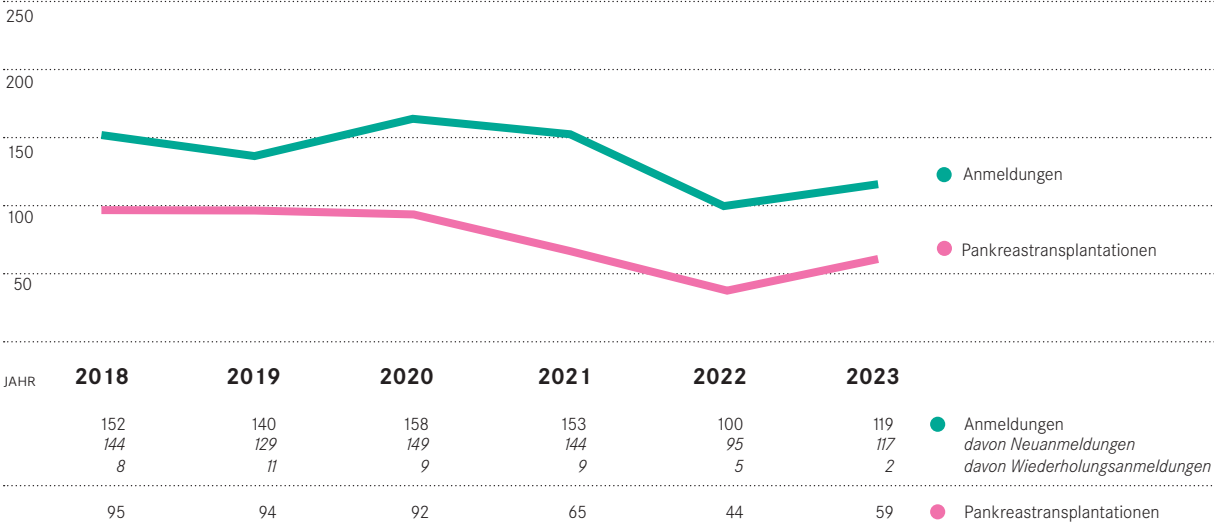


62

Anmeldungen und Pankreastransplantationen

Deutschland 2018 bis 2023 | Anzahl

DSO 300



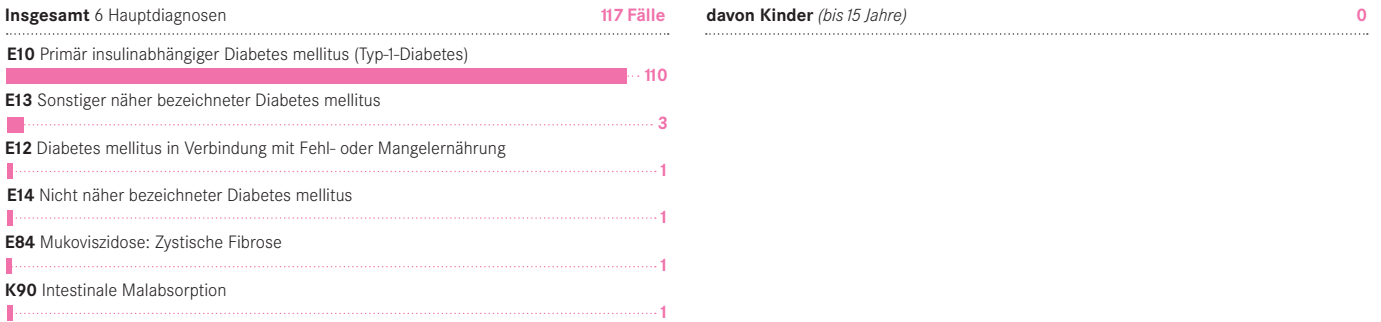
Quelle: Eurotransplant

63

Indikationen für eine Pankreastransplantation

Deutschland 2023 | Anzahl der ICD-10 Hauptdiagnosen bei Neuanmeldung

DSO 310



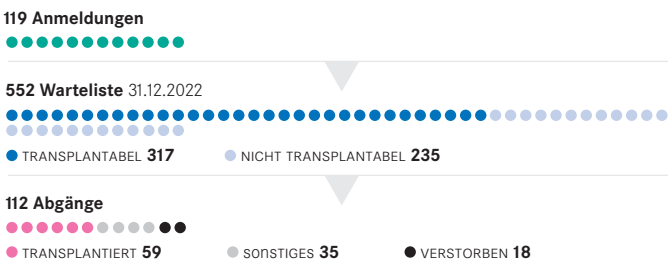
Quelle: Eurotransplant

64

Warteliste Pankreastransplantation inkl. Anmeldungen und Abgängen

Deutschland 2023 | Anzahl

DSO 320



Quelle: Eurotransplant

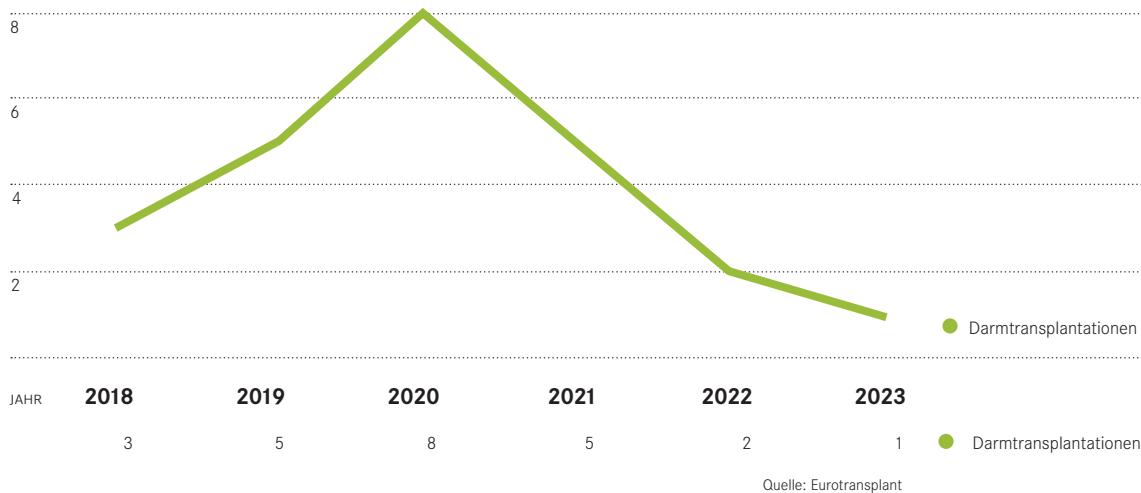


65

Darmtransplantationen

Deutschland 2018 bis 2023 | Anzahl

DSO 420



Pankreastransplantation

Im Jahr 2023 wurden 59 Pankreastransplantationen durchgeführt, was eine deutliche Zunahme gegenüber den 44 Transplantationen im Vorjahr darstellt [ABB 62](#). Es gab insgesamt 119 Anmeldungen für eine Pankreastransplantation, von denen 117 als Neuanmeldungen und 2 als Wiederholungsanmeldungen klassifiziert wurden.

Die Indikationen für eine Pankreastransplantation im Jahr 2023 waren primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Typ-1-Diabetes), sonstiger näher bezeichneter Diabetes mellitus, Diabetes mellitus in Verbindung mit Fehl- oder Mangelernährung, nicht näher bezeichneter Diabetes mellitus, Mukoviszidose (zystische Fibrose) und intestinale Malabsorption [ABB 63](#).

Die Warteliste für Pankreastransplantationen umfasste zum 31.12.2023 insgesamt 552 Personen, davon 317 als transplantabel und 235 als nicht transplantabel eingestuft. Im selben Jahr gab es 112 Abgänge von der Warteliste, einschließlich 59 Transplantationen, 35 aus sonstigen Gründen und 18 Todesfälle. Die Einstufung eines Patienten auf der Warteliste von »transplantabel« und »nicht transplantabel« kann im Laufe des Jahres variieren [ABB 64](#).

Darmtransplantation

Darmtransplantationen blieben auch 2023 eine seltene Form der Organtransplantation, mit lediglich einer durchgeführten Transplantation [ABB 65](#).

Spezifische Indikationen für eine Darmtransplantation sind in der Regel schwere Formen von Kurzdarmerkrankungen, die nach zahlreichen Operationen bei entzündlichen Darmerkrankungen oder durch komplette venöse Thrombosen der Dünndarmgefäße auftreten können.

Vigilanzdaten im Organspendeprozess

Gemäß gesetzlicher Grundlage ist eine Meldung von schwerwiegenden Zwischenfällen (SAE – serious adverse events) und schwerwiegenden unerwünschten Reaktionen (SAR – serious adverse reactions) vorgeschrieben. Alle Beteiligten im Organspende- und Transplantationsprozess sind gesetzlich verpflichtet, den Verdacht auf einen SAE- bzw. SAR-Fall unverzüglich an die DSO als Koordinierungsstelle zu melden und alle vorhandenen Informationen zur Verfügung zu stellen.

Ziel der SAE-/SAR-Aufarbeitung ist die objektive Beurteilung der Ereignisse nach den aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen, um gegebenenfalls bestehende und zukünftige Prozesse zu optimieren, Gefahren zu erkennen und letztlich die Empfängersicherheit zu verbessern.

Definition SAE

Ein schwerwiegender Zwischenfall ist jedes unerwünschte und unerwartete Ereignis von der Spende bis zur Transplantation, das zur Übertragung einer Infektionskrankheit, zum Tod oder zu Zuständen führen könnte, die lebensbedrohlich sind, eine Behinderung oder einen Funktionsverlust zur Folge haben oder eine Krankenhausbehandlung oder Morbidität nach sich ziehen oder verlängern.

Ein SAE ist ein Ereignis, das bei Untersuchungen von Spenderorganen oder -blut (nicht beim Empfänger) auftritt. Es ist immer mit einem konkreten Risiko für mindestens einen Empfänger verbunden. Das bedeutet, mindestens ein Empfänger muss bei Bekanntwerden des SAE bereits transplantiert bzw. in Narkose sein.

Definition SAR

Eine schwerwiegende unerwünschte Reaktion ist jede unbeabsichtigte Reaktion, einschließlich einer Infektionskrankheit beim Lebendspender oder Empfänger, die mit irgendeinem Glied der Kette von der Spende bis zur Transplantation in Zusammenhang stehen könnte und die lebensbedrohlich ist, eine Behinderung oder einen Funktionsverlust zur Folge hat oder eine Krankenhausbehandlung oder Morbidität nach sich zieht oder verlängert.

Eine SAR tritt beim Organempfänger auf. Es handelt sich um eine unerwartete Reaktion beim Empfänger während bzw. nach der Transplantation, die möglicherweise durch das Spenderorgan ausgelöst wurde. Es ist somit auch mit einem konkreten Risiko für alle anderen Organempfänger desselben Spenders verbunden.

Meldung eines SAE- oder SAR-Falls

Gemäß § 9 Abs. 2 TPG-Organverordnung sind folgende Personen und Einrichtungen zur unverzüglichen Meldung jedes SAE- und SAR-Verdachts an die Koordinierungsstelle verpflichtet:

- ▶ der Transplantationsbeauftragte des Entnahmekrankenhauses
- ▶ Ärzte, die bei dem Organspender die Leichenschau vornehmen oder vorgenommen haben
- ▶ Behörden, in deren Gewahrsam oder Mitgewahrsam sich der Leichnam des Organspenders befindet oder befunden hat
- ▶ die von der Koordinierungsstelle beauftragten Dritten (z.B. Labore)
- ▶ der verantwortliche Arzt des Transplantationszentrums, welcher die weiterbehandelnden Ärzte darüber informiert, dass diese bei ihnen auftretende SAE und SAR dem Transplantationszentrum unverzüglich mitteilen sollten

sowie gemäß § 10 Abs. 4 TPG-Organverordnung:

- ▶ die Vermittlungsstelle (Eurotransplant) in den Fällen, in denen ein Organ des Spenders ins Ausland vermittelt wurde oder aus dem Ausland ein Organ nach Deutschland vermittelt wurde

Gemäß § 40 Abs. 3 Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung sind

- ▶ Gewebeeinrichtungen bei Gewebespendern, welche gleichzeitig Organspender sind, verpflichtet, jedes SAE und jede SAR unverzüglich der Koordinierungsstelle (DSO) mitzuteilen

Meldung an die DSO

– Zuständige Stelle für SAE/SAR

Alle Beteiligten im Transplantationsprozess sind gesetzlich verpflichtet, den Verdacht auf ein SAE bzw. SAR unverzüglich an die Koordinierungsstelle (DSO) zu melden. Die DSO stellt die 24/7- Erreichbarkeit eines ärztlichen SAE-/SAR-Koordinators sicher. Dieser erstellt nach Plausibilitätsprüfung einen Erstbericht, der an alle involvierten Empfängerzentren, die Vermittlungsstelle und eventuell weitere beteiligte Institutionen geschickt wird.

Aufarbeitung eines SAE-/SAR-Falls

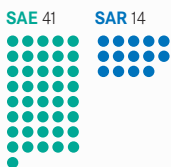
Jeder gemeldete SAE- und SAR-Fall wird durch speziell geschulte DSO-Koordinatoren gemeinsam mit der Stabsstelle SAE/SAR und in enger Zusammenarbeit mit allen am Spendeprozess beteiligten Institutionen aufgearbeitet.

66

SAE-/SAR-Meldungen

nach Herkunft der Organspender 2023 | Anzahl

DSO 295

Organspender 69**in Deutschland 55****im Ausland 14** (mind. ein Empfänger in Deutschland)

Im Jahr 2023 wurden dem SAE/SAR-Team der DSO insgesamt 69 Fälle mit einem möglichen SAE/SAR gemeldet (81 Fälle in 2022).

Von den insgesamt 69 gemeldeten Fällen bezogen sich 55 Meldungen auf in Deutschland realisierte Spender und 14 Meldungen auf Spender aus dem Ausland, von denen mindestens ein Organ in Deutschland transplantiert wurde [ABB 66](#).

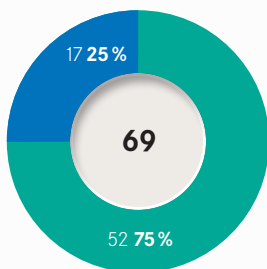
67

SAE-/SAR-Meldungen

Anteile 2023

Anzahl und Prozent

DSO 296



● SAR
● SAE

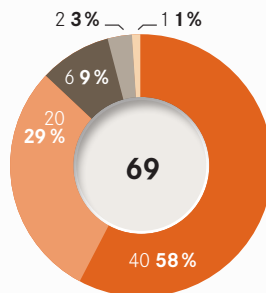
68

SAE-/SAR-Meldungen

Kategorisierung 2023

Anzahl und Prozent

DSO 297



Verdacht auf
 ● Infektion
 ● maligne Erkrankung
 ● genetische Erkrankung
 ● immunologische Erkrankung
 ● sonstige Ereignisse bzw. Reaktionen

52 Meldungen entsprachen SAE-Ereignissen (75 Prozent) und 17 Meldungen entsprachen SAR-Reaktionen (25 Prozent) [ABB 67](#).

Die SAE-/SAR-Meldungen wurden in 5 Kategorien eingeteilt: Verdacht auf Infektion (58 Prozent), Verdacht auf eine maligne Erkrankung (29 Prozent), genetische Erkrankung (3 Prozent), immunologische Erkrankung (1 Prozent) und sonstige Ereignisse bzw. Reaktionen (9 Prozent) [ABB 68](#).

Eine ausführliche Aufarbeitung der 17 SAR-Meldungen ergab, dass bei 6 der berichteten Fälle ein Zusammenhang mit dem Organspender sicher oder zumindest wahrscheinlich vorlag.


24/7
0800 376 7273
 DSO SARE

+49 69 677 328 89998
dso.sare@dso.de
**Meldeformular**
https://dso.de/SiteCollectionDocuments/DSO_MeldungSARE.pdf
Ansprechpersonen**PD Dr. med. Ana Paula Barreiros**Geschäftsführende Ärztin
Region Mitte

TELEFON +49 69 677 328 6001

E-MAIL ana.barreiros@dso.de

**Dr. med. Klaus Böehler, MBA**Ärztlicher Koordinator
Stabsstelle SAE/SAR

TELEFON +49 69 677 328 2004

E-MAIL klaus.boehler@dso.de

The background is a solid teal color. It features several large, thin white circles of varying sizes that overlap each other, creating a modern, abstract design. One circle is particularly large and positioned on the left side, while others are scattered across the lower half of the page.

Organspende nach Krankenhaus- Kategorie



Vergleichbare Daten

Organspende nach Krankenhaus-Kategorie

Bundesweit 1.170 Krankenhäuser, die über eine Intensivstation mit Beatmungspätzen verfügen, werden von den DSO-Koordinatoren betreut. Die DSO unterstützt und berät die Krankenhäuser bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Mitwirkungspflicht im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Organspende.

ABB 69 zeigt die Ergebnisse der Organspende pro Krankenhaus-Kategorie in Deutschland und den DSO-Regionen. Zudem ist die Beteiligung der Krankenhäuser in Prozent sowie die Anzahl der Organspender pro Mio. Einwohner dargestellt

- A ● Universitätskliniken
- B ● Krankenhäuser mit Neurochirurgie
- C ● Krankenhäuser ohne Neurochirurgie

Diese DSO-interne Einteilung dient einer bundesweiten Vergleichbarkeit der Organspendeergebnisse in Krankenhäusern.

Einwohnerzahlen:
Statistisches Bundesamt, 31.6.2023

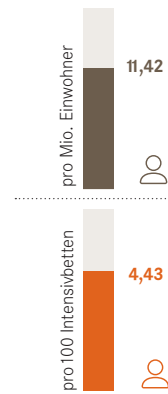
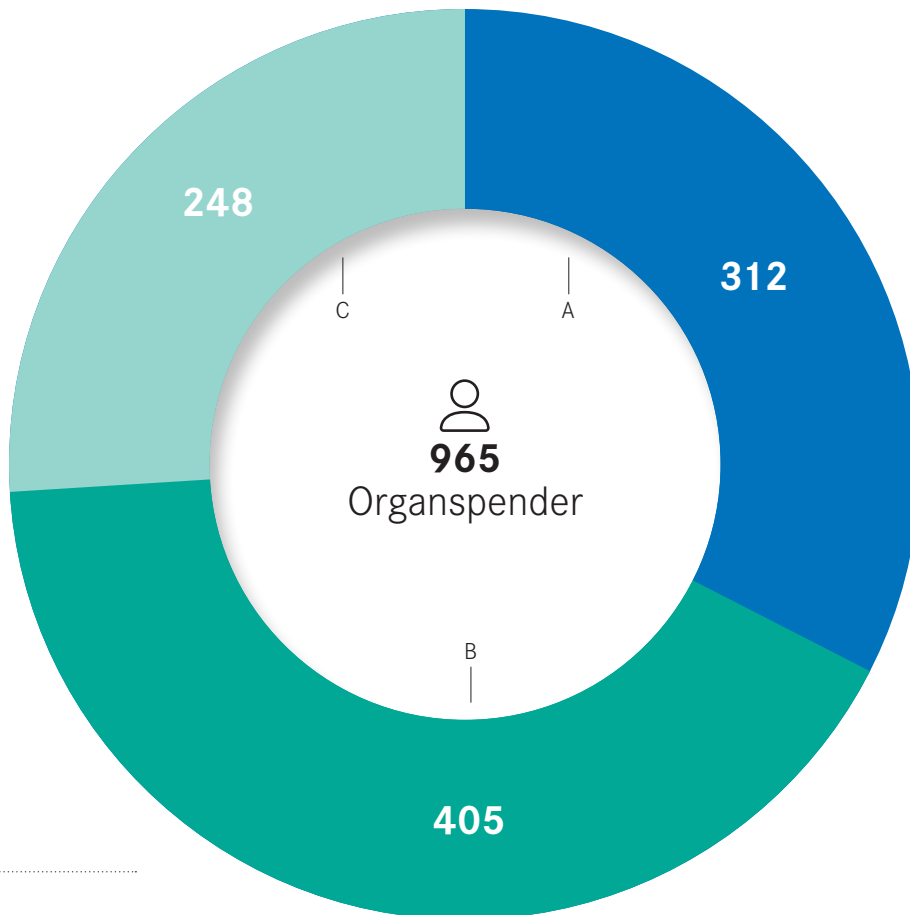
Beteiligung:
Mindestens ein organspende-bezogener Kontakt im Jahr 2023
(siehe auch Tabellen Seite 98 ff.)

69 Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

Deutschland und DSO-Regionen 2023 | Anzahl

DSO 503

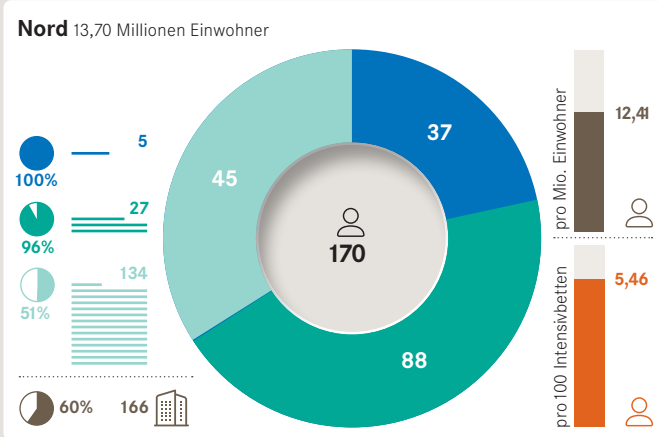
Deutschland 84,48 Millionen Einwohner



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

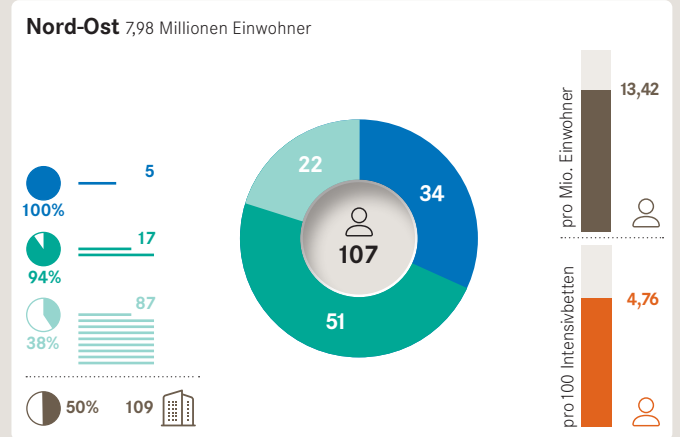
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

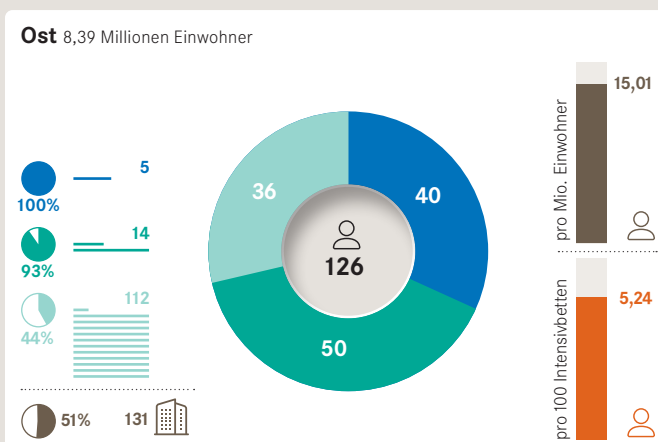
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

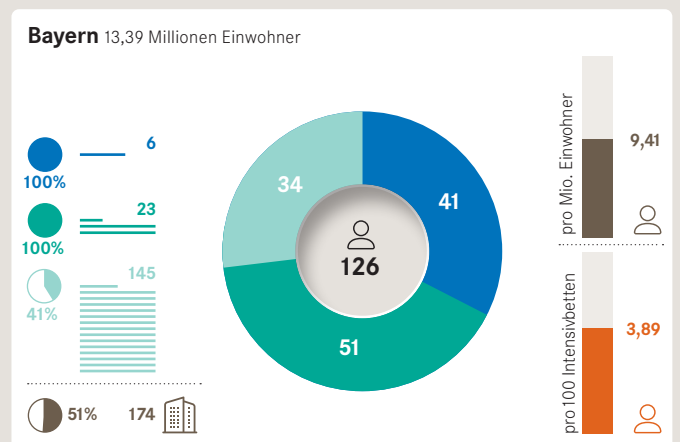
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

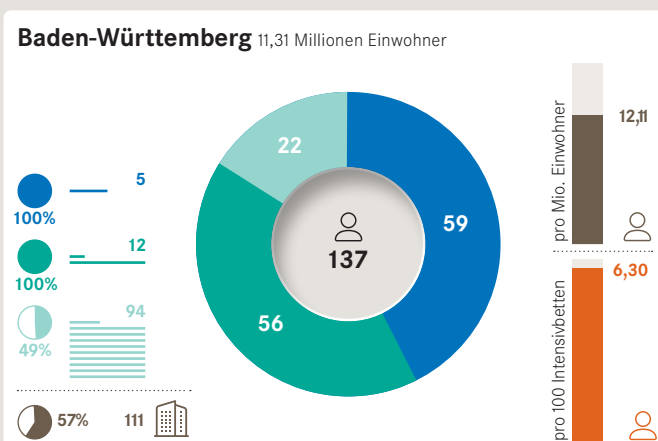
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

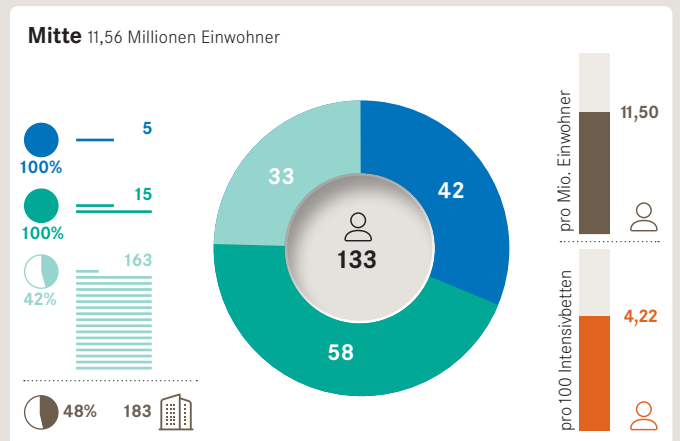
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

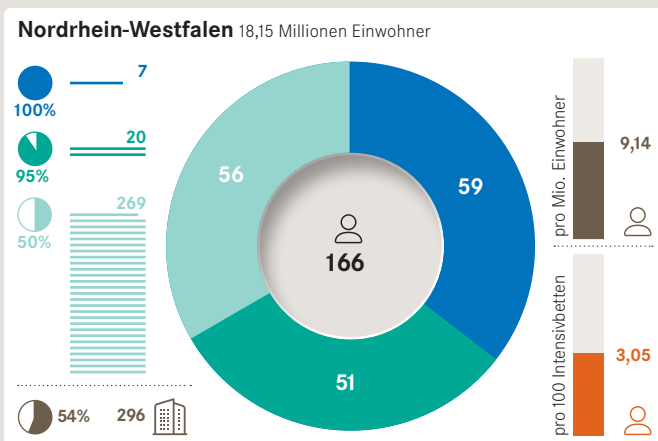
Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

Organspender nach Messgrößen



Beteiligung und Anzahl der Krankenhäuser

Organspender nach Krankenhaus-Kategorie

Organspender nach Messgrößen

Organspendeaktivitäten pro Krankenhaus

Die Ergebnisse der organspendebezogenen Kontakte aus der [ABB 18](#) (Seite 48) werden hier dargestellt: 965 Organspender, 428 nicht zur Organspende führende Kontakte mit feststelltem IHA und 2.028 nicht zur Organspende führende Kontakte ohne feststelltem IHA.

Die auf den nachfolgenden Seiten aufgeführten Krankenhäuser hatten im Berichtsjahr mindestens einen organspendebezogenen Kontakt mit der DSO.

Die Krankenhäuser sind nach DSO-Regionen abgebildet. Die Darstellung innerhalb jeder DSO-Region gliedert sich nach Bundesländern und alphabetisch nach dem Standort.

Die Spalte *Krankenhaus-Kategorie* nach DSO-Klassifikation zeigt die DSO-interne Einteilung in die Kategorien A (Universitätsklinik), B (Krankenhaus mit Neurochirurgie) und C (Krankenhaus ohne Neurochirurgie). Die Einteilung dient der bundesweiten Vergleichbarkeit der Organspendeergebnisse.

Die Spalte *Nicht zur Organspende führende Kontakte* zeigt die Anzahl der Kontakte zwischen Krankenhaus und DSO, bei denen eine Organspende aus unterschiedlichen Gründen nicht realisiert werden konnte.

Die Spalte *Organspender 2023* zeigt die Anzahl der realisierten Organspender 2023 in dem jeweiligen Krankenhaus.



Bremen
Hamburg
Niedersachsen
Schleswig-Holstein

Region Nord

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

NICHT ZUR ORGANSPENDE FÜHRENDE KONTAKTE
mit *ohne* festgestelltem IHA

ORGANSPENDER
2023

BREMEN

Krankenhaus	Kategorie	mit	ohne	festgestelltem IHA	Organspender 2023
Bremen Diako Evang. Diakonie-Krankenhaus gGmbH	C	1	1		
Bremen Klinikum Bremen-Mitte gGmbH	B	11	2	9	6
Bremen Klinikum Bremen-Nord gGmbH	C	5	5		2
Bremen Klinikum Bremen-Ost gGmbH	C	2	2		
Bremen Klinikum Links der Weser gGmbH	C				3
Bremen Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen	C	1	1		
Bremerhaven Ameos Klinikum Mitte Bremerhaven	C	1	1		2
Bremerhaven Ameos-Klinikum Am Bürgerpark Bremerhaven	C	2	2		
Bremerhaven Klinikum Bremerhaven Reinkenheide gGmbH	B	9	1	8	1

HAMBURG

Krankenhaus	Kategorie	mit	ohne	festgestelltem IHA	Organspender 2023
Hamburg Agaplesion Bethesda Krankenhaus Bergedorf gGmbH	C	2	2		
Hamburg Agaplesion Diakonieklinikum Hamburg	C	1	1		
Hamburg Albertinen Krankenhaus	C	2	2		1
Hamburg Asklepios Klinik Hamburg Altona	B	11	1	10	9
Hamburg Asklepios Klinik Hamburg Barmbek	C				1
Hamburg Asklepios Klinik Hamburg Harburg	B	8	8		1
Hamburg Asklepios Klinik Hamburg St. Georg	B	40	3	37	16
Hamburg Asklepios Klinik Hamburg Wandsbek	C	9	9		1
Hamburg Asklepios Klinik Nord / Standort Heidberg	B	25	7	18	6
Hamburg Asklepios Westklinikum Hamburg	C	1	1		
Hamburg BG Klinikum Hamburg	B	1	1		1
Hamburg Bundeswehrkrankenhaus Hamburg	B	1	1		
Hamburg Evang. Amalie-Sievekings-Krankenhaus	C	2	2		
Hamburg Kath. Marienkrankenhaus Hamburg gGmbH	C				1
Hamburg Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	A	10	4	6	11

NIEDERSACHSEN

Krankenhaus	Kategorie	mit	ohne	festgestelltem IHA	Organspender 2023
Alfeld Ameos Klinikum Alfeld	C	1	1		
Aurich Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH, Ostfriesisches Krankenhaus Aurich	C				1
Bad Bevensen Herz-Kreislauf-Klinik Bad Bevensen	C	1	1		2
Bad Pyrmont Agaplesion Evang. Bathildiskrankenhaus Bad Pyrmont	B	1	1		
Bad Rothenfelde Schüchtermann-Klinik Bad Rothenfelde	C				1
Bassum Kliniken Landkreis Diepholz, Klinik Bassum	C				1
Braunschweig Marienstift Braunschweig	C	1	1		
Braunschweig Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Standort Salzdahlumer Straße	B	5	5		4
Buchholz Krankenhaus Buchholz und Winsen gGmbH, Krankenhaus Buchholz	C	2	1	1	
Burgwedel KRH Klinikum Großburgwedel	C	1	1		
Buxtehude Elbe Klinikum Stade-Buxtehude GmbH, Krankenhaus Buxtehude	C	1	1		
Celle Allgemeines Krankenhaus Celle	B	18	1	17	8
Cuxhaven Helios Klinik Cuxhaven	C	1	1		
Damme St. Elisabeth-Stift Damme	C	1	1		
Dannenberg Elbe-Jeetzels-Klinik Dannenberg	C				1
Gifhorn Helios Klinikum Gifhorn GmbH	C	4	4		
Goslar Asklepios Harzlinik Goslar	C	1	1		1
Göttingen Universitätsmedizin Göttingen	A	6	2	4	7
Hannover Diakovere Friederikenstift gGmbH	B	2	1	1	
Hannover Diakovere Henriettenstift Krankenhaus gGmbH	C	1	1		
Hannover DRK-Krankenhaus Clementinenhaus	C	2	1	1	
Hannover Kinderkrankenhaus auf der Bult	C	1	1		
Hannover KRH Klinikum Nordstadt	B	2	2		4
Hannover KRH Klinikum Siloah	C	5	5		
Hannover Medizinische Hochschule Hannover	A	1	1		8



Bremen
Hamburg
Niedersachsen
Schleswig-Holstein

Region Nord

	KRANKENHAUS-KATEGORIE nach DSO-Klassifikation	NICHT ZUR ORGANSPENDE FÜHRENDE KONTAKTE		ORGAN- SPENDER 2023	
		mit festgestelltem IHA	ohne		
Hannover	Vinzenzkrankenhaus Hannover	C	1	1	
Helmstedt	Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt	C	33	1 32	3
Herzberg	Helios Klinik Herzberg/Osterode GmbH	C			2
Hildesheim	Helios Klinikum Hildesheim GmbH	B	1	1	2
Hildesheim	St. Bernward Krankenhaus	C	3	3	1
Holzminden	Agaplesion Evangelisches Krankenhaus Holzminden	C			1
Leer	Borromäus-Hospital Leer	C	1	1	
Leer	Klinikum Leer gGmbH	C	1	1	
Lingen	Bonifatius Hospital Lingen gGmbH	B	1	1	1
Lüneburg	Städtisches Klinikum Lüneburg	C	1	1	2
Meppen	Krankenhaus Ludmillenstift Meppen	B	4	2 2	2
Obernkirchen	Agaplesion Evang. Klinikum Schaumburg gGmbH	C	1	1	2
Oldenburg	Evangelisches Krankenhaus Oldenburg	B	5	5	3
Oldenburg	Klinikum Oldenburg AöR	C	5	5	
Oldenburg	Pius-Hospital Oldenburg	C	1	1	
Osnabrück	Christliches Kinderhospital Osnabrück	C			1
Osnabrück	Klinikum Osnabrück GmbH	B	2	1 1	3
Osnabrück	Marienhospital Osnabrück, Standort Bischofsstraße	B	4	1 3	2
Papenburg	Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf GmbH	C			1
Quakenbrück	Christliches Krankenhaus Quakenbrück	B			2
Rotenburg	Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg	B	2	2	2
Salzgitter	Helios Klinikum Salzgitter	C	1	1	
Salzgitter	St. Elisabeth-Krankenhaus Salzgitter gGmbH	C	1	1	
Sande	Friesland-Kliniken gGmbH, Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch	B	2	2	3
Seesen	Asklepios Kliniken Schildautal Seesen	B			2
Sögel	Hümmling-Krankenhaus Sögel	C	1	1	
Soltau	Heidekreis-Klinikum GmbH, Krankenhaus Soltau	C			1
Stade	Elbe Klinikum Stade-Buxtehude GmbH, Krankenhaus Stade	C	3	3	1
Vechta	St. Marien-Hospital Vechta gGmbH	C			1
Verden	Aller-Weser-Klinik gGmbH, Krankenhaus Verden	C	1	1	
Westerstede	Ammerland Klinik GmbH Westerstede	B	2	2	1
Westerstede	Bundeswehrkrankenhaus Westerstede	C	2	2	3
Wilhelmshaven	Klinikum Wilhelmshaven gGmbH	C	3	3	
Winsen	Krankenhaus Buchholz und Winsen gGmbH, Karnkenhaus Winsen	C	1	1	1
Wolfenbüttel	Städtisches Klinikum Wolfenbüttel gGmbH	C	2	2	1
Wolfsburg	Klinikum Wolfsburg	C	1	1	
SCHLESWIG-HOLSTEIN					
Elmshorn	Sana Regio Kliniken, Klinikum Elmshorn	C	1	1	
Eutin	Ameos Krankenhausgesellschaft Ostholstein mbH, Klinikum Eutin	C			1
Flensburg	Diako Krankenhaus gGmbH	B	1	1	7
Heide	Westküstenklinikum Heide	B	12	1 11	2
Itzehoe	Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe	C	2	2	1
Kiel	Städtisches Krankenhaus Kiel	C			1
Kiel	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel	A	4	2 2	7
Lübeck	Sana Kliniken Lübeck GmbH, Krankenhaus Süd	C	2	2	
Lübeck	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck	A	4	1 3	4
Neumünster	Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster	C	1	1	
Oldenburg i. Holstein	Ameos Klinikum Oldenburg	C			1
Pinneberg	Regio Kliniken gGmbH, Klinikum Pinneberg	C	7	7	
Rendsburg	imland Klinik Rendsburg	C	2	1 1	1
Schleswig	Helios Klinikum Schleswig	C			1



Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern

Region Nord-Ost

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

NICHT ZUR ORGANSPENDE FÜHRENDE KONTAKTE
mit *ohne*
festgestelltem IHA

ORGANSPENDER
2023

BERLIN

Krankenhaus	Kategorie	mit IHA	ohne IHA	Organspender 2023
Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe	C	1	1	1
BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin gGmbH	B	9	4	5
Caritas-Klinik Maria Heimsuchung Berlin-Pankow	C	2	1	1
Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin	A	6	3	3
Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Charité Mitte	A	14	9	5
Charité - Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum	A	19	11	8
Deutsches Herzzentrum der Charité	C	1	1	2
DRK Kliniken Berlin Köpenick	C	1	1	
DRK Kliniken Berlin Westend	C	1	1	
Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau - Johannesstift Diakonie	C	3	3	
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe gGmbH, Klinik für Anthroposophische Medizin	C	1	1	
Helios Klinikum Berlin-Buch	B	2	1	1
Helios Klinikum Emil von Behring	C	1	1	
Jüdisches Krankenhaus Berlin	C	1	1	1
Martin-Luther-Krankenhaus	C	1	1	1
Park-Klinik Weißensee	C	1	1	
Sana Paulinenkrankenhaus gGmbH	C			1
Sankt Gertrauden-Krankenhaus	B	1	1	
Schloßpark-Klinik	B	2	1	1
St. Marien-Krankenhaus Berlin	C	1	1	
Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum	C	3	2	1
Vivantes Humboldt-Klinikum	C	3	3	2
Vivantes Klinikum Am Urban	C	3	1	2
Vivantes Klinikum im Friedrichshain Landsberger Allee	B	1	1	7
Vivantes Klinikum Neukölln	B	5	1	4

BRANDENBURG

Angermünde	Krankenhaus Angermünde	C			1
Bad Saarow Pieskow	Helios Klinikum Bad Saarow	B	4	4	4
Brandenburg an der Havel	Asklepios Fachklinikum Brandenburg	C	1	1	
Brandenburg an der Havel	Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH	B	1	1	2
Cottbus	Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	B	5	3	2
Cottbus	Sana-Herzzentrum Cottbus GmbH	C			2
Eberswalde	GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde	B	2	1	1
Frankfurt (Oder)	Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH	B	1	1	3
Königs-Wusterhausen	Achenbach Krankenhaus	C	1	1	
Kyritz	KMG Klinikum Mitte GmbH Klinikum Kyritz	C	1	1	
Lübben	Spreewaldklinik Lübben	C			1
Neuruppin	Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg	B	4	1	3
Perleberg	Kreiskrankenhaus Prignitz GmbH	C	2	2	
Potsdam	Alexianer St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci	C			1
Potsdam	Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam	B	4	2	2
Pritzwalk	KMG Klinikum Mitte GmbH, Klinikum Pritzwalk	C	1	1	
Senftenberg	Klinikum Niederlausitz GmbH, Standort Senftenberg	C	1	1	
Teupitz	Asklepios Fachklinikum Teupitz	C	2	2	1

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Demmin	Kreiskrankenhaus Demmin GmbH	C	1	1	
Greifswald	Universitätsmedizin Greifswald	A	2	1	1
Güstrow	KMG Klinikum Güstrow GmbH	C	6	6	
Neubrandenburg	Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum	B	8	3	5



Berlin
Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern

Region Nord-Ost

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

NICHT ZUR ORGANSPENDE FÜHRENDE KONTAKTE
mit *ohne* festgestelltem IHA

ORGAN-SPENDER
2023

Parchim	Asklepios Klinik Parchim	C			1
Plau am See	MediClin Krankenhaus Plau am See	B	1	1	2
Rostock	Klinikum Südstadt Rostock	C			2
Rostock	Universitätsmedizin Rostock	A	2	1	7
Schwerin	Helios Kliniken Schwerin	B	6	2	4
Stralsund	Helios Hanse-Klinikum Stralsund	C	2	2	1
Wismar	Sana Hanse-Klinikum Wismar GmbH	C			1



Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen

Region Ost

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

NICHT ZUR ORGANSPENDE FÜHRENDE KONTAKTE
mit ohne
festgestelltem IHA

ORGANSPENDER
2023

SACHSEN

Krankenhaus	DSO-Kategorie	mit IHA	ohne IHA	2023
Aue Helios Klinikum Aue	C	5	5	
Bautzen Oberlausitz Kliniken gGmbH, Krankenhaus Bautzen	C	2	2	1
Borna Sana Kliniken Leipziger Land	C	2	1	1
Chemnitz Klinikum Chemnitz gGmbH	B	9	6	3
Döbeln Klinikum Döbeln GmbH	C	1	1	
Dresden Diakonissenkrankenhaus Dresden	C	1	1	
Dresden Herzzentrum Dresden GmbH, Universitätsklinik an der Technischen Universität Dresden	C	5	1	4
Dresden Städtisches Klinikum Dresden, Standort Friedrichstadt	B	5	5	6
Dresden Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden	A	28	17	11
Eilenburg Kreiskrankenhaus Delitzsch GmbH, Klinik Eilenburg	C	1	1	
Freiberg Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH	C	8	1	7
Freital Weißeritztal-Kliniken GmbH, Krankenhaus Freital	C	3	1	2
Görlitz Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	B	8	1	7
Hartmannsdorf Diakomed Diakoniekrankenhaus Chemnitzer Land gGmbH	C	1	1	
Hoyerswerda Lausitzer Seenland Klinikum GmbH	C			1
Kamenz St. Johannes Krankenhaus GmbH	C	1	1	
Leipzig Evangelisches Diakonissenkrankenhaus gGmbH	C	3	1	2
Leipzig Helios Herzzentrum Leipzig	C	1	1	3
Leipzig Klinikum St. Georg gGmbH	B	4	4	4
Leipzig Universitätsklinikum Leipzig	A	14	4	10
Meißen Elblandklinikum Meißen	C	5	5	1
Mittweida Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH	C	1	1	1
Plauen Helios Vogtland-Klinikum Plauen	B	4	4	
Radebeul Elblandklinikum Radebeul	C	2	2	
Riesa Elblandklinikum Riesa	C	2	1	1
Schöneck Paracelsusklinik Schöneck	C	1	1	
Torgau Kreiskrankenhaus Torgau Johann Kentmann gGmbH	C	1	1	
Wernsdorf Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH	C	1	1	
Wurzen Kliniken des Muldentalkreises, Krankenhaus Wurzen	C	1	1	1
Zwickau Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH, Standort Zwickau, Karl-Keil-Straße	B	11	11	10

SACHSEN-ANHALT

Bernburg Ameos Klinikum Bernburg	C	2	1	1	3
Bitterfeld-Wolfen Goitzsche Klinikum	C	1	1	1	
Coswig (Anhalt) MediClin Herzzentrum Coswig	C	1	1		
Dessau Städtisches Klinikum Dessau	B	7	7		
Halberstadt Ameos Klinikum St. Salvator Halberstadt	C	3	1	2	1
Halle BG Klinikum Bergmannstrost Halle gGmbH	B	7	1	6	6
Halle Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle	C	2	2		
Halle Universitätsklinikum Halle	A	31	7	24	4
Lutherstadt Wittenberg Evangelisches Krankenhaus Paul Gerhardt Stift	C	2	2		
Magdeburg Klinikum Magdeburg gGmbH	B	9	3	6	3
Magdeburg Pfeiffersche Stiftungen	C	1	1		
Magdeburg Universitätsklinikum Magdeburg AöR	A	24	3	21	8
Merseburg Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis GmbH	C	9	1	8	1
Naumburg SRH Klinikum Naumburg	C	2	2		
Quedlinburg Harz-Klinikum Quedlinburg GmbH	C	1	1	3	
Sangerhausen Helios Klinik Sangerhausen	C	1	1		



Sachsen
Sachsen-Anhalt
Thüringen

Region Ost

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

**NICHT ZUR
ORGANSPENDE
FÜHRENDE
KONTAKTE**
mit *ohne*
festgestelltem IHA

**ORGAN-
SPENDER**
2023

			Nicht zur Organspende führende Kontakte			Organ-spender
		Krankenhaus-Kategorie	mit festgestelltem IHA	ohne festgestelltem IHA	2023	
Schönebeck	Ameos Klinikum Schönebeck	C			1	
Stendal	Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal	C			2	
Wernigerode	Harz-Klinikum Wernigerode GmbH	C	4	1	3	
Zerbst	HELIOS Klinik Zerbst / Anhalt	C	1	1		
THÜRINGEN						
Altenburg	Klinikum Altenburger Land GmbH	C	3	3	5	
Bad Berka	Zentralklinik Bad Berka GmbH	B	9	1	8	
Eisenach	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	C	1	1		
Erfurt	Helios Klinikum Erfurt	B	25	2	23	
Friedrichroda	SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	C			1	
Gera	SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	C	10	10	2	
Gotha	Helios Klinikum Gotha	C	1	1	1	
Heiligenstadt	Eichsfeld Klinikum gGmbH, Haus St. Vincenz	C	2	2	1	
Jena	Universitätsklinikum Jena	A	8	3	5	
Meiningen	Helios Klinikum Meiningen	B	1	1	2	
Mühlhausen	Hufeland Klinikum GmbH, Standort Mühlhausen	C	1	1		
Nordhausen	Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH	B	4	1	3	
Saalfeld	Thüringen-Kliniken »Georgius Agricola« GmbH, Standort Saalfeld	C	2	2		
Schmalkalden	Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	C	2	2		
Sömmerda	KMG Klinikum Sömmerda	C	3	3	1	
Sonneberg	Regiomed Klinikum Sonneberg/Neuhaus	C	1	1		
Weimar	Sophien- und Hufeland-Klinikum gGmbH	C	1	1		



Region Bayern

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

NICHT ZUR
ORGANSPENDE
FÜHRENDE
KONTAKTE
mit ohne
festgestelltem IHA

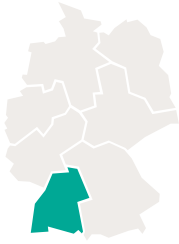
ORGAN-
SPENDER
2023

KRANKENHAUS-KATEGORIE nach DSO-Klassifikation	NICHT ZUR ORGANSPENDE FÜHRENDE KONTAKTE mit ohne festgestelltem IHA	ORGAN- SPENDER 2023
Altötting	Innambulikum Altötting	C 1 1 2
Amberg	Klinikum Sankt Marien Amberg AÖR	B 3 3 2
Ansbach	Klinikum Ansbach ANregiomed	B 5 1 4 1
Aschaffenburg	Klinikum Aschaffenburg-Alzenau	B 9 1 8 4
Augsburg	Universitätsklinikum Augsburg	A 13 4 9 5
Bad Aibling	Schön Klinik Bad Aibling	C 1 1
Bad Kissingen	Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen	C 1 1
Bad Neustadt/Saale	Rhön-Klinikum Campus Bad Neustadt	C 2 2 1
Bad Reichenhall	Kliniken Südostbayern AG, Kreisklinik Bad Reichenhall	C 1
Bamberg	Klinikum am Bruderwald Bamberg, Sozialstiftung Bamberg	B 8 2 6 2
Bayreuth	Klinikum Bayreuth GmbH	B 2 1 1 2
Cham	Sana Kliniken des Landkreises Cham GmbH, Krankenhaus Cham	C 1
Coburg	Regiomed-Kliniken GmbH, Regiomed Klinikum Coburg	C 2 2 1
Dachau	Helios Amper-Klinikum Dachau	C 1
Deggendorf	Donauisär Klinikum Deggendorf-Dingolfing-Landau gKU, Donauisär Klinikum Deggendorf	B 2 1 1 8
Donauwörth	Donau-Ries Kliniken gKU, Donau-Ries Klinik Donauwörth	C 1 1
Ebermannstadt	Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz gGmbH, Standort Ebermannstadt	C 1 1
Ebersberg	Kreisklinik Ebersberg gGmbH	C 1 1
Eggenfelden	Rottal-Inn-Kliniken Eggenfelden	C 2 2 1
Eichstätt	Kliniken im Naturpark Altmühlal, Klinik Eichstätt	C 1 1 1
Erding	Klinikum Landkreis Erding, Regiebetrieb des Landkreises Erding	C 2 2 1
Erlangen	Universitätsklinikum Erlangen	A 31 2 29 3
Erlenbach a. Main	Helios Klinik Erlenbach	C 2 2
Fürstenfeldbruck	Klinikum Fürstenfeldbruck	C 1 1
Fürth	Klinikum Fürth AÖR	C 2 2
Füssen	Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren, Klinik Füssen	C 3 3
Garmisch-Partenkirchen	Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH	C 1 1 1
Günzburg	Bezirkskrankenhaus Günzburg	B 1 1 2
Günzburg	Kreiskliniken Günzburg-Krumbach, Klinik Günzburg	C 1 1
Gunzenhausen	Klinikum Altmühlfranken AÖR, Standort Gunzenhausen	C 4 4 1
Hof	Sana-Klinikum Hof GmbH	C 2 2
Immenstadt	Klinikverbund Allgäu gGmbH, Klinik Immenstadt	C 4 1 3 1
Ingolstadt	Klinikum Ingolstadt GmbH	B 8 2 6 5
Kaufbeuren	Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren, Klinikum Kaufbeuren	C 4 1 3 3
Kempten	Klinikverbund Allgäu gGmbH, Klinikum Kempten	B 2 2 5
Kitzingen	Klinik Kitzinger Land	C 1
Kronach	Helios Frankenwaldklinik Kronach GmbH	C 1
Kulmbach	Klinikum Kulmbach	B 1 1 1
Landshut	Klinikum Landshut AÖR	B 1 1
Landshut	Lakumed Kliniken, Krankenhaus Landshut-Achdorf	C 2 2 1
Lauf	Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH, Lauf	C 1 1
Lichtenfels	Regiomed-Kliniken GmbH, Regiomed Klinikum Lichtenfels	B 6 1 5
Lohr a. Main	Klinikum Main-Spessart, Eigenbetrieb des Landkreises Main-Spessart	C 1 1
Mainburg	Krankenhaus Mainburg	C 1 1
Memmingen	Klinikum Memmingen	B 3 3 2
Mindelheim	Klinikverbund Allgäu gGmbH, Klinik Mindelheim	C 1
Mühdorf a. Inn	Innambulikum Mühdorf	C 1
München	Deutsches Herzzentrum München	C 3 3 2



Region Bayern

Krankenhaus	Krankenhaus-Kategorie nach DSO-Klassifikation	NICHT ZUR ORGANSPENDE FÜHRENDE KONTAKTE		ORGAN- SPENDER 2023
		mit festgestelltem IHA	ohne	
München Helios Klinik München Perlach	C	1	1	
München Isar Klinikum	C			1
München Klinikum Dritter Orden München-Nymphenburg	C	2	2	1
München Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München	A	5	2 3	8
München Krankenhaus Barmherzige Brüder München	C	2	2	
München LMU Klinikum, Klinikum der Universität München	A	14	5 9	7
München München Klinik Bogenhausen	B	7	1 6	2
München München Klinik Harlaching	C	9	2 7	
München München Klinik Neuperlach	C	4	4	
München München Klinik Schwabing	C			1
München Rotkreuzklinikum München gGmbH, Rotkreuzkliniken Süd, Schwesternschaft München vom BRK e.V.	C	1	1	
Murnau BG Klinikum Murnau gGmbH	B	5	1 4	2
Neuburg/Donau Ameos Klinikum St. Elisabeth Neuburg	C	3	3	
Neumarkt i. d. Opf. Klinikum Neumarkt	B			1
Nürnberg Klinikum Nürnberg AöR	B	6	1 5	3
Passau Klinikum Passau, Eigenbetrieb der Stadt Passau	C	6	6	3
Pfaffenhofen a. d. Ilm Ilmtalklinik GmbH, Krankenhaus Pfaffenhofen	C	1	1	
Regensburg Caritas-Krankenhaus St. Josef	C	2	2	
Regensburg Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, Standort Prüfeninger Strasse	B	8	2 6	1
Regensburg medbo Bezirksklinikum Regensburg	C	2	2	1
Regensburg UKR Universitätsklinikum Regensburg	A	20	6 14	10
Rosenheim RoMed Klinikum Rosenheim	C			1
Roth Kreisklinik Roth	C	1	1	
Rotthalmünster LK Passau Gesundheitseinrichtungen GmbH, Krankenhaus Rotthalmünster	C	1	1	
Schongau Krankenhaus GmbH Landkreis Weilheim-Schongau, Klinik Schongau	C	1	1	
Schwabach Diakoneo Klinik Schwabach gGmbH	C	1	1	
Schwandorf Barmherzige Brüder gemeinnützige Krankenhaus GmbH, Krankenhaus Sankt Barbara Schwandorf	C	1	1	1
Schweinfurt Krankenhaus St. Josef Schweinfurt	C	1	1	
Schweinfurt Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt	B	14	1 13	
Starnberg Klinikum Starnberg	C	1	1	
Straubing Barmherzige Brüder Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH	B	3	3	
Sulzbach-Rosenberg Krankenhäuser des Landkreises Amberg-Sulzbach AöR, Sankt Anna Krankenhaus Sulzbach-Rosenberg,	C	1	1	
Traunstein Kliniken Südostbayern AG, Klinikum Traunstein	B	3	1 2	5
Tutzing Artemed Gruppe, Benedictus Krankenhaus Tutzing	C	1	1	
Vilsbiburg Lakumed Krankenhaus Vilsbiburg	C	1	1	
Vogtareuth Schön Klinik Vogtareuth	B	1	1	
Weiden i. d. Opf. Kliniken Nordoberpfalz AG, Klinikum Weiden	B	2	1 1	3
Weilheim i. Obb. Krankenhaus GmbH Landkreis Weilheim-Schongau, Klinik Weilheim	C	2	2	1
Weißenhorn Stiftungsklinik Weißenhorn, Klinik der Kreisspitalstiftung Weißenhorn	C			1
Würzburg Klinikum Würzburg Mitte gGmbH, Standort Juliussspital	C	6	1 5	
Würzburg Universitätsklinikum Würzburg AöR	A	3	1 2	8



Region Baden-Württemberg

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

NICHT ZUR
ORGANSPENDE
FÜHRENDE
KONTAKTE
mit ohne
festgestelltem IHA

ORGAN-
SPENDER
2023

Krankenhaus	Standort	Kategorie	mit festgestelltem IHA	ohne festgestelltem IHA	ORGANSPENDER 2023	
Aalen	Kliniken Ostalb, Ostalb-Klinikum Aalen	B	3	2	1	2
Achern	Ortenau Klinikum Achern-Oberkirch, Standort Achern	C	1		1	
Albstadt	Zollernalb Klinikum gGmbH, Zollernalb Klinikum Albstadt	C	1		1	
Bad Friedrichshall	SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Klinikum am Plattenwald	C	1		1	1
Bad Mergentheim	Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim gGmbH	C	1		1	
Baden-Baden	Klinikum Mittelbaden, Baden-Baden Balg	C	2		2	
Bietigheim-Bissingen	RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen	C				1
Blaubeuren	Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis, Kreiskrankenhaus Blaubeuren	C	1		1	
Bruchsal	Fürst-Stirum-Klinik	C	5	1	4	
Calw	Klinikverbund Südwest, Kreisklinikum Calw-Nagold, Kliniken Calw	C	1		1	
Crailsheim	Klinikum Crailsheim	C	1		1	
Ehingen	Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis, Kreiskrankenhaus Ehingen	C	1		1	
Esslingen a. Neckar	Klinikum Esslingen	C	2		2	1
Freiburg	Universitätsklinikum Freiburg	A	17	5	12	21
Friedrichshafen	Klinikum Friedrichshafen GmbH, Medizin Campus Bodensee	C	2		2	1
Göppingen	Alb Fils Kliniken, Klinik am Eichert Göppingen	C	2	1	1	1
Göppingen	Klinikum Christophsbad	C	1		1	
Heidelberg	St. Vincentius Krankenhaus	C	1		1	
Heidelberg	Universitätsklinikum Heidelberg	A	72	14	58	16
Heidenheim a.d. Brenz	Klinikum Heidenheim	C	3		3	1
Heilbronn	SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Klinikum am Gesundbrunnen	B	10	2	8	2
Karlsruhe	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	B	23	3	20	13
Karlsruhe	ViDia Kliniken, Standort St. Vincentius-Kliniken	C	10		10	
Konstanz	Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz, Klinikum Konstanz	C	4		4	1
Lahr	Ortenau Klinikum Lahr	C	1		1	
Leonberg	Klinikverbund Südwest, Krankenhaus Leonberg	C	1		1	
Ludwigsburg	Regionale Kliniken Holding RKH, Klinikum Ludwigsburg	B	3	1	2	7
Mannheim	Theresienkrankenhaus und St. Hedwig Klinik GmbH	C	2		2	
Mannheim	Universitätsklinikum Mannheim GmbH	A	40	3	37	7
Mosbach	Neckar-Odenwald Kliniken, Kreiskrankenhaus Mosbach	C	1		1	
Mutlangen	Kliniken Ostalb, Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd	C	1		1	
Nagold	Klinikverbund Südwest, Kreisklinikum Calw-Nagold, Kliniken Nagold	C	1		1	
Nürtingen	medius Klinik Nürtingen	C	2	1	1	1
Offenburg	Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl, Offenburg Ebertplatz	B	6		6	2
Öhringen	Hohenloher Krankenhaus gGmbH	C	1		1	
Ostfildern-Ruit	medius Klinik Ostfildern-Ruit	C	1		1	
Pforzheim	Helios Klinikum Pforzheim GmbH	C	5	1	4	2
Rastatt	Klinikum Mittelbaden, Rastatt	C	3	1	2	1
Ravensburg	Oberschwabenklinik GmbH, St. Elisabethen-Klinikum	B	5	1	4	4
Reutlingen	Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Klinikum am Steinenberg	B	3		3	1
Rottweil	Helios Klinik Rottweil	C	2		2	
Schorndorf	Rems-Murr-Klinik Schorndorf	C				1
Schwäbisch Hall	Diakonie Diak-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH	B	6		6	1
Schwetzingen	Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH, Krankenhaus Schwetzingen	C	1		1	
Sigmaringen	SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen	C				1
Sindelfingen	Klinikverbund Südwest, Klinikum Sindelfingen-Böblingen	C	2	2		
Singen/Hohentwiel	Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz Hegau, Bodensee-Klinikum Singen	B	7		7	
Stuttgart	Diakonie-Klinikum Stuttgart	C	3		3	



Region Baden-Württemberg

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

**NICHT ZUR
ORGANSPENDE
FÜHRENDE
KONTAKTE**
mit *ohne*
festgestelltem IHA

**ORGAN-
SPENDER**
2023

KRANKENHAUS-KATEGORIE	KRANKENHAUS	mit festgestelltem IHA	ohne festgestelltem IHA	ORGAN-SPENDER 2023
C	Stuttgart Karl-Olga-Krankenhaus GmbH			1
B	Stuttgart Klinikum Stuttgart	23	6 17	15
C	Stuttgart Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt GmbH	1	1	
C	Stuttgart Sana Herzchirurgie Stuttgart GmbH	4	4	1
C	Stuttgart Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH, Marienhospital Stuttgart	3	1 2	
C	Tauberbischofsheim Krankenhaus Tauberbischofsheim	1	1	
C	Titisee-Neustadt Helios Klinik Titisee-Neustadt	1	1	
A	Tübingen Klinikum der Eberhard-Karls-Universität	19	2 17	7
C	Tuttlingen Klinikum Landkreis Tuttlingen, Standort Tuttlingen	5	5	1
B	Ulm Bundeswehrkrankenhaus Ulm	5	1 4	5
C	Ulm RKU Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm			2
A	Ulm Universitätsklinikum Ulm	8	2 6	8
B	Villingen-Schwenningen Schwarzwald-Baar Klinikum	9	1 8	4
C	Weinheim Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH, Krankenhaus Weinheim	1	1	
C	Winnenden Rems-Murr-Klinikum Winnenden	2	2	4



Hessen
Rheinland-Pfalz
Saarland

Region Mitte

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

NICHT ZUR ORGANSPENDE FÜHRENDE KONTAKTE
mit *ohne*
festgestelltem IHA

ORGANSPENDER
2023

HESSEN

Krankenhaus	DSO-Kategorie	mit IHA	ohne IHA	Organspender 2023	
Bad Hersfeld Klinikum Bad Hersfeld	C	1	1		
Bad Homburg Hochtaunus-Kliniken gGmbH, Klinik Bad Homburg	C	1	1		
Bad Nauheim Kerckhoff-Klinik GmbH	C	3	3	1	
Bad Wildungen Neurologische Klinik Westend	C	2	2		
Biedenkopf DRK-Krankenhaus	C	1	1		
Darmstadt Agaplesion Elisabethenstift gGmbH	C	2	1	1	
Darmstadt Klinikum Darmstadt GmbH	B	27	2	25	4
Dillenburg Lahn-Dill-Kliniken	C			1	
Eschwege Klinikum Werra-Meißner GmbH, Standort Eschwege	C	1	1		
Frankenberg (Eder) Kreiskrankenhaus Frankenberg gGmbH	C	1	1		
Frankfurt Agaplesion Markus Krankenhaus	C	2	2	2	
Frankfurt Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main	B	2	2	1	
Frankfurt Bürgerhospital	C	1	1		
Frankfurt Hospital zum Heiligen Geist	C	4	2	2	
Frankfurt Klinikum Frankfurt Höchst	B	6	2	4	4
Frankfurt Krankenhaus Nordwest	B	6	4	2	3
Frankfurt St. Katharinen Krankenhaus	C			1	
Frankfurt Universitätsklinikum Frankfurt	A	18	2	16	6
Friedberg Kreiskrankenhaus Bürgerhospital	C	1	1		
Fulda Klinikum Fulda	B	11	2	9	2
Gelnhausen Main-Kinzig-Kliniken GmbH, Krankenhaus Gelnhausen	C	2	1	1	1
Gießen Agaplesion Evangelisches Krankenhaus Mittelhessen	C	1	1		
Gießen St. Josefs Krankenhaus Balserische Stiftung	C	1	1		
Gießen Uniklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen	A	17	12	5	14
Groß-Umstadt Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg, Kreisklinik Groß-Umstadt	C	4	4		
Hanau Klinikum Hanau GmbH	C	1	1	2	
Heppenheim Kreiskrankenhaus Bergstraße GmbH	C			2	
Jugenheim Kreisklinik Jugenheim	C	1	1		
Kassel Elisabeth Krankenhaus	C	1	1		
Kassel Helios Kliniken Kassel	C	1	1		
Kassel Klinikum Kassel	B	30	5	25	13
Korbach Hessenklinik Stadtkrankenhaus Korbach gGmbH	C	1	1		
Langen Asklepios Klinik Langen	C	6	2	4	
Limburg St. Vincenz-Krankenhaus	C	2	2	1	
Marburg Uniklinikum Gießen und Marburg, Standort Marburg	A	28	3	25	3
Nidda Asklepios – Neurologische Klinik Bad Salzhausen	C	2	2		
Offenbach Ketteler Krankenhaus gemeinnützige GmbH	C	1	1		
Offenbach Sana Klinikum Offenbach GmbH	B	33	6	27	4
Rotenburg a.d. Fulda Klinikum Hersfeld-Rotenburg GmbH, Herz-Kreislauf-Zentrum	C	1	1		
Rüdesheim St. Josefs-Hospital Rheingau	C	2	2		
Rüsselsheim GPR Klinikum Rüsselsheim	C			1	
Schwalmstadt Asklepios Klinik	C	1	1		
Seligenstadt Asklepios Klinik Seligenstadt	C	1	1		



Hessen
Rheinland-Pfalz
Saarland

Region Mitte

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

NICHT ZUR
ORGANSPENDE
FÜHRENDE
KONTAKTE
mit ohne
festgestelltem IHA

ORGAN-
SPENDER
2023

Krankenhausname	Krankenhausbeschreibung	Krankenhaus-Kategorie	Nicht zur Organspende führende Kontakte		Organ-spender 2023
			mit festgestelltem IHA	ohne festgestelltem IHA	
Weilburg	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH	C	2	2	
Weilmünster	Vitos Weilmünster gGmbH	C	3	3	
Wetzlar	Lahn-Dill-Kliniken	C	1	1	1
Wiesbaden	Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden	B	11	3	8
Wiesbaden	St. Josefs-Hospital Wiesbaden GmbH	C			1
RHEINLAND-PFALZ					
Andernach	St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH	C	2	1	1
Asbach	DRK Kamillus-Klinik Asbach	C	1	1	
Bad Ems	Hufeland-Klinik Bad Ems GmbH	C			1
Bad Kreuznach	Diakonie Krankenhaus	C	4	1	3
Bad Kreuznach	Krankenhaus St. Marienwörth	C	3	3	
Bitburg	Marienhaus Klinikum Eifel Bitburg	C	1	1	
Daun	Krankenhaus Maria Hilf GmbH	C			1
Dernbach	Herz-Jesu-Krankenhaus	C	1	1	
Frankenthal	Stadtklinik Frankenthal	C	2	2	
Hachenburg	DRK-Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg, Standort Hachenburg	C			1
Idar-Oberstein	SHG Klinikum Idar-Oberstein GmbH	B	4	4	1
Kaiserslautern	Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort I	B	5	1	4
Kandel	Asklepios Südpfalzlinik Kandel	C	3	3	
Koblenz	Brüderhaus Koblenz	C	1	1	1
Koblenz	Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz	B	3	3	4
Koblenz	Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, Evangelisches Stift St. Martin	B	6	1	5
Koblenz	Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH, Kemperhof	C			1
Landau	Klinikum Landau-Südliche Weinstrasse GmbH	C	2	2	
Landau	Vinzentius-Krankenhaus Landau	C	1	1	
Ludwigshafen	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik	B	5	2	3
Ludwigshafen	Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH	C	11	11	2
Mainz	Marienhaus Klinikum Mainz	C	2	2	1
Mainz	Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg Universität	A	10	3	7
Neuwied	DRK-Krankenhaus	C	2	2	1
Pirmasens	Krankenhaus Pirmasens, Standort Pirmasens	C	3	3	
Speyer	Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus	C	8	8	
Trier	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen - Mitte	C			1
Trier	Krankenhaus der Barmherzigen Brüder	B	7	3	4
Wittlich	Verbundkrankenhaus Bernkastel/Wittlich, St. Elisabeth Krankenhaus Wittlich	C	2	2	2
Worms	Klinikum Worms gGmbH	C	1	1	1
SAARLAND					
Zweibrücken	Nardini Klinikum St. Elisabeth	C			1
Homburg / Saar	Universitätsklinikum des Saarlandes	A	14	7	7
Lebach	Caritas-Krankenhaus	C	2	2	
Merzig	Klinikum Merzig gGmbH	C	1	1	1
Püttlingen	Knappschaftsklinikum Saar GmbH, Krankenhaus Püttlingen	C			1
Saarbrücken	CaritasKlinikum Saarbrücken, Standort St. Theresia	C	1	1	
Saarbrücken	Klinikum Saarbrücken gGmbH	B	2	2	7
St. Ingbert	Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH	C			1
St. Wendel	Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler	C	1	1	
Völklingen	SHG-Kliniken Völklingen	C			1



Region Nordrhein-Westfalen

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

NICHT ZUR
ORGANSPENDE
FÜHRENDE
KONTAKTE
mit ohne
festgestelltem IHA

ORGAN-
SPENDER
2023

KRANKENHAUS-KATEGORIE	mit	ohne	festgestelltem IHA	ORGAN-SPENDER 2023
	1	1		
A	26	2	24	9
C	1	1		1
C				2
C	1	1		1
C	1	1		1
C	5	1	4	
C	1	1		
C	1	1		1
B	30	7	23	8
C	3	3		
C	3	3		
C	2	2		
C	1	1		
C	1	1		3
C				1
A	24	4	20	4
C	1	1		
C	1	1		2
A	36	3	33	7
C				1
C				1
C	8	2	6	
C	1	1		
C				1
C	2	2		2
C	3	1	2	1
C	3	3		
C				1
C	1	1		
C	2	1	1	
C	7	7		1
B	11	6	5	3
C	2	2		1
C				1
C	4	4		
C	5	5		
B	3	1	2	6
C	1	1		1
C	1	1		1
C	1	1		1



Region Nordrhein-Westfalen

Krankenhaus	Krankenhaus-Kategorie nach DSO-Klassifikation	Nicht zur Organspende führende Kontakte		Organ- spender 2023	
		mit festgestelltem IHA	ohne		
Düsseldorf		C	1	1	
Düsseldorf		A	50	2 48	13
Düsseldorf		C	2	2	
Emmerich		C	2	2	
Erkelenz		C	3	3	
Eschweiler		C	2	2	
Essen		B	5	5	2
Essen		C	15	15	1
Essen		C	4	4	1
Essen		C	1	1	
Essen		A	39	1 38	11
Euskirchen		C	1	1	3
Frechen		C	1	1	
Geilenkirchen		C			1
Gelsenkirchen		B	2	2	
Gelsenkirchen		C	3	1 2	1
Gelsenkirchen		C	1	1	
Gladbeck		C	9	9	
Goch		C	1	1	
Greven		C	2	1 1	
Gronau		C	1	1	
Gummersbach		C	4	1 3	
Gütersloh		C	2	2	
Haan		C	1	1	
Hagen		C	2	2	1
Hagen		C	2	2	
Hamm		C	1	1	
Hamm		B	2	2	
Hamm		C	1	1	
Hemer		C	1	1	
Herdecke		B	5	2 3	1
Herford		C	14	1 13	2
Herne		C	2	2	
Herne		C	1	1	1
Herne		C	1	1	
Herne		C	1	1	
Herten		C	1	1	
Ibbenbüren		C	3	1 2	1
Iserlohn		C	1	1	
Jülich		C	1	1	
Kamp-Lintfort		C	1	1	3
Kevelaer		C	1	1	
Kleve		C	3	3	
Köln		C	1	1	
Köln		C	3	3	
Köln		B	7	1 6	8



Region Nordrhein-Westfalen

KRANKENHAUS-KATEGORIE
nach DSO-Klassifikation

NICHT ZUR
ORGANSPENDE
FÜHRENDE
KONTAKTE
mit ohne
festgestelltem IHA

ORGAN-
SPENDER
2023


KRANKENHAUS-KATEGORIE nach DSO-Klassifikation	mit	ohne	festgestelltem IHA	ORGAN- SPENDER 2023		
Köln	Krankenhaus der Augustinerinnen Köln (Severins-Klösterchen)	C	1	1		
Köln	Krankenhaus Porz am Rhein	C	1	1		
Köln	Krankenhaus St. Hildegardis	C	1	1		
Köln	St. Franziskus-Hospital	C	3	3		
Köln	St. Vinzenz-Hospital	C	1	1		
Köln	Uniklinik Köln	A	26	3	23	10
Krefeld	Alexianer Krefeld GmbH, Krankenhaus Maria-Hilf	C	1	1		
Krefeld	Helios Klinikum Krefeld	B	16	16	2	
Langenfeld	GFO Kliniken Langenfeld, St. Martinus Krankenhaus	C	1	1		
Leverkusen	Klinikum Leverkusen	C	16	2	14	
Lippstadt	Evangelisches Krankenhaus Lippstadt	C	1	1		
Lübbecke	Krankenhaus Lübbecke	C	1	1		
Lüdenscheid	Klinikum Lüdenscheid	C	4	1	3	1
Lüdinghausen	St. Marien-Hospital	C	1	1		
Lünen	Klinikum Lünen, St.-Marien-Hospital	B	24	24	3	
Marl	Klinikum Vest, Paracelsus-Klinik Marl	C	1	1		
Menden	St. Vincenz Krankenhaus Menden	C	1	1		
Meschede	St. Walburga-Krankenhaus Meschede	C	1	1		
Mettmann	Evangelisches Krankenhaus Mettmann GmbH	C			1	
Minden	Johannes Wesling Klinikum Minden	B	4	4	4	
Moers	Krankenhaus Bethanien für die Grafschaft Moers	C	2	1	1	
Moers	St. Josef-Krankenhaus	C	5	5	1	
Mönchengladbach	Kliniken Maria Hilf GmbH	C	5	5		
Mönchengladbach	Krankenhaus Neuwerk »Maria von den Aposteln«	C	2	2		
Mönchengladbach	Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH, Elisabeth-Krankenhaus Rheydt	C	2	2		
Mülheim a.d. Ruhr	Evangelisches Krankenhaus Mülheim	C	2	2		
Mülheim a.d. Ruhr	St. Marien-Hospital Mülheim	C	2	2		
Münster	Herz-Jesu-Krankenhaus Hiltrup GmbH	C	4	4		
Münster	Ludgerus Kliniken Münster, Betriebsstätte Clemenshospital	B	9	9	1	
Münster	Ludgerus Kliniken Münster GmbH, Betriebsstätte Raphaelsklinik	C			1	
Münster	St. Franziskus-Hospital Münster	C	1	1		
Münster	Universitätsklinikum Münster	A	6	1	5	5
Neuss	Rheinland Klinikum Neuss, Lukaskrankenhaus	C	4	4	1	
Neuss	St. Augustinus-Kliniken gGmbH, Johanna-Etienne-Krankenhaus	C	3	3	1	
Oelde	Marienhospital	C	1	1		
Olpe	St. Martinus-Hospital	C	1	1	1	
Paderborn	Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn	C	1	1		
Paderborn	St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn	C	9	2	7	2
Recklinghausen	Klinikum Vest, Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen	B	6	5	1	3
Recklinghausen	Stiftungsklinikum Proselis, Prosper-Hospital Recklinghausen	C	2	1	1	
Remscheid	Sana-Klinikum Remscheid GmbH	C	2	2	1	
Rheine	Klinikum Rheine, Mathias-Spital	C	2	2		
Schwelm	Helios Klinikum Schwelm	C	2	2	2	
Siegburg	Helios Klinikum Siegburg	C	1	1	1	



Region Nordrhein-Westfalen

Krankenhausname	Krankenhaus-Kategorie nach DSO-Klassifikation	Nicht zur Organspende führende Kontakte			Organ- spender 2023
		mit festgestelltem IHA	ohne		
Siegen Diakonie Klinikum Jung-Stilling	B	3	1	2	
Siegen Kreisklinikum Siegen GmbH	C	6	2	4	1
Siegen St. Marien-Krankenhaus Siegen gGmbH	C	3		3	
Soest KlinikumStadtSoest gGmbH	C	1		1	
Soest Marienkrankenhaus Soest	C	1		1	
Solingen Krankenhaus Bethanien gGmbH	C	1		1	
Solingen St. Lukas Klinik GmbH	C	1		1	
Solingen Städtisches Klinikum Solingen	B	29	4	25	1
Troisdorf GFO Kliniken Troisdorf, Betriebsstätte St. Johannes Krankenhaus Sieglar	C	1		1	
Troisdorf GFO Kliniken Troisdorf, Betriebsstätte St. Josef- Hospital	C				1
Unna Christliches Klinikum Unna-Mitte	C	2		2	
Unna Christliches Klinikum Unna-West	C	2		2	
Viersen Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH	C	5		5	
Waldbröl Kreiskrankenhaus Waldbröl	C	3		3	
Warburg Helios Klinikum Warburg	C				1
Warstein Krankenhaus Maria Hilf GmbH	C	2		2	
Wermelskirchen Krankenhaus Wermelskirchen GmbH	C				1
Werne St. Christophorus-Krankenhaus GmbH	C	1		1	
Witten Evangelisches Krankenhaus Witten	C	1		1	
Witten Marien Hospital Witten	C	2		2	1
Wuppertal Agaplesion Bethesda Krankenhaus Wuppertal gGmbH	B	11	3	8	2
Wuppertal Helios Universitätsklinikum Wuppertal, Standort Barmen	B	15	6	9	1
Wuppertal Petrus-Krankenhaus	C	2	1	1	
Würselen Rhein-Maas Klinikum GmbH	C	5		5	



The background is a solid teal color. It features several thin, white, curved lines that form parts of large circles or arcs, creating a modern, abstract geometric pattern. One prominent arc starts from the top left and curves towards the right. Another arc starts from the bottom left and curves upwards. A third arc starts from the bottom center and curves towards the right. A fourth arc starts from the top right and curves downwards.

Auszug aus dem
Jahresabschluss

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
01. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.559.559,00		2.819.996,00	
02. Geleistete Anzahlungen	543.267,43		253.181,90	
		3.102.826,43		3.073.177,90
II. Sachanlagen				
01. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.422.528,99		7.717.472,99	
02. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	886.427,00		688.260,00	
		8.308.955,99		8.405.732,99
III. Finanzanlagen				
01. Sonstige Ausleihungen	1.351.662,00		1.400.432,61	
		12.763.444,42		12.879.343,50
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
01. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		317.073,26		290.968,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
01. Forderungen aus erbrachten Leistungen	12.732.029,34		10.904.237,91	
02. Forderungen aus Fallzahlausgleich · davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 4.407.567,11 EUR (Vorjahr 3.488.909,04 EUR)	6.717.920,91		7.048.760,66	
03. Sonstige Vermögensgegenstände · davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 155.100,18 EUR (Vorjahr 152.767,73 EUR)	598.823,00		535.549,20	
		20.048.773,25		18.488.547,77
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		27.153.112,36		28.585.027,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		379.151,28		419.908,04
		60.661.554,57		60.663.795,61

PASSIVSEITE	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Stiftungskapital		511.291,88		511.291,88
II. Rücklagen				
01. Rücklage für verwendete Mittel	14.632.146,12		14.858.992,60	
02. Projektrücklage	0,00		335.548,00	
		14.632.146,12		15.194.540,60
III. Bilanzgewinn/-verlust		0,00		0,00
		15.143.438,00		15.705.832,48
B. Sonderposten				
		1.685.585,99		1.947.516,85
C. Rückstellungen				
01. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.522.631,00		4.536.438,00	
02. Sonstige Rückstellungen	10.711.406,24		11.178.254,11	
		15.234.037,24		15.714.692,11
D. Verbindlichkeiten				
01. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen · davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.169.497,14 EUR (Vorjahr 3.910.254,37 EUR)	6.169.497,14		3.910.254,37	
02. Verbindlichkeiten aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln · davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 333.378,74 EUR (Vorjahr 64.962,76 EUR)	333.378,74		64.962,76	
03. Verbindlichkeiten aus Fallzahlausgleich · davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.373,64 EUR (Vorjahr 589.095,55 EUR)	3.244.931,03		3.694.005,75	
04. Verbindlichkeiten aus noch weiterzuleitenden Beträgen zur Finanzierung der Transplantationsbeauftragten und der Geschäftsstelle Transplantationsmedizin · davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 18.421.675,78 EUR (Vorjahr 19.067.582,22 EUR)	18.421.675,78		19.067.582,22	
05. Sonstige Verbindlichkeiten · davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 96.023,17 EUR (Vorjahr 101.868,71 EUR) · davon aus Steuern mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 332.987,48 EUR (Vorjahr 314.721,50 EUR)	429.010,65		558.949,07	
		28.598.493,34		27.295.754,17
		60.661.554,67		60.663.795,61

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2022

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
01. Umsatzerlöse		108.421.957,83		108.543.081,32
02. Zinserträge		25.767,82		26.112,57
· davon aus Abzinsung 25.685,37 EUR (Vorjahr 25.991,81 EUR)				
03. Sonstige betriebliche Erträge		1.518.396,26		1.859.926,77
04. Materialaufwand				
· Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.651.040,75		-1.729.604,53
05. Personalaufwand einschließlich Fremdpersonal				
a) Löhne und Gehälter	-19.510.884,20		-18.907.876,82	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
· davon für Altersversorgung 559.445,89 EUR (Vorjahr 519.789,37 EUR)	-3.479.011,94		-3.595.883,72	
		-22.989.896,14		-22.503.760,54
06. Zwischenergebnis		85.325.185,02		86.195.755,59
07. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.244.384,19		-1.189.117,47
08. Laboraufwand		-4.145.163,79		-3.742.040,45
09. Organbeschaffungs- und Transportaufwand		-35.193.795,18		-35.510.818,81
10. Aufwand Transplantationsbeauftragte		-36.433.594,72		-35.399.080,44
11. Aufwand Transplantationsregister		-987.902,30		-1.283.949,00
12. Aufwand Geschäftsstelle Transplantationsmedizin		-1.417.572,00		-1.388.214,00
13. Aufwand aus Finanzanlagen		-81.109,00		-18.237,00
14. Zinsaufwendungen		-165.470,20		-399.618,37
15. Mieten und anderer Raumaufwand		-1.532.535,32		-1.463.097,65
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.716.406,64		-5.007.947,90
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		592.748,32		793.634,50
18. Erhaltene Spenden und Zuschüsse		30.353,84		39.660,62
19. Jahresfehlbetrag/-überschuss		562.394,48		833.295,12
20. Einstellung in Rücklagen		0,00		-863.045,12
21. Entnahme aus Rücklagen		562.394,48		29.750,00
22. Bilanzgewinn/-verlust		0,00		0,00

